

WHERE THERE'S A NEED
THERE'S A LION

SINCE 1917



100

LION



Lions Clubs International

www.lions.de

Dezember 2016



Governoratsvorsitzender Lutz Bastrup und Pate Lars Riedel

Zehn Millionen Euro für Lichtblick-Projekte erreicht

[Die Campliste ist jetzt online](#)

[Lions-Jugendcamps laden
zum Kennenlernen ein](#)

[Lions Europa Forum – Teil 2](#)

[Young Ambassador: Lara
Maria Henk \(17\) wird Dritte](#)

Unsere **Sonderthemen**
im Jahr **2017**



Wir veröffentlichen auch 2017 wieder **die fünf bewährten Sonderthemen**, die auf die Interessen der Lions-Mitglieder zugeschnitten sind. Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch den redaktionellen Service erreichen Sie mit Ihrer Werbung **hohe Aufmerksamkeit**.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist jeweils der 1. des Vormonats. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Wunschplatzierung und nehmen Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie bei der Gestaltung der Anzeige und layouten gerne Ihren redaktionellen Beitrag.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender Tel. (02 34) 92 14 - 141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege Tel. (02 34) 92 14 - 111
E-Mail: monika.droege@skala.de

Fax (02 34) 92 14 - 102

Ulrich Stoltenberg – Chefredakteur LION

ENDLICH WIEDER GLÜHWEIN, ODER?!



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos,

ich weiß ja nicht, worum es bei Ihnen zu Hause im Moment geht, aber eines ist sicher: Über jeder halbwegs großen Stadt zwischen Flensburg und Garmisch-Partenkirchen liegt im Moment ein Duftschleier aus Zimt, Sternanis und Nelken, und Menschen mit mehr oder weniger roten Wangen schlürfen friedvoll Glühwein oder Feuerzangenbowle. Und Themen für den Plausch dabei gibt es ja genug: Dieselmotorabschaffung, das Verschlafen der Wirtschaft bei den Elektroautos, neuer Bundespräsident und neuer Außenminister, Kanzlerkandidat, Linksbündnis oder europäischer Nationalismus, Fake-Nachrichten auf sozialen Netzwerken, Google als Datensammler und damit Stasi-Nachfolger oder Digitalisierung, um nur einige Beispiele zu nennen, die im abgelaufenen Jahr hochgekocht sind. Vielleicht werten wir Lions ja anders, für mich war der Spendenmarathon der Lions in Kooperation mit der RTL Stiftung „Wir helfen Kindern“ ein echter Höhepunkt. Mit den Geldern aus diesem Jahr werden wir rund zehn Millionen in Lichtblickprojekte zusammen mit Lions, der RTL Stiftung und dem BMZ investiert haben. Tausende von Kindern haben ihr Augenlicht wieder. Tausenden werden wir noch helfen. Eine wahrhaft respektable Bilanz. Und bei allem Respekt für andere Spendenaktivitäten, die uns ja in der Vorweihnachtszeit überrollen, können wir durchaus stolz darauf sein, dass wir mit unseren Spendengeldern im Rahmen der Lichtblicke Kinder am Grauen Star operieren lassen und so ihr Leben verändern, damit diese Kinder bildungsfähig werden. Wer einmal in den betroffenen Gebieten in Afrika oder Südamerika war, kann ermessen, in welchem unermesslichem Elend die betroffenen Kinder leben. Oft gilt hier die traurige Regel: Wer nichts zum Familienunterhalt beitragen kann, der ist auch nichts wert. - Die Titelgeschichte zum Spendenmarathon lesen Sie ab Seite 30.

Den zweiten Teil der Berichterstattung über das Europa Forum in Sofia lesen Sie ab Seite 36. Besonders interessant: Der LION konnte Lara Maria Henk (17), die Drittplatzierte beim Jugendbotschafter-Wettbewerb, dafür gewinnen, neben der „offiziellen Berichterstattung“ ihre persönliche Sicht der Dinge zu schildern: sehr eindrucksvoll.

Eine geruhsames Fest – lassen Sie sich die Sicht der Dinge nicht vernebeln – und einen freudigen Jahreswechsel wünscht Ihnen herzlichst,
Ihr

Ulrich Stoltenberg

KUHLMANN & BOCKELMANN

Beratung von Individualkunden auf höchstem Niveau.

Die K&B versteht sich als Kanzlei für die persönliche Beratung von Individualkunden und ist fokussiert auf leitende Angestellte, Unternehmer und Freiberufler. Vermögensaufbau und Kapitalanlage stehen im Fokus des Angebotes.



Beratung und laufende Betreuung:
Unser Angebot als unabhängige
Alternative zu Banken!

Vermögensaufbau und Kapitalanlage:
erfolgreich und flexibel, unter
Einbeziehung moderner Analysesoftware!
Individuelle **Zielgruppenkonzepte**
für Freiberufler und Unternehmen!
Konzeptionelle **Pflegevorsorge**
als Absicherung des Vermögens!
Nachlassplanung als Individualkonzept!

Wir freuen uns auf Sie!



Oliver Kuhlmann



Holger Bockelmann

Kuhlmann & Bockelmann Finanzplanung GmbH

Ramskamp 58a
25337 Elmshorn
Telefon:(0 41 21) 29 19 6-40
Telefax: (0 41 21) 29 19 6-49

Büro Hamburg

Schopenstehl 20
20095 Hamburg
Telefon:(0 40) 82 24 59 50
Telefax: (0 40) 82 24 59 51-11

E-Mail: info@kuhlmann-bockelmann.de
www.kuhlmann-bockelmann.de

KAPITALANLAGE UND VERMÖGENSAUFBAU



14 Hörgerät für die kleine Zoe Geraldine in Mexiko



30 Erfolgreicher Spendenmarathon mit Pate Lars Riedel



54 Eine ganze Stadt packt an: Activity „Heidelberg hilft!“

RUBRIKEN

- | | |
|---|--------------------|
| 3 Editorial | 68 Klartext |
| 5 Hotline | 69 Reporter |
| 8 Lions-Termine | 70 Fotoreporter |
| 9 Vorgelesen | 77 Neue Mitglieder |
| 10 Gewinnspiel | 78 Nachrufe |
| 11 Kontakte: Generalsekretariat, HDL und Stiftung | 91 Impressum |

MD 111

- 13 Grußwort des Governorratsvorsitzenden Lutz Baastrup
- 14 HDL und LC Kelkheim: Hilfe für kleine Ohren in Mexiko
- 16 HDL: Lions-Jugendcamps laden weltweit zum Kennenlernen ein
- 21 HDL: Ausschreibung für den HDL-Schatzmeister
- 22 HDL: Zweites Lions-Quest-Pilotseminar „Zukunft in Vielfalt“
- 24 Die Lions greifen wieder zur Feder – die Lyrik geht weiter
- 26 Neuer Stiftungspreis: Bis 31. Januar 2017 bewerben
- 28 GR-Sitzung: Bericht aus Karlsruhe von Distrikt-Governor Stefan Lüersen

TITELTHEMA

- 30 Spendenmarathon: Zum sechsten Mal erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Lions, RTL und BMZ

LEOS

- 34 Leos: Erfolgreicher Übergang von Leo zu Lions
- 35 Leos: Mehr Leos zu Lions

INTERNATIONAL

- 36 Europa Forum in Sofia Teil 2: Young Ambassador und weitere Themen
- 50 Pakistan: Pullacher Lions eröffnen Kinderklinik in Pakistan

CLUBS

- 54 LC Heidelberg-Altstadt: „Heidelberg hilft!“ minderjährigen Flüchtlingen
- 58 LC Witten-Mark unterstützt „Klasse2000“
- 60 LC Kelkheim: Ehrung von Fritz Müller
- 62 Erste weibliche Mitglieder im Flächen-Club rund um die Loreley
- 64 „drop + hop“, eine Delmenhorster Erfolgsgeschichte
- 66 LC Bad Wildbad: Mit großer Musik die Freundschaft gepflegt

SONDERTHEMA

- 81 Wohnen mit Ambiente

BEILAGEN IN DIESER AUSGABE

- Beilagen** KPM Königl. Porzellan-Manufaktur; Stiftermagazin
Teilbeilagen Galerie + Edition Bode GmbH; Galerie Möbel May Köln GmbH

TITELBILD

GRV Lutz Baastrup und Pate Lars Riedel im RTL Studio in Hürth bei Köln **Foto:** Ulrich Stoltenberg

Lions-Jugendaustausch – Camplisten jetzt online

Am 1. Dezember ist mit der Liveschaltung der Liste für die Lions-Camps in aller Welt der Startschuss fürs Austauschjahr 2017 gefallen! Bereits seit November stehen die Informationen über die Camps und das Jugendforum im MD 111 online.

Wollen Sie mit der Activity „100 Jahre Lions - 100 Stipendiaten“ einem Jugendlichen die Teilnahme ermöglichen? Sprechen Sie dazu bitte Ihren Kabinettsbe-



auftragten für Jugend oder das HDL an! Alle Informationen rund um die Online-Bewerbung gibt es auf der Homepage www.lions-youthexchange.de. Bei Fragen stehen Rita Bella Ada und Heike Schäfer beim Hilfswerk telefonisch unter 0611/99154-90/91 oder per Mail an r.bellaada@lions-hilfswerk.de oder h.schaefer@lions-hilfswerk.de zur Verfügung!



Sounds from the Heart



Lions-World-Song-Festival für die Blinden „Sounds from the Heart“

Im Namen von vier Krakauer Lions Clubs möchten die polnischen Lionsfreunde alle blinden und sehbehinderten Vokalisten einladen, am dritten Lions-World-Song-Festival für die Blinden „Sounds from the Heart“ teilzunehmen, das in Krakau (Polen) stattfindet. Termin ist der 18. November 2017, Registrierungen sind bis zum 31. Mai 2107 möglich.

Im Einklang mit dem SightFirst-Programm haben die Krakau Lions Clubs das „Lions World Song Festival“ für die Blinden initiiert. Ihr Ziel ist es, das Bewusst-

sein für die Schwierigkeiten und Bedürfnisse der Menschen mit Sehbehinderung zu fördern. Bei den bisherigen beiden Festivals wurden Sänger aus 13 Ländern von 50 Lions Clubs unterstützt.

Die polnischen Lionsfreunde wollen eine einzigartige Gelegenheit für sehbehinderte Künstler schaffen, ihre Talente zu zeigen und ihre Karriere zu fördern. Die Veranstalter ermutigen alle Lions Clubs, blinden Künstlern dabei zu helfen, ein spezielles Lied für Festival und Unterstützung während des Wettbewerbs zu

schaffen. Der Slogan: Alle von uns können die Träume des blinden Künstlers wahr werden lassen! Die polnischen Lions hoffen, dass Sänger aus aller Welt in der dritten Auflage des Lions-World-Song-Festivals für die Blinden „Sounds from the Heart“ auftreten werden.

Für Details bitte Mail an: festival2017@lionsfestival.org
 Website: lionsfestival.org/en
facebook.com/2ndLionsWorldSongFestivalForTheBlind/



Internationales „editors meeting“ in Berlin

Bereits zum zweiten Mal nach dem Europa-Forum in Augsburg 2015 fand das „international editors Meeting“ in Deutschland statt, diesmal in Berlin. 22 Chefredakteure der jeweils lizenzierten Ausgaben waren, zum Teil mit Überset-

zern, aus der gesamten Welt im Vorfeld des Europa-Forums in Sofia angereist, um sich zwei Tage lang über die neusten Planungen aus dem Hauptquartier informieren zu lassen. Christopher Bunch, LION Magazine Managing Editor Lions Inter-

national (2. v. r.), und Sanjeev Ahuja, Chief of Marketing & Membership Lions International (11. von rechts) informierten über zukünftige Entwicklungen in Richtung möglicher Digitalisierung und sozialer Netzwerke.

Stimmungsvolle Ballnacht: Vorverkauf zum 61. Hamburger Juristenball hat begonnen

„Soul“-Einlage von Dennis Durant in großer Besetzung

In den traumhaften Tanzsälen des Hotels Atlantic findet am 18. Februar 2017 der 61. Hamburger Juristenball statt. Juristen und Nicht-Juristen erwartet ein abendfüllendes Programm mit Live-Musik, einer großen Tombola und einem köstlichen Drei-Gänge-Menü. Schirmherr ist Dr. Till Steffen, Senator der Hamburger Justizbehörde.

Wenn Dennis Durant in großer Besetzung spielt, dann ist die Tanzfläche voll. Der erfahrene Musiker reist mit Backgroundsängern, Blechbläsern und Rhythmusgruppe an und weiß, wie er seine Zuhörer zum Swingen bringt. Neben Dennis Durant wird die Hamburger DJane Jenny Stüben von Rock, Pop bis Klassik alles auflegen, was tanzbar ist und Spaß macht. Um Mitternacht wird es bei der

großen Tombola noch einmal richtig spannend. Der Erlös der Tombola geht an das Projekt European Lawyers in Lesbos.

Das Programm

18 Uhr: Sektempfang I (mit Menü), 19 Uhr: Dinner, 20 Uhr: Sektempfang II (ohne Menü) 21 Uhr: Offizielle Balleröffnung. Einzelkarten: 80 Euro (ohne Menü, Einlass 20:30 Uhr) und 130 Euro (mit Menü, Einlass 18:15 Uhr). Studenten und Referendare zahlen ermäßigt 35 Euro (ohne Menü, Einlass 20:30 Uhr) und 90 Euro (mit Menü, Einlass 18:15 Uhr). Ein Sektempfang ist im Kartenpreis inbegriffen. Die Karten sind ab sofort unter hamburgerjuristenball.de und seit dem 10. November in der Geschäftsstelle des Hamburgischen Anwaltvereins erhältlich.

Gruppenkarten

Für Gruppen gibt es die Möglichkeit, Zehntertische in bester Lage inklusive Tischlogo vorzubestellen: 1.300 Euro bzw. 900 Euro für Studenten und Referendare. Die Veranstalter sind der Hamburgische Anwaltverein, der Hamburgische Richterverein und der Hamburger Notarverein.

Der DAV initiiert in enger Zusammenarbeit mit dem Rat der Europäischen Anwaltschaften (CCBE) das Rechtsberatungsprojekt European Lawyers in Lesbos. Im Rahmen dieses Vorhabens senden verschiedene europäische Anwaltsverbände Anwälte und Anwältinnen nach Lesbos, die für Geflüchtete im Flüchtlingscamp Moria eine asylrechtskundige Erstberatung gewährleisten.

Neuer historischer Roman



Nach der Trilogie „Im Zeichen des Roten Falken“, „Die Gotteskrieger“ und „Karl - Kaiser und Gottes Schwert“ (bei Amazon als E-Book erschienen) hat **Wulf Mämpel**, Stellvertretender Chefredakteur des LION, seinen vierten historischen Roman veröffentlicht: „Salah ad-Din und Löwenherz“ (600 Seiten).

Wer war er wirklich? Ritter, Abenteurer, Herrscher, guter Christ? Über König Richard I. Löwenherz von England ist viel geschrieben

und gesungen worden. War er nun Franzose oder Engländer? War er schwul oder ein Frauenheld?

Was er war, das weiß man bis heute nicht so genau. Er war auf jeden Fall eine der schillerndsten Persönlichkeiten des Mittelalters. Legenden bildeten sich schon zu Lebzeiten, später griffen zahlreiche Chronisten und Autoren in die Harfe und schufen neue Legenden hinzu.

Sein Leben wurde mehrfach verfilmt. Seine Freundschaft zu Saladin machte aus ihm einen Helden des christlichen Abendlandes, als er um das Jahr 1190 versuchte, mit dem dritten Kreuzzug Jerusalem, das von Sultan Saladin erobert worden war, erneut von den „Heiden“ zu befreien.

Dem Aufruf zum dritten Kreuzzug folgten der deutsche Kaiser Barbarossa als Oberkommandierender, Englands junger König Richard Löwenherz, Herzog Leopold von Österreich und König Philipp II. von Frankreich. Der Feldzug wurde zu einem Misserfolg, da Barbarossa bereits auf dem Weg in Heilige Land in einem Fluss in der heutigen Türkei ertrank ...

Im Abendland geriet Saladin nie in Vergessenheit, kein islamischer Herrscher des Mittelalters ist in Europa bekannter. Und obwohl er den Kreuzfahrerstaaten schweren Schaden zugefügt hatte, stand er über Jahrhunderte hinweg in besonders hohem Ansehen. Die Erinnerung an ihn wurde schon bald verklärt und romantisert. Er ging als „ritterlicher Gegner“ und „Urbild des edlen Heiden“ in die europäische Geschichtsschreibung ein. Seine Beziehung zu Richard Löwenherz war von großem gegenseitigem Respekt geprägt.

Mämpel startet den Versuch, in diesem Roman die vielen Wahrheiten und Erfindungen über einen ritterlichen Mann zusammenzufassen, der bis heute die Menschen fasziniert. Es war die Zeit, als den englischen Herrschern mehr Landbesitz in Frankreich gehörte als dem französischen König und seinen Adligen. Es war die Zeit der Intrigen, der Gewalt, der Machtspiele, des Mutes und der Ehre. Eine grandiose Zeit, in der Orient und Okzident sich näherten.

Liebe und Ranküne: Auch von Frauen, wie der mächtigen, omnipotenten Eleonore von Aquitanien, der Mutter von Richard und Prinz John, die sowohl Königin von Frankreich als auch später Königin von England war, und von der schönen Berengaria, Richards Ehefrau. Es ist aber auch die Zeit des Prinzen John, einem eher üblen Burschen, der jedoch später Verfasser der Magna Charta wurde, als er unangefochten nach dem Tod seines Bruders Richard mit Hilfe seiner Mutter den englischen Thron besteigen konnte. Mämpel hat versucht, ein buntes Sittengemälde aus dieser Zeit zu schaffen, indem er die fünf Protagonisten in Ichform erzählen lässt. Mit diesem Buch tauchen Sie in die bunte, spannende Welt des Mittelalters. Der vierte Roman ist auch als E -book bei Amazon erschienen.



100th Lions Clubs International Convention in Chicago Jetzt anmelden!

Chicago begrüßt die Lions aus aller Welt zur Centennial Convention 2017. Wir haben für Sie attraktive Reisepakete zusammengestellt.

Die offizielle Delegationsreise nach Chicago vom 29. Juni bis 5./6. Juli 2017:

Eingeschlossene Leistungen:

Flüge mit Lufthansa ab/bis Frankfurt, Flughafentransfers, sechs Übernachtungen im Art Deko Hotel Palmer House Hilton, Hapag-Lloyd Reiseleitung u.v.m.

Reisepreis: **ab € 2.260** p. P. im Doppelzimmer

Anschlussreise „New York erleben!“ vom 5. Juli bis 9./10. Juli 2017:

Eingeschlossene Leistungen:

Flug Chicago-New York, alle Transfers, modernes 4-Sterne Hotel Elements Time Square West im Herzen von Manhattan, Stadtrundfahrt, Manhattan zu Fuß erleben, Brooklyn entdecken, ausgesuchte Führungen / Besichtigungen mit drahtlosem Audio-System, alle Eintrittsgelder, täglich Full American Breakfast, zwei Mittag- und ein Abendessen.

Reisepreis: **ab € 1.645** p. P. im Doppelzimmer

Anschlussreise „Südstaaten“ vom 5. Juli bis 11./12. Juli 2017:

Eingeschlossene Leistungen:

Flug Chicago-New Orleans, alle Transfers/Ausflüge im landestypischen Reisebus, 6 Hotelübernachtungen in 3-Sterne-Hotels, täglich Full American Breakfast, 1 x Dinner-Bootsfahrt mit Live Jazz-Musik, Stadtrundfahrten in New Orleans, Memphis, Nashville und Atlanta, geführter Rundgang durch das French Quarter in New Orleans, Ausflug nach Graceland, deutsch sprechende Reiseleitung ab New Orleans und bis Atlanta, alle Eintrittsgelder.

Reisepreis: **ab € 1.915** p. P. im Doppelzimmer

Ausführliche Informationen zu unseren Reisepaketen finden Sie unter www.Lions-on-Tour.de oder Sie fordern die Reiseausschreibung bei uns an. LF Kai Krause und Angela Wilmeroth beraten Sie gern!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Deutschland GmbH
in 45128 Essen, Huysenallee 13
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22
E-Mail: lions.reisen@tui.de
www.Lions-on-Tour.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Urlaub ist ein Versprechen.

 **Hapag-Lloyd**
Reisebüro



TERMINE AB DEZEMBER 2016

Dezember

- 17.12. LC Bad Endorf-Chiemgau: Quadro-Nuevo-Konzerte im Münster auf der Fraueninsel
- 18.12. LC Aschaffenburg-Pompejanum: Benefiz-Weihnachtskonzert in der Herz-Jesu-Kirche in Aschaffenburg

2017

Januar

- 13.-15.1. Thementagung in Eisenach
- 16.1. LC Goslar-Bad Harzburg: 31. Neujahrsantrunk 19 Uhr im Bergbaumuseum Weltkulturerbe Rammelsberg, Goslar
- 29.1. LC Hamburg Harvestehude: Antikmarkt im Zollenspieker Fährhaus, Hamburg

Februar

- 11.2. Distrikt 111-N: Schulung für VP, W und SCH in Kaltenkirchen
- 18.2. Distrikt 111-N: 1. Distrikt-Tagung zum Thema „Frauen bei Lions!“ in Neumünster
- 25.2. Distrikt 111-N: Schulung für VP, PR & MB in Rendsburg
- 26.2. LC Alveslohe: 8. Benefiz-Bridge-Turnier auf Gut Kaden, Golf und Land Club, Alveslohe
- 27.2. Activity aller Bonner Lions und Leos: Löwenbeteiligung am Bonner Rosenmontagszug

März

- 20.3. LC Berlin-Wannsee: 22. Lions-Benefizgala in der Deutschen Oper in Berlin
- 25.3. Distrikt 111-N: 2. Distrikt-Versammlung im Ostseekai in Kiel

April

- 2.4. LC Kempten-Buchenberg: Lions meets Rollies, 4. Deutsche Lions-Meisterschaft im Halbmarathon
- 22.4. LC Hamburg-Hoheneichen: Kinder singen für Kinder, Hauptkirche St. Michaelis, Hamburg
- 28.4. LC Alveslohe: 22. Benefiz-Golfturnier auf Gut Kaden, Golf und Land Club, Alveslohe

Benefiz-Kochkurs des Jahres mit dem Lions Club Lauf

MIT KOCHEN FREUDE SPENDEN

Das Erlös geht zu 100% als Spende an die Lions International

Gemeinsam mit 2-Sternekoch **Andree Köthe**, Küchenchef des legendären *Essigbrätleins*, zaubern wir ein 4-Gänge-Menü.

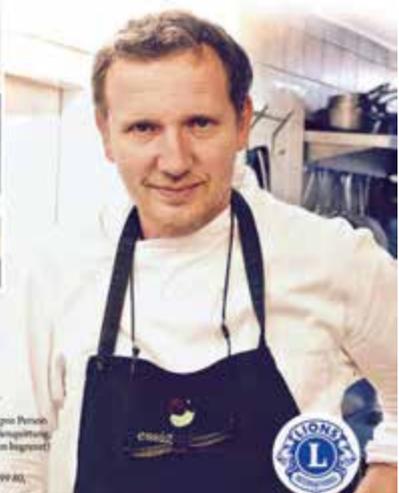


Samstag, 21. Januar 2017 um 17 Uhr

ORF Edelweisküche Barchant, Chiem-Seeufer, Ring 6, 91277 Lauf

TEILNAHME GEBÜHR: 40€, - Euro pro Person (einer Teilnehmerschaft eine Spendenempfehlung die Teilnahmegebühr ist auf 24 Personen begrenzt)

ANMELDUNG UND INFOS UNTER: info@edelskueche.de, Tel. 09123-89 99 80, www.edelskueche.de




LIONS FOR A BETTER WORLD

19.05.2017 | 19⁰⁰ UHR
STADTHALLE GRAZ

KONZERT

STREIFZUG DURCH DIE KÜNSTLERSZENE ÖSTERREICHS

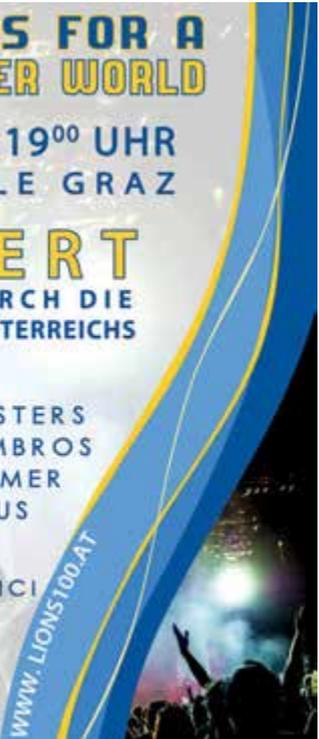
UNTER ANDEREN MIT

POXRUCKER SISTERS
WOLFGANG AMBROS
MARKUS SCHIRMER
DIE SEER | OPUS

MODERATION
CHRISTIAN CLERICI

100 JAHRE LIONS CLUBS INTERNATIONAL

WWW.LION5100.AT



Kongresse der Deutschen Lions

- 11.-14.5.2017 Berlin
- 3.-6.5.2018 Leipzig
- 30.5.-2.6.2019 Kiel
- 2020 Bremen

Europa-Foren

- 28.-30.9.2017 Montreux, Schweiz
- 2018 Skopje, Mazedonien
- 2019 Tallinn, Estland

Internationale Conventions

- 30.6.-4.7.2017 100. IC, Chicago, USA
- 29.6.-3.7.2018 Las Vegas, USA
- 5.-9.7.2019 Mailand, Italien
- 26.-30.6.2020 Singapur
- 2021 Montreal, Kanada

WULF MÄMPEL

MEPHISTO TRIFFT CARUSO

Zwei Romane für die Abende im Advent – Oder für den Gabentisch



Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, doch in der Adventszeit greife ich immer wieder mal gerne in meinen Bücherschrank und suche mir ein Werk heraus, das ich vor Jahren gelesen habe. Nicht, weil es keine interessanten neuen Bücher gibt: Mich interessiert, ob bei einem zweiten Versuch die gleiche Begeisterung aufkeimt wie anno dazumal, als ich das Werk zum ersten Mal verschlungen habe. Eine Leseratte hat einen merkwürdigen Hunger, den sie ab und an nur auf diese Weise stillen möchte. Vielleicht ist es ja auch nur eine Geschenkidee für den Gabentisch. Über Google sind die Bücher leicht zu bestellen.

Diesmal habe ich zwei Romane über zwei ungewöhnliche Menschen ausgewählt: Zum einen „Mephisto“ von Klaus Mann, dem Sohn von Thomas Mann, der 1949 in Cannes starb. Der Roman zählt neben dem Tschaikowsky-Roman „Symphonie Pathetique“ und dem Emigranten-Roman „Der Vulkan“ zu Klaus Manns bedeutenden Büchern.

Der Extremschauspieler Gustav Gründgens war sein Leben lang eine ungewöhnliche Figur: Omnipotentes Darstellergenie, kompromissloser Regisseur, erfolgreicher Intendant, Nazi. Nach 1945 erneut umjubelter Star auf den Nachkriegsbühnen und im Film. Wenn man sich die heutigen drittklassigen, kaum zu verstehenden Schauspieler in den Fernseh-Krimis ansieht und anhört, dann sehnt man sich nach Männern wie Gründgens, Will Quadflieg, Thomas Holtzmann, Walter Reyer, Attila Hörbiger, Maximilian Schell, Curd Jürgens zurück. Klaus Mann

nennt seinen Roman „Mephisto“, weil in ihm das Leben des erfolgreichen Schauspielers Hendrik Hoefkens dargestellt wird und doch sein ehemaliger Schwager Gründgens gemeint ist. Mann spielt damit auf Gründgens' Doppelrolle an: auf seine grandiose Darstellung des Mephisto im „Faust“ und seine wandelbare Rolle im Dritten Reich, in dem er mit den Nazis liebäugelt, um Karriere zu machen, aber in seiner späteren Position als Staatsintendant auch viele seiner jüdischen Kolleginnen und Kollegen retten kann.

Das andere Werk ist „Caruso“ von Dr. Kurt Reis, dem Autor einer Reihe von hochinteressanten Romanen. Der Roman ist nicht nur Lesestoff für Opernliebhaber, es schildert spannend das Leben dieses begnadeten „Königs der Tenöre“, der aus Neapel stammte und Spross einer armen Familie war: Enrico Caruso gelang eine wunderbare Karriere, die leider bereits mit 48 Jahren zu Ende war. Das Leben dieses Sängers vermittelt auch viel von der Seele eines einfachen, freundlichen, großzügigen Menschen, der – so schien es oft – seinen Riesenerfolg und das viele Geld, das er als Superstar kurz nach 1900 verdiente, selbst nicht glauben konnte. Der Roman von Kurt Reis diente auch als Grundlage für die Verfilmung von Carusos Leben mit dem italo-amerikanischen Sänger Mario Lanza. Caruso gilt heute in der Fachwelt als der großartigste Tenor aller Zeiten. Sein Repertoire umfasste 67 Partien. Schon mit 25 Jahren war er ein Star und sang in Mailand, Neapel, London und vor allem New York, wo er 18 Jahre lang festes Mitglied der Met war. ❶



Wohlfühlen und entspannen

Radisson **BLU**
HOTEL, COTTBUS



Gewinnen Sie...

... vier Übernachtungen für zwei Personen in einem Doppelzimmer inklusive Vitalfrühstück vom Buffet, 3 x Abendessen als 3-Gang-Menü, das letzte Abendessen als regionales Spreewaldmenü (3-Gang), 1 x „Fürst-Pückler-Eis“ – Kaffeegedeck, 1 x Fahrradverleih an einem Tag sowie Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel der Stadt Cottbus, von Pool, Saunen und Fitnessbereich.

Der Gutschein gilt auf Anfrage und Verfügbarkeit, ist ein Jahr gültig und nicht übertragbar.

Zur Teilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg
Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln
oder eine E-Mail an: gewinnspiel@lions.de

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31.12.2016 (Datum des Poststempels).

Gewonnen hat bereits im November ...

Wolfgang Wevelsiep aus 42853 Remscheid
Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt.
Die LION-Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub!

Ihr Urlaub kann Lions-Projekte fördern!

Wenn Sie dieses – oder rund 210.000 weitere Hotels – unter www.lionshotel.de buchen, erhalten die Lions einen Teil der Provision zurück, der somit neuen Lions-Projekten zugeführt werden kann.

Cottbus – das grüne Tor zum Spreewald

Cottbus liegt nahe einer der schönsten Landschaften Europas – dem Biosphärenreservat Spreewald mit seinen Lagundörfern und Spreeflächen, die man am besten per Boot oder mit dem Fahrrad entdeckt. Aber auch die Stadt selbst hat viel zu bieten: Neben einer lauschigen, wunderschön restaurierten Altstadt mit einzigartigem Jugendstiltheater locken die Pyramiden der Parklandschaft des Fürst-Pückler-Parks Branitz mit den beiden einmaligen Erdpyramiden. Ein idealer Standort zur Erkundung von Cottbus und der Umgebung ist das Radisson Blu Hotel Cottbus direkt gegenüber dem Hauptbahnhof und nur wenige Minuten vom Stadtkern entfernt. Das Hotel verfügt über 236 Zimmer und Suiten und ein Hotelrestaurant mit kleiner Terrasse unter den Arkaden. Für den gemütlichen Ausklang des Abends genießt man in entspannter Atmosphäre der Hotelbar ein frisch gezapftes Bier, einen legendären Martini-Cocktail oder eine Zigarre aus der exzellenten Zigarrenausswahl. Das Highlight des Hauses befindet sich in der 9. Etage. Hier erwartet den Gast der Wellnessbereich mit beheiztem Indoorpool, finnischer Trockensauna und Biosauna. Wohltuende Massagen und pflegende Kosmetik ergänzen das Angebot des Hotels.



RADISSON BLU HOTEL Cottbus
Vetschauer Strasse 12 · 03048 Cottbus
Tel. 0355 47610 · radissonblu.com/de/hotel-cottbus



GESCHÄFTSSTELLE DER DEUTSCHEN LIONS

Lions Clubs International/MD 111–Deutschland

Bleichstr. 3 · 65183 Wiesbaden
T 0611 9 91 54-0 · F 0611 9 91 54-20
sekretariat@lions-clubs.de · www.lions.de · www.lionsclubs.org

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:
Mo., Di., Do., Fr. 9 – 13 Uhr · Mi. 9 – 18 Uhr

Geschäftsleitung

Astrid J. Schauerte · Generalsekretärin MD 111
a.schauerte@lions-clubs.de · T 0611 99154-0

Maximilian Schneider/Assistenz Geschäftsleitung

m.schneider@lions-clubs.de · T 0611 99154-45

Empfangssekretariat

Karin Nickel · k.nickel@lions-clubs.de · T 0611 99154-11

Clubbedarf

Andrea Müller · clubbedarf@lions-clubs.de · T 0611 99154-34

Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-30
Dmitry Konotop · d.konotop@lions-clubs.de · T 0611 99154-30

Organisation und Kommunikation

Eva Koll · e.koll@lions-clubs.de · T 0611 99154-40

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Marie-Sophie Emrich-Seng
m.emrich-seng@lions-clubs.de · T 0611 99154-39

Teamassistentz

Janine Seidel · j.seidel@lions-clubs.de · T 0611 99154-42

Buchhaltung

Karsten Krämer · k.kraemer@lions-clubs.de · T 0611 99154-31

IT und Statistik

Martina Schießler · m.schiessler@lions-clubs.de · T 0611 99154-33

IT-Administration

Ryan Causey · r.causey@lions-clubs.de · T 0611 99154-35

Helpdesk IT

tickets@lions.de

Beauftragter Datenschutz

datenschutz@lions-clubs.de

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00 · BIC: DRESDEFF510



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

STIFTUNGSVORSTAND

Jörg Naumann · LC Bayreuth-Kulmbach · Vorsitzender
Karl-Jung-Str. 7 · 95326 Kulmbach
T 09221 958610 · F 09221 958616

Christofer Hattermer · LC Frankfurt-Goethestadt
Seeheimer Str. 6 · 60599 Frankfurt am Main
T 069 9585 2701 · F 069 95 85 94 56 74

Stiftungsrat/Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke · LC Hannover-Wilhelm Busch
Stieglitzgang 15 · 30627 Hannover
T 0511 57 66 81 · F 0511 57 66 82

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm · LC Kirm-Mittlere Nahe
Josef-Görres-Str. 84 · 55606 Kirm
T 0700 37 78 78 66 · F 0700 37 78 78 66

Weitere Mitglieder

Claus A. Faber · LC Rottweil
Hans-Peter Fischer · LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen
Karola Jannig-Stellmach · LC Bremen Auguste Kirchhoff
Peter Kahlert, LC Dresden Brücke Blaues Wunder
Bernd Hartstock · LC Salzwedel

Stiftungskuratorium

Wilhelm Siemen · LC Marktedwitz-Fichtelgebirge (Vors.)
Karl. H. Behle · LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf · LC Düsseldorf
Helmut Marhauer · LC Hildesheim
Harald Range · LC Celle-Allertal
Heinrich Prinz Reuss · LC Voreifel
Bernhard W. Thyen · LC Lüdinghausen
Wilhelm Wenning · Bayreuth
Detlef Erlenbruch · LC Wuppertal
Iris Landgraf-Sator · LC Darmstadt-Justus von Liebig
Helmut Lang · LC Gunzenhausen.

Geschäftsstelle

Astrid J. Schauerte · LC Wiesbaden-An den Quellen
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden · T 0611 99154-50
www.lions-stiftung.de · info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Commerzbank Wiesbaden
IBAN: DE33 5108 0060 0023 2324 00
BIC: DRESDEFF510



Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. LIONS FOUNDATION GERMANY

GESCHÄFTSSTELLE

Bleichstraße 3 · 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de · www.lions-hilfswerk.de
T 0611 99154-97 · F 0611 99154-83

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo. - Do. 8.30 - 13 Uhr und 14 - 16 Uhr · Fr. 8.30 - 14 Uhr

Geschäftsführer

Volker Weyel · T0611 99154-82 · v.weyel@lions-hilfswerk.de

stellv. Geschäftsführung/Projektmanagement

Evelin Warne · T0611 99154-93 · e.warne@lions-hilfswerk.de

Teamassistentz

Christina Bauer · T0611 99154-97 · c.bauer@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens · T0611 99154-92 · j.aren@lions-hilfswerk.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Lions-Quest)/Spender-service

Kerstin Brenner (Lions-Quest) · T0611 99154-98k.brenner@lions-hilfswerk.de

Nationale/Internationale Projekte

Carola Lindner · T0611 99154-80 · c.lindner@lions-hilfswerk.de

EU-Kofinanzierung

Rita Bella Ada T0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de

Internationale Projekte/Kofinanzierung

Silke Grunow · T0611 99154-95 · s.grunow@lions-hilfswerk.de

Distriktverfüngsfonds

Tanja McCassity (DVF) · T0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de

Programmleitung Lions-Quest

Dr. Peter Sicking · T0611 99164-74
p.sicking@lions-hilfswerk.de

Programmreferentin Lions-Quest

Ingeborg Vollbrandt · T0611 99154-81
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de

Lions-Quest Sachbearbeitung/Abrechnung

Tanja McCassity · T0611 99154-94
t.mccassity@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T0611-99154-88
m.buehler@lions-hilfswerk.de
Edith Preusser · T0611 99154-62
e.preusser@lions-hilfswerk.de

Internationaler Jugendaustausch

Rita Bella Ada · T0611 99154-91 · r.bellaada@lions-hilfswerk.de
Heike Schäfer · T0611 99154-90 · h.schaefer@lions-hilfswerk.de

Buchhaltung

Lidia Kraft · T0611 99154-79 · l.kraft@lions-hilfswerk.de
Manuela Bühler · T0611-99154-88 · m.buehler@lions-hilfswerk.de

VORSTAND

Vorstandssprecherin

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg · ahb.goetz@t-online.de

Stellvertretender Vorstandssprecher

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich I Nationale und Internationale Projekte

PCC Heinz-Joachim Kersting · LC Wattenscheid
j.kersting@stbkersting.de

Vorstand · Geschäftsbereich II Lions-Quest

Dr. Hans-Jürgen Schalk · LC Hagen-Harkort · hjschalk@t-online.de

Vorstand · Geschäftsbereich III Internationale Jugendarbeit

PDG Lutz Sass · LC Hannover Wilhelm Busch · lutz.sass@htp-tel.de

Vorstand · Geschäftsbereich IV Finanzen · Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz · LC Stuttgart-Villa Berg
ahb.goetz@t-online.de

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender IPDG Michael Stritter
LC Wiesbaden Kochbrunnen · michael.stritter@t-online.de

Mitglieder

GRV Lutz Baastrup · LC Uggelharde
MDSCH PDG Detlef Dietrich · LC Gmünd-Staufferland
PDG Günter Siekmeier · LC Stutensee Hardt
Alexander Grossmann · LC Bielefeld-Eques Honoris
Lutz Hirning · LC Salzwedel
DG Prof. Dr. Jens Bahnsen · LC Arendsee/Altmark
PID Klaus Tang · LC Rhein Wied

Bankkonto

IBAN: DE83 501 900 000 000 300 500
BIC: FFVBD EBF · Frankfurter Volksbank eG

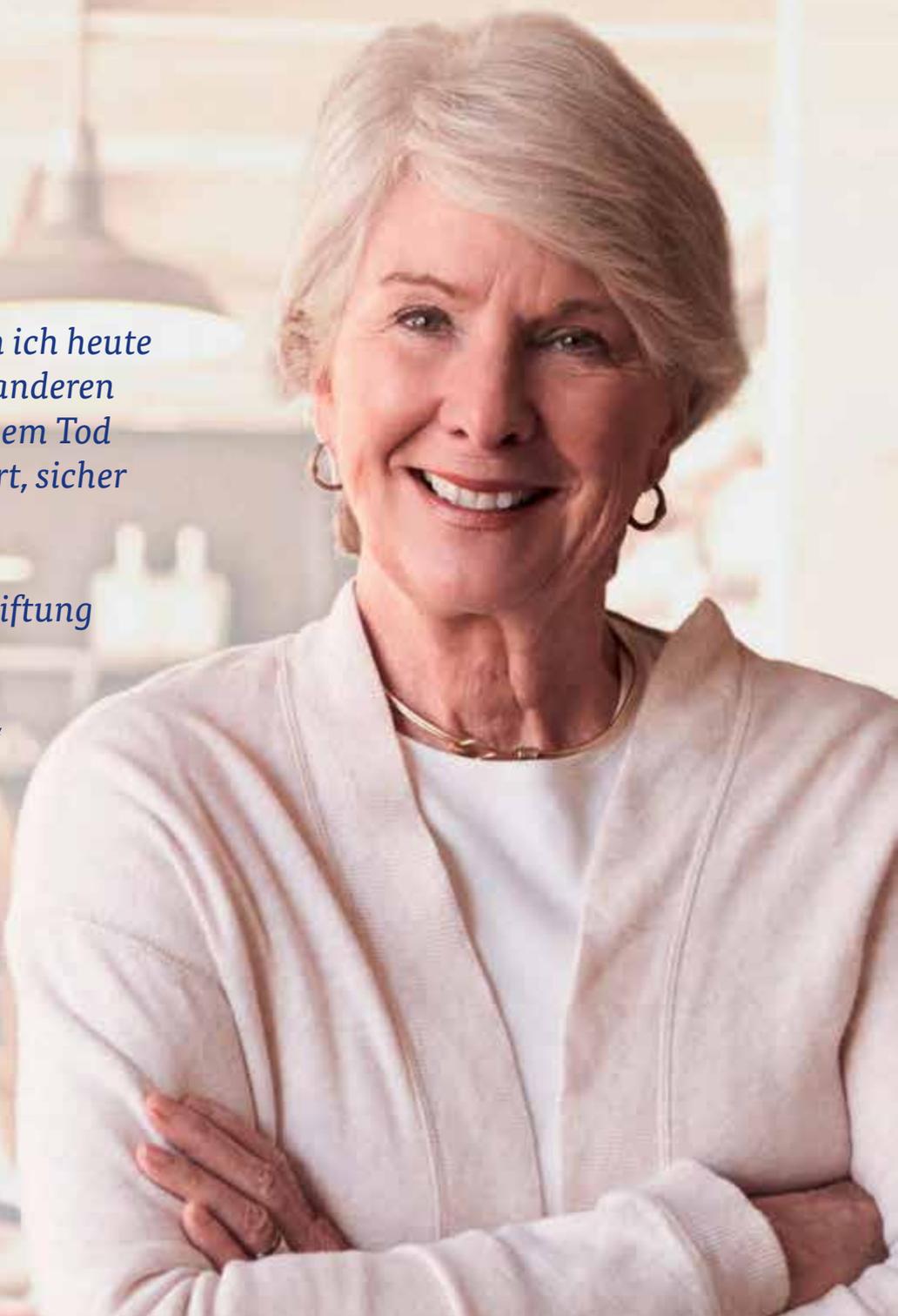
Sitz des Vereins

Wiesbaden · Vereinsregister-Nr. 2303

Ich mach' das jetzt.

„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.“

Die Idee mit der Namensstiftung ist genau das, was ich will. Mit meinem Namen Gutes und Sinnvolles verbinden.“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Stiftungsvorstand Jörg Naumann
und Christofer Hattemer
Tel.: 0611 99154-50
E-Mail: info@lions-stiftung.de
www.lions-stiftung.de

100 JAHRE LIONS

NACH WEIHNACHTEN HEISST ES DURCHSTARTEN!

Liebe Lions!

Die Adventszeit ist die Zeit, Dank zu sagen, den Rückblick zu wagen und hoffentlich etwas zur Ruhe zu kommen. Ich danke allen Lions, den Beauftragten und meinem Governorrat für ihr Engagement und die Freundschaft.

Wir haben viel erlebt, viel getan, viel geholfen in den vergangenen Monaten. Seien wir dankbar für das Erreichte und frohen Mutes für die Zukunft. Wie schreibt Johann Wolfgang von Goethe:

Geschrieben steht: „Im Anfang war das Wort!“

Hier stock ich schon! Wer hilft mir fort?

Ich kann das Wort so hoch unmöglich schätzen,

Ich muss es anders übersetzen,

Wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin.

Geschrieben steht: Im Anfang war der Sinn.

Bedenke wohl die erste Zeile,

Daß deine Feder sich nicht übereile!

Ist es der Sinn, der alles wirkt und schafft?

Es sollte stehen: Im Anfang war die Kraft!

Doch, auch indem ich dieses niederschreibe,

Schon warnt mich was, dass ich dabei nicht bleibe.

Mir hilft der Geist! Auf einmal seh' ich Rat

Und schreibe getrost: Im Anfang war die Tat!

Unser 100-jähriges Jubiläum steht vor der Tür. Haben Sie bereits eine zusätzliche Activity unter dem Motto „100 Jahre Lions“ geplant?

Wo setzen Sie Ihren Akzent in diesem besonderen Kalenderjahr 2017?

Eine solche besondere Gelegenheit, im Rahmen der 100-Jahr-Feier etwas zu ändern, neu zu entwickeln und sich neu aufzustellen, kommt nicht so schnell wieder. Man muss die Chancen nutzen. Wenn Ihr Club gut läuft, umso besser, dann nutzen Sie dieses Jahr, um einfach noch mehr zu tun und Lions und Ihren Club bekannter zu machen. Intern wie extern sollten wir das Jubiläum uns zunutze machen.

„Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“ So lautete das Motto der Kampagne von Aktion Mensch zu deren Jubiläumsjahr 2014, und es ist genauso zutreffend für uns Lions.

Wir haben ein spannendes Jahr vor uns. Packen wir es an!



Lutz Bastrup

Lutz Bastrup – Governorratsvorsitzender 2016/2017



PETER OTTIGER

„SALUD AUDITIVA“ – „HILFE FÜR KLEINE OHREN“ IN MEXIKO

Weltweit gibt es viele Kinder mit einer Hörbehinderung. Infektionen und Erkrankungen im frühen Kindesalter schädigen häufig dauerhaft das Gehör. Fehlende finanzielle Mittel und technische Voraussetzungen machen besonders in Entwicklungsländern die Versorgung hörbehinderter Kinder mit Hörgeräten nur unzureichend möglich.

Seit 2009 haben sich die deutschen Lions bundesweit dieses Problems angenommen und sammeln mit der Initiative „Hilfe für kleine Ohren“ (LC Kelkheim und HDL) Hörgeräte. Die Hörgeräte werden an gemeinnützige Hilfsorganisationen weitergegeben, die geeignete Projekte für hörbehinderte Kinder betreiben.

Eine dieser Organisationen ist die Stiftung „Salud Auditiva“ (Hörgesundheit) in Mexiko. Sie widmet sich seit 2002 der Hilfe, Unterstützung und Begleitung von Erwachsenen und Kindern, die unter Schwerhörigkeit leiden. Ziel der Stiftung ist es dabei, die Menschen möglichst voll in die Gesellschaft zu integrieren. Gegründet von Prof. Elena Pina Mendez (Kommunikationswissenschaftlerin und Psycholinguistin), arbeitet die Stiftung nicht kostenlos, sondern erzielt durch die medizinische Betreuung schwerhöriger Patienten auch Einkünfte, die es ihr ermöglichen, denjenigen, die sich sonst keine Behandlung leisten könnten, kostenlos zu helfen.

◀ **In der Weihnachtszeit** unterstützt auch schon mal der Weihnachtsmann die Aktion. Ein echtes Geschenk wird das Hörgerät für die kleine Zoe Geraldine durch die Unterstützung der Mitarbeiter der Stiftung, denn sie begleiten die kleinen Patienten und ihre Familien bei der Anpassung und der folgenden Therapie.

Hilfe für die ganze Familie

Unterstützt wird die Stiftungsgründerin dabei durch ein Team von Spezialisten, Therapeuten für Kommunikation, Audiologen und Technikern für Hörgeräte. Neben strategischen Partnerschaften mit internationalen Herstellern von Hörgeräten, Fachärzten und medizinischen Institutionen betont Elena Pina Mendez die Bedeutung der Zusammenarbeit mit der Lions-Organisation in Deutschland. Allein 2015 wurden über 300 Hörgeräte an „Salud Auditiva“ gespendet. Die Kosten für die Erfassung, Diagnostik und die folgende Anpassung der Hörgeräte sowie die nachfolgende Betreuung werden aus den Einnahmen der Stiftung und Spenden bestritten. Im letzten Jahr konnte 83 Patienten auf diese Weise geholfen werden.

Nach der Anpassung der Hörgeräte werden die Patienten nicht alleine gelassen, sondern kontinuierlich durch Therapeuten betreut und psychologisch unterstützt. Das Ziel des Teams besteht darin, dass Patienten mit Hörbehinderungen dabei geholfen wird, besser hören zu können und sprechen zu lernen, um so weit wie möglich normal leben zu können. Auch die Eltern und Lehrer schwerhöriger Kinder werden von der Stiftung „Salud Auditiva“ geschult.

Sehr oft werden die gespendeten Hörgeräte im Rahmen einer großen „Fiesta“ den schwerhörigen Kindern zusammen mit ihren Eltern übergeben. Nach der Übergabe versammeln sich alle in einem benachbarten Park, essen und trinken zusammen. Viele bringen Getränke und Lebensmittel mit, die an alle verteilt werden. Alle wollen ihre Dankbarkeit für die Hilfe zeigen, die sie bekommen haben.

Leider gibt es nicht nur Erfolgsgeschichten bei der Stiftung zu berichten. Bei manchen Patienten ist die Schwerhörigkeit so ausgeprägt, dass sie durch technische Hilfsmittel auch nicht teilweise kompensiert werden kann. Doch bei vielen Patienten zeigt die Therapie gute Erfolge. Das Hörvermögen eines Patienten, der mit acht Jahren zur Stiftung „Salud Auditiva“ kam, war durch

eine Maserninfektion geschädigt worden. Dank der Ausdauer und der Therapie bei der Stiftung konnte er dennoch Sprechen erlernen. Später absolvierte er sogar eine Ausbildung zum Zahnarzt.

„Hilfe für kleine Ohren“ benötigt ständig weitere Hörgeräte! Bestellen Sie deshalb kostenlos die Aktionssets mit Faltblättern und einem Aufsteller beim Hilfswerk der Deutschen Lions (auch per Mail kleine-ohren@lions-hilfswerk.de), stellen Sie sie bei Hörakustikern, HNO-Ärzten oder Apotheken auf und starten Sie so Ihre eigene Sammelaktion. 

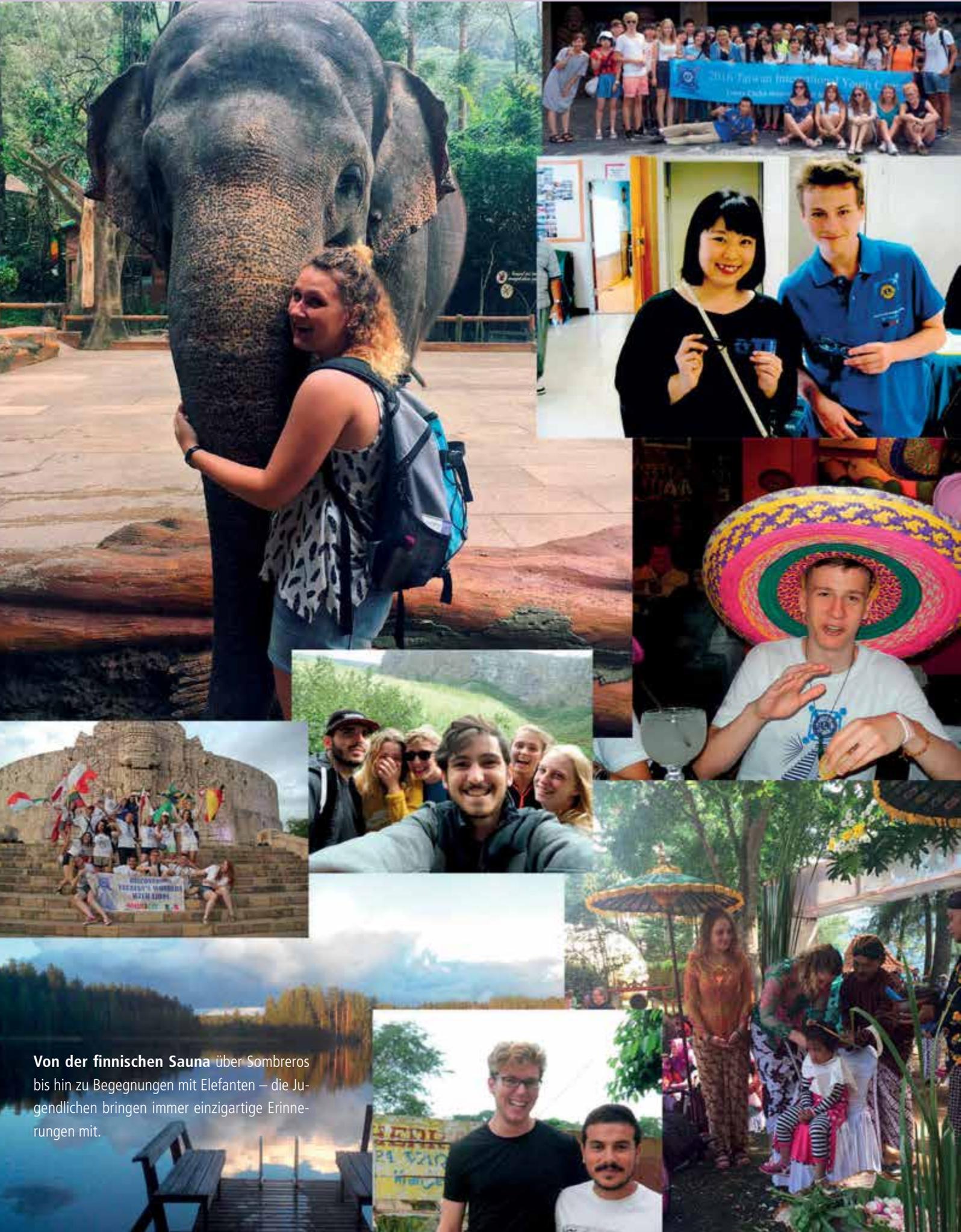
Gesammelte Hörgeräte senden Sie bitte ausschließlich an das HDL in Wiesbaden
Hilfswerk der Deutschen Lions
Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Gerne nehmen wir auch weiterhin Spenden für die Aktion entgegen: Die Unterstützung durch Geldspenden hilft der Projektgruppe, die Kosten für die Ausgabe von Flyern, Sammelboxen und der gesamten Logistik zu bestreiten.
Hilfswerk der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE83 5019 0000 0000 3005 00
BIC: FF VBD EFF Stichwort: Kleine Ohren.
Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage: www.kleine-ohren.de

Stiftungsgründerin Elena Pina Mendez (Mitte) und Mitarbeiter mit einer Gruppe von Patienten am Tag einer Übergabe von Hörgeräten. „Hilfe für kleine Ohren“ ist für die Stiftung ein wichtiger Partner, um auch einkommensschwache Familien unterstützen zu können.





Jugend fördern



Von der finnischen Sauna über Sombreros bis hin zu Begegnungen mit Elefanten – die Jugendlichen bringen immer einzigartige Erinnerungen mit.

LUTZ SASS UND RITA BELLA ADA

FÖRDERN WIR UNSERE JUGEND!

Ein Plädoyer für den Lions-Jugendaustausch

Den Startschuss für die Anmeldung zu den Lions-Jugendcamps in aller Welt mit der aktuellen Veröffentlichung der Camp-Liste für die international verfügbaren Plätze, die wir vom Europa-Forum in Sofia mitbringen konnten, möchten wir zum Anlass nehmen, ein kleines Plädoyer für die Förderung dieses wichtigen Teils des Lionismus weltweit abzugeben:

Lions Clubs International bietet mit dem weltweiten Lions-Jugendaustausch deutschen und ausländischen Jugendlichen aller Kontinente die Möglichkeit, in einem ganz besonderen Rahmen andere Kulturen, Menschen, Religionen und Länder kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und Freundschaften zu knüpfen. Jedes Jahr nutzen mehr als zweitausend junge Menschen diese Chance und nehmen an einem der von Lions angebotenen Jugendcamps teil. Im Jahr 2016 waren es rund 2.580 Jugendliche in 113 Camps weltweit.

In Europa beteiligen sich fast alle Staaten bzw. Multi-Distrikte an diesem Programm und bilden dabei einen Schwerpunkt, sowohl betreffs der Zahl der angebotenen Camps als auch der darin angebotenen Plätze. Aber auch in Nord- und Südamerika, Asien und Nordafrika sowie in der Republik Südafrika werden internationale Lions-Jugendcamps und Familienaufenthalte angeboten und zum größten Teil finanziert.

Wir deutschen Lions veranstalten seit den frühen 1980er Jahren internationale Lions-Jugendcamps in unseren Distrikten und liegen heute, was die Anzahl der jährlich angebotenen Camps angeht, mit an der Spitze in Europa. Bei allen Programmteilen des Jugendaustauschs im MD

111 ist inzwischen ein Standard erreicht worden, der, wie uns die Vertreterin von LCI beim diesjährigen Europa-Forum in Sofia versicherte, beispielhaft für andere internationale Lions-Jugendcamps und für die Lions-Jugendarbeit insgesamt ist. Das ist nicht zuletzt das Ergebnis einer gelungenen Zusammenarbeit zwischen denen, die diese Aufgabe hauptamtlich im HDL betreiben und denen, die sich im Ehrenamt als Kabinettsbeauftragte (KJA) in den Distrikten dem Jugendaustausch verschrieben haben.

Die Vielfalt macht's!

Die Besonderheit der Lions-Jugendcamps besteht darin, dass sich bis zu 60 Jugendliche (Höchstzahl laut LCI Board Policy, üblich sind hierzulande etwa 30-40 Teilnehmende) aus möglichst vielen Nationen im Rahmen von gemeinsamen Aktivitäten mit einem Thema auseinandersetzen und, fast nebenbei, Völkerverständigung pflegen. Sie lernen andere Länder, Menschen und Mentalitäten kennen und können aktiv Ängste und Vorurteile abbauen. Um noch mehr über Land und Leute zu lernen, sind fast alle Lions-Jugendcamps mit einem Familienaufenthalt kombiniert. Die begeisterten Rückmeldungen der Jugendlichen und ihrer Eltern nach der Teilnahme sind der schönste Beweis für den Erfolg und ein ständiger Ansporn für die Jugendaustauschbeauftragten in allen teilnehmenden Distrikten und Multi-Distrikten.

Seit 1989 laden wir in Deutschland darüber hinaus jährlich 20 bis 25 Jugendliche zwischen 18 und 24 Jahren aus allen Ländern Europas zum Lions-Jugendforum ein. Über den Rah- ▶



Jugend fördern

men historischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Gegebenheiten hinaus werden in aus unterschiedlichen Nationalitäten gebildeten Arbeitsgruppen aktuelle europäische Problemstellungen diskutiert und eine gemeinsame Aussage zu deren Lösung formuliert. Die gemeinsame Schlussfolgerung soll, als Ergebnis des Forums, eine echte Botschaft für eine Zukunftsperspektive Europas bilden.

Austausch bringt Mitglieder

Der Jugendaustausch hat sicherlich seinen Preis und ist in keinem der beteiligten Länder zum Nulltarif zu bewerkstelligen. Für ein dreiwöchiges Camp in Deutschland müssen die Organisatoren rund 1.000 Euro pro Teilnehmer(-in) kalkulieren. Für das ebenso lange Jugendforum ist der Aufwand – organisatorisch und finanziell – sogar noch höher. Doch mit der solidarischen Unterstützung aller Lions könnte der Fortbestand dieses wertvollen Bestandteils des Lions-Jugendaustauschs in Deutschland mit nicht mehr als einem Euro pro Lion und Jahr gesichert wer-

den. Das sollte uns diese wertvolle Lions-Activity ohne Wenn und Aber wert sein.

Dass auch unsere Organisation als solche einen direkten Nutzen aus dem Erfolg des Jugendaustauschs zieht, belegen die positiven Rückmeldungen der Jugendlichen und ihrer Eltern, die teilweise selbst bereits am Lions-Jugendaustausch teilnahmen, auch noch nach vielen Jahren. Eine schöne Entwicklung: Manche Teilnehmer(-innen) werden im Anschluss an einen Auslandsaufenthalt selbst Leo und später sogar Lion.

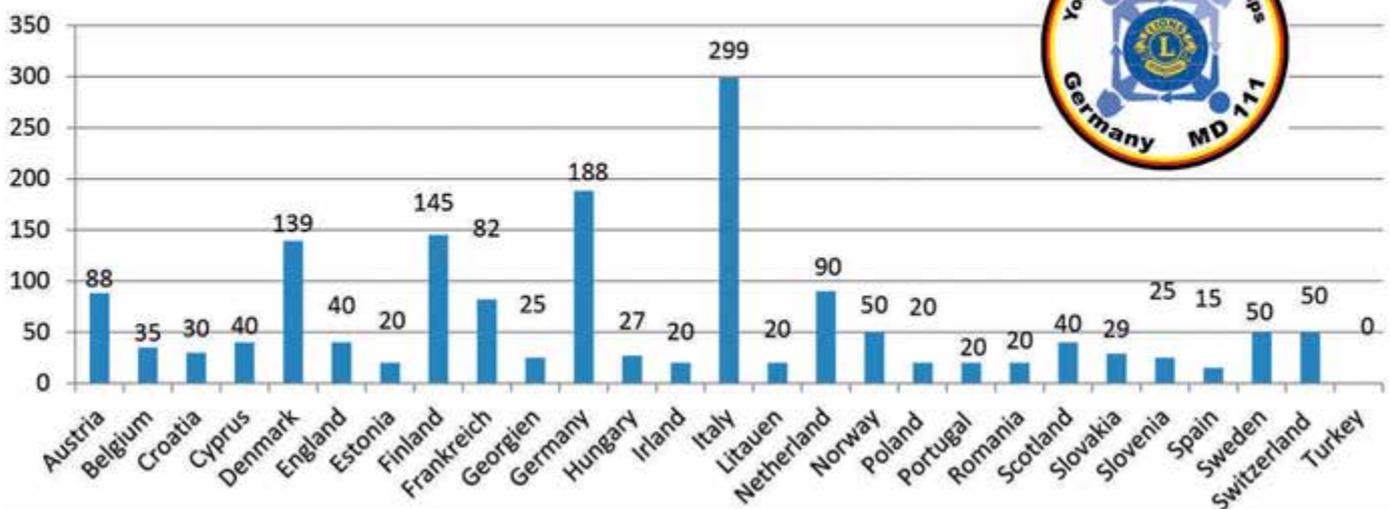
Lernen Sie den Jugendaustausch kennen!

Laden Sie „Ihren“ KJA zu einem der nächsten Clubabende ein und lassen Sie sich von ihm umfassend informieren, warum es für uns Lions eine lohnende Investition ist, junge Menschen aus Deutschland in ausländische Camps zu entsenden und im Gegenzug Jugendliche aus dem Ausland in der Familie, im Club, im Distrikt als Gäste für einige Zeit willkommen zu heißen. Jeder, der in seiner Jugend selbst einige Zeit im Ausland verbracht hat, weiß, welchen Mehrwert es für sein

Lions International Youth Camps & Exchange 2016

- Camp Plätze/Europa -

Anzahl insgesamt: 1607



Leben bedeutet hat. Nicht selten haben uns Eltern auf Befragen nach dem Ergebnis des Austausches berichtet, dass sich ihr Kind durch den Besuch eines Lions-Jugendcamps grundlegend positiv verändert hat. Es sei selbstbewusster, aufgeschlossener und insgesamt interessierter geworden.

Gönnen wir dies auch unseren Jugendlichen, egal ob die Eltern Mitglied eines Lions Clubs sind oder nicht, ob sie wohlhabend sind oder nicht, ob sie studieren, ein Gymnasium, eine Real-, Hauptschule oder Förderschule besuchen. Entscheidend ist, dass sie/er die englische oder französische

Sprache ausreichend beherrscht und den Willen hat, sich in ein Camp bzw. eine Gastfamilien einzupassen und Neuem offen zu begegnen.

Lassen Sie sich durch den KJA und das HDL beraten, was und wie Sie oder Ihr Club dazu beitragen können, den Lions-Jugendaustausch zu fördern – nicht nur finanziell! Die Möglichkeiten sind vielfältig, lassen wir Lions es nicht am Willen dazu fehlen!

Diesen Monat stellen sich Ihnen zwei KJA hier im Heft vor. Wir werden diese Reihe in den nächsten Ausgaben des LION fortsetzen. ●



Distrikt 111-N (Nord)

KARL-HEINRICH (HEINER) MOHR

68, Bankkaufmann, Unternehmensberater
Lions Club Kaltenkirchen

Lions-Vita/Engagement: Sekretär, Präsident,
Beauftragter für Jugendprogramme und
Jugendaustausch

Wie und warum wurde ich KJA?

Die Ausrichtung eines clubeigenen Jugendcamps führte zur Amtsübernahme im Kabinett.

**Meine Vision für den
Lions-Jugendaustausch:**

Jeder Club jedes Distrikts benennt jährlich einen Jugendlichen für ein Sponsoring. Aus dem daraus entstehenden Wettbewerb wird 200 Jugendlichen die Teilnahme am Austausch ermöglicht. Die Clubs erkennen ihre Chance zur Förderung der Mitgliederwerbung für die Leos und den eigenen Club.

Hobbys: Lions

Lebensdevise: Life is life



Distrikt 111-WL (Westfalen-Lippe)
DIANA SCHUHMACHER (39, Kauffrau)
Lions Club Detmold-Cherusker
Lions-Vitae/Engagement:
2008 Gründungsmitglied, seit 2009 Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit und 2010/2011
Vize-Präsidentin

Wie und warum wurde ich KJA?

Ich habe selbst einen einjährigen Auslandsaufenthalt in Chicago absolviert. Diverse Projekte im Kinder- und Jugendbereich als Trainerin und Betreuerin geben mir einen Erfahrungsschatz, auf den ich zurückgreifen kann. International habe ich mehrere Jahre lang ehrenamtlich für die Junior Chamber International (JCI) gearbeitet und da ein Austauschprogramm mit dem EU-

Parlament federführend geleitet. Durch den Weggang meines geschätzten Vorgängers Günter Sandvoß nach Kanada wurde seine Stelle vakant, die ich nun kurzfristig übernommen habe.

Meine Vision für den Lions-Jugendaustausch:

Junge Menschen aus der gesamten Welt an einem Ort zu vereinen, um ihnen die Vielfalt aller Menschen zusammen mit Toleranz und Akzeptanz näherzubringen!

Hobbys:

Mein Mann und unsere vier Kinder, diverses ehrenamtliches Engagement

Lebensdevise:

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.

(Mahatma Gandhi)

AUSSCHREIBUNG FINANZVORSTAND HDL

Wahl des HDL-Vorstands für Finanzen und Organisation (Schatzmeister)

In der Mitgliederversammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. (HDL) am 12. 5. 2017 in Berlin steht satzungsgemäß die Wahl eines Finanzvorstands an. Die Position ist ab dem 1. 7. 2017 zu besetzen. Die Amtszeit beträgt drei Jahre, eine einmalige Wiederwahl ist möglich. Eine Vergütung für die Tätigkeit erfolgt nicht, eine Sachkostenpauschale wird gezahlt. Bis zum 27. 3. 2017 sollten interessierte Kandidaten vorgeschlagen werden oder sich persönlich beim HDL-Verwaltungsrat melden (Vorsitzender PDG Michael Stritter, Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden).

Unabhängig davon können Vorschläge selbstverständlich auch während der HDL- Mitgliederversammlung in Berlin direkt eingebracht werden. Das Aufgabengebiet umfasst das gesamte Rechnungswesen inkl. Erstellung der Finanzpläne und Jahresabschlüsse nach HGB sowie die Zuständigkeit für Personal und Organisation des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V.

Aufgaben

- Gemäß Satzung des HDL §14, Absatz 6, führt der Schatzmeister (SCH) die Finanzgeschäfte im Rahmen des Finanzplanes auf der Grundlage der Finanzordnung.
- Erstellung eines Finanzplans über die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben für das jeweils übernächste Geschäftsjahr und vier Folgejahre als Hochrechnung.
- Mitwirkung bei der Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB und enge Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sowie von vierteljährlichen Zwischenabschlüssen.
- Mitwirken bei der Steuererklärung des HDL, Personal- und Vergütungsfragen sowie Entschei-

dungen über Investitionen in Einrichtung, technische und EDV-Ausstattung inkl. Software.

- Erläuterung und Vorlage des Jahresabschlusses und des Finanzplans in den zuständigen Gremien und Organen des HDL (Vorstand, Finanzausschuss des MD 111, Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung).
- Überwachung der Einnahmen und Ausgaben des HDL gemäß Finanzplan.
- Organisation und Überwachung der Finanzbuchhaltung des HDL inkl. Kostenstellenrechnung sowie der Gehaltsbuchhaltung.
- Überwachung des Zahlungsverkehrs (In- und Ausland), Genehmigung von Zahlungsaufträgen außerhalb erteilter Kompetenzen, Verhandlung von Kontogebühren und sicheren Anlagen.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements nach DIN ISO 9001 2008 und des begleitenden Controlling für unterjährige Auswertungen.
- Weiterhin sind die Ausführungen der Satzung und der Finanzordnung des HDL zu beachten.

Anforderungen

- Fachliche Qualifikation, z. B. Betriebswirt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater Controller oder vergleichbare praktische Erfahrungen im Bereich Finanzcontrolling.
- Wünschenswert: mindestens zweijährige Amtsträgertätigkeit auf Distrikt- oder Multi-Distriktebene.
- Englischkenntnisse.
- Verfügbar für rund 100 bis 120 Wochen- bzw. Wochenendtage pro Jahr bei dreijähriger Amtszeit (eine einmalige Wiederwahl ist möglich).
- Mitgliedschaft in einem Lions Club, dessen Distrikt Mitglied des HDL ist. 



KERSTIN BRENNER

„ZUKUNFT IN VIELFALT“ – ZWEITES PILOTSEMINAR IN ROTTWEIL

Die Themen Identität, persönliche und gesellschaftliche Werte, Zugehörigkeit, Fremdheit und vor allem Migration sowie die Frage, wie wir in Zukunft miteinander leben wollen, beschäftigen viele Menschen in der heutigen Zeit. Damit eine „Zukunft in Vielfalt“ eine Chance und Bereicherung darstellt, ist es sicher wichtig, sich zunächst über die eigene Identität und vor allem die eigenen Werte klar zu werden, um dann später einen Konsens mit anderen Werthierarchien herstellen zu können.

Meine Teilnahme am zweiten Pilotseminar Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ im Landratsamt Rottweil hat mir genau dies bewusst gemacht. Das Seminar, konzipiert als eine andert-halbtägige Fortbildung für Lehrkräfte, SozialarbeiterInnen, Fachpersonal in der außerschulischen Jugendarbeit, sowie haupt- und ehrenamtliche Kräfte, die mit jungen geflüchteten Menschen arbeiten, gab sehr viel Stoff zum Nachdenken über das Thema „kulturelle Vielfalt leben“.

Knapp fünfzehn Teilnehmer aus der Region erwarteten mit Spannung die Inhalte des neuen Seminars, welche die vier Senior-Trainer Hartmut Denker, Ansgar Merk, Johannes Pollmeier und

Marie-Luise Schrimpf-Rager abwechselnd präsentierten. Die Teilnehmer hatten mehrheitlich in ihrer täglichen Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen zu tun und wussten um die Problematik der Sprachbarrieren, unterschiedlichen Werthierarchien und auch der Trauma-Symptome.

Teilgenommen hatten Lehrer aus Vorbereitungsklassen, in denen die geflüchteten jungen Menschen auf die Regelklassen vorbereitet werden, Lehrer von aufnehmenden Regelklassen sowie eine Ehrenamtliche, die ausschließlich mit jungen Geflüchteten arbeitet. Das durchweg positive und konstruktive Feedback der Teilnehmer war für die Senior-Trainer, die gleichzeitig auch die Entwickler des Seminars sind, besonders wertvoll. Diese Rückmeldungen aus der praktischen Arbeit mit Geflüchteten werden teilweise in die endgültige Fassung des Seminarhandbuchs einfließen.

Den Einstieg in „Zukunft in Vielfalt“ bildete ein Überblick über den Inhalt des Programm-Moduls einschließlich des großen „Werkzeugkastens“ an bewährten „Energizern“ und Übungen sowie der großen Bildersammlung zur Begleitung der Arbeit mit jungen Menschen mit geringen Deutsch-

kenntnissen. Unterteilt in die verschiedenen Gruppenphasen bietet das Handbuch zu jeder dieser Phasen Übungen. Viele der Übungen sind dank der Symbolbilder auch auf niedrigem Sprachniveau durchführbar, was die Teilnehmer besonders positiv bewertet haben. Nach der Vorstellung des Gesamtüberblicks ging es dann direkt über in die Kennenlernphase. Bewährte „Energizer“ – kleine „Eisbrecher“-Übungen zum Kennenlernen und Wachwerden – sorgten dafür, dass die Teilnehmer mehr übereinander erfuhren.

Die Übung „Meine Migration“ zeigte eindrücklich auf, dass, so Hartmut Denker, „Migration zwar vielen Menschen einerseits Angst macht, aber andererseits völlig normal ist.“ Am Beispiel einer Deutschlandkarte sollten die Teilnehmer ihren Wohnort, den Geburtsort sowie die Herkunftsorte ihrer Eltern und Großeltern geografisch verankern. Hierbei wurde mehr als deutlich, dass fast alle Teilnehmer nicht dort leben, wo sie geboren wurden und auch die vorherigen Generationen teilweise nach Deutschland immigriert sind. Dieser Blick auf die eigene Geschichte machte mir klar, dass wir im Grunde alle Migranten sind.

Wie es sich anfühlt, wenn man als Außenstehender neu zu einer Gruppe stößt und deren Regeln und Werte noch nicht kennt, zeigte mir deutlich das „Bergdorfspiel“. Ich musste mit zwei anderen Teilnehmern vor dem Raum warten, bevor wir wieder hereingerufen wurden. Inzwischen hatten sich die restlichen Teilnehmer in einen Kreis gesetzt und unterhielten sich. Wir drei „fremden Teilnehmer“ durften uns auf die freien Stühle im Kreis setzen und die Interaktion der anderen beobachten, die auf ein unbekanntes Stichwort hin immer einen Platz weiterrutschten. Während meine beiden Mitstreiter sich „integrierten“ und auch immer weiterrutschten, ohne die Regeln zu kennen, spürte ich selbst viel Unbehagen, einer mir unbekanntem Regel zu folgen, nur weil es alle anderen so machen. Ratlosigkeit mischte sich bei mir mit Widerstand. So ist es also, sich fremd zu fühlen

und die „Spielregeln“ nicht zu verstehen. Ich konnte plötzlich sehr gut nachvollziehen, wie es ist, in ein fremdes Land zu kommen, die Sprache und Regeln nicht zu kennen und erst mal verunsichert und ratlos zu sein. Viele weitere Übungen, wie zum Beispiel das Aufstellen einer persönlichen Wertehierarchie und der Konsens mit den Teilnehmern aus meiner Gruppe darüber, zeigten sehr deutlich auf, wie individuell unsere Werte sind. Sie sind durch unsere Herkunft, unsere Erziehung, Erfahrung, Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit und vieles mehr geprägt, und selbst innerhalb unserer Teilnehmergruppe gab es pro Arbeitsgruppe unterschiedliche Ergebnisse.

Die Erarbeitung und Vorstellung eines Praxisbeispiels, in meinem Fall das Aufzeichnen eines persönlichen Wappens, bildete den Abschluss des zweiten Pilotseminars von Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“. Die Feedbackrunde zum Abschluss machte noch einmal mehr als deutlich, wie gut das Seminar bei den Teilnehmern angekommen war und wie wertvoll und praxisnah umsetzbar sie dessen Inhalte empfanden. Die Reflexion der eigenen Haltung gegenüber kultureller Vielfalt, ebenso wie die Definition der eigenen Regeln und Werte sind sicher eine gute Voraussetzung für eine bereichernde „Zukunft in Vielfalt“. ●

Haben Sie auch Interesse, ein Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“-Seminar zu buchen oder zu organisieren? Wir unterstützen Sie bei der Umsetzung und Bekanntmachung des Programm-Moduls. Für die Finanzierung von entsprechenden Programmen zur Inklusion von jungen Geflüchteten gibt es inzwischen verschiedene staatliche Fördermittel.

Wir beraten Sie hierbei gerne! Infos unter: www.lions-quest.de/zukunftinvielfalt.html

Oder kontaktieren Sie uns direkt:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.

Ingeborg Vollbrandt (Programmreferentin)

Tel.: 0611 991 54 81

E-Mail: I.Vollbrandt@lions-hilfswerk.de

WULF MÄMPEL UND ULRICH STOLTENBERG

Lions greifen zur Feder

Eine Zwischenbilanz der Lyrik-Aktion des LION

Das Leben schreibt die schönsten Geschichten, sagt man. Doch einer Analyse zufolge soll es eine große Anzahl von Menschen geben, die mit großer Begeisterung zur Feder greifen - und Gedichte schreiben. Ihnen auf die Spur zu kommen, war unser Ziel. Aus diesem Grund rief der LION einen Lyrik-Wettbewerb ins Leben: Lions greifen zu Papier und Feder! Der LION wollte somit auch schlummernde Talente wecken und den Autoren eine Chance zur Veröffentlichung ihrer Werke geben. Eine Reihe von Lionsfreundinnen und Lionsfreunden griffen zur Feder und machten mit. Themen gab es reichlich.

Eine Reihe von Zuschriften erreichte bisher die Redaktion. Was beweist: Das Volk der Dichter und Denker ist immer noch aktiv, wenngleich im stillen Kämmerlein. Mit unserer Lyrik-Aktion wollten wir Licht ins dichterische Dunkel bringen. Ob sich die Einsendungen – wie vorgesehen – für die Herausgabe eines Gedichtbandes eignen, muss noch geprüft werden. Es wäre ein guter Anlass zum 100-jährigen Jubiläum von Lions International im kommenden Jahr. Aber nur dann, wenn die Ausbeute es hergibt. Heute bringen wir eine weitere Auswahl von Werken, die zum Nachdenken, zum Schmunzeln und zum Nachahmen anregen sollen. **U**

HEIMAT

Vergiss es nicht, das Land im Norden,
mit seinen Wäldern, seinen Knicks,
darin die Felder windgeborgen,
und außer Weit sieht man nichts.
Vergiss es nicht, das Land der Meere,
mit Ebbe, Flut und grünem Deich,
die Brandung, oft am Strand die Leere,
und in den Dünen ist der Sand so weich.
Und Wiesen, Seen in hügelloser Weite,
in stiller schöner Einsamkeit.
Fast immer Wind an deiner Seite –
Für mich die größte Herrlichkeit.

*Traude Clasen-Schulz
LC Alveslohe*

MUTTERSEIN

Seliges Lächeln, glucksendes Lachen,
mit Papa und Mama Faxen machen.
Bfbfbf und brbrbr, guckguckguck und
buhuhuh,
schon wieder ein verlorener Schuh.
Der erste Kürbisbrei überall im Gesicht,
nur da, wo er hinsoll, ganz sicher nicht.
Ein Nickerchen am Vormittag, oh,
welche Wonne, aufwachen mit Augen-
blinzeln in der Sonne.
Immervoller Windeleimer, ständig
wachsener Wäscheberg,
wann hilft er im Haushalt mit, der Zwerg?

Krähendes Schreien aus dem
Kinderzimmer,
nur ein Scherz, jetzt lacht sie, wie immer.
Beim Stillen Händchenhalten,
welch ein Glück,
kommt dieser Moment
je wieder zurück?
Glückseligkeit, Unfassbarkeit, Augenringe,
Ständig den Kopf voller 1000 Dinge.
Eines aber ist ganz klar:
Muttersein ist wunderbar.

*Stephanie Jacobs-Tuckwell
LC Aischgrund*



SCHON WIEDER GEBURTSTAG!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei
Mit seinem alten Einerlei.
Wo blieben Monate und Jahr',
Als ich noch nicht mal zwanzig war?
Wo blieb die Zeit,
Als ich gedacht:
„Wann – endlich - werde ich bald acht?“
Soviel Zeit ist nun verstrichen,
Und ich
Bin auch schon bald verblichen.
Drum sag ich mir,
Wenn das so ist,
(und ändern kann ich nicht den Mist!),
So will ich heut' mal lustig leben
Und abends einen Kleinen heben.
Drei Maß werd' ich bestimmt noch stemmen,
Euch werd' ich's zeigen –
Alte Memmen!
Und morgen geht es auf die Piste!
Wohin es geht?
Wenn ich das wüsste!
Doch eins weiß ich schon heut' genau:
Ich lass sie noch mal raus,
Die Sau!
Von nun an werd' ich nur noch lachen,
Lass' andere die Arbeit machen,
Und mach' es mir so recht bequem –
Wirst' es schon seh'n!

*Friedrich-Wilhelm Trottmann
LC Dithmarschen*

FROSKONZERT

Ein Froschkonzert im Hafen
schafft nur bedingt Pläsier.
Man wälzt genervt sich, um zu schlafen,
verzweifelt schier.
Zehn Lurche, und es war'n wohl mehr!
Ihr liebestolles Dauer-Quaken
drang nächtelang durch jedes Laken.
Das war nicht fair.
Bio-Grün statt Eigennutz!
Umweltliebe! Artenschutz! . . .
Da schlich auf leichten Schwingen,

dieweil die Frösche „singen“, -
Morgenstund'
hat Gold im Mund, -
behänden Flugs ein Reiher
zu ihrer Hochzeitsfeier
ins Hafenbecken,
wo all' die Frösche hecken
und konzertierten,
sich echauffierten. . . .
Und er stierte, . . .
gierte . . .
und dezimierte.

*Michael Kaminski
LC Witten*

AURA

Deine Aura um dich
und meine Aura um mich
begegnen und berühren sich,
verschmelzen, verweben,
verbinden, erleben
die Harmonie
und Sympathie.
Du spürst keine Härme,
nur innere Wärme,
bist eingehüllt
und ganz erfüllt
von Einigkeit,
Gelassenheit.
Von Stärke, die du oft vermisst,
vom Glück, dass jetzt tief in dir ist,
vom Frohsinn, der ersehnt,
vom Lächeln, das verschönt.
Du fühlst dich vom „Du“ ganz hingezogen,
vom Gleichklang der Seelen auf sanften
Wogen.
Du möchtest sie halten, die Ruhe und Kraft,
Die diese Verbindung ganz tief in dir schafft,
die Intuition
die Inspiration –
beinahe die Ewigkeit schon-

*Traude Clasen-Schulz
LC Alveslohe*

DER LIONS – CLUBABEND

Weinheim fragt sich: Sagt mir bloß,
Was ist heut' beim „Hutter“ los?

Von oben, unten, von der Seiten
Sieht da man da herbei sie schreiten:
Würd'ge Löwen voll Gewichte,
Ernste Miene im Gesichte,
Letztlich eine ganze Schar
Zu bereden, was da war
Vorgekommen in den letzten
Wochen dieser ach so sehr gehetzten
Förd'rer der Kommunitá.

Der Clubabend, der ist ein Muss
Für jeden Löw'. Drum voll Genuss
Erscheint er gern nach ruh'gem Sonntag
Im Clublokal am zweiten Montag
Des Monats. Kann er dann doch sehen
Wie's mit dem Club wird weitergehen
Und ob der Vorstand voller Kraft
Sein Pensum wieder hat geschafft.

So wirkt für Löwen der Clubabend
Erfrischend und die Seele labend.
Und darum wäre es verkehrt
Gering zu schätzen seinen Wert.
Denn erstens dient er der Erbauung.
Und zweitens man durch Nabelschauung
Kann erst zeigen mal so richtig,
Wie man verfolgt alles recht tüchtig.
Und drittens gibt der Löw' gern acht,
Ob irgendwer was falsch gemacht
Und strebt durch gütige Belehrung
Nach dessen Bess' rung und Bekehrung.

Ist dann der Abend spät zu Ende
Reichen alle sich die Hände
Und sagen: „Ach! Was war das schön!
Darum bis bald. Auf Wiedersehen!“

*Volker Langbein
LC Weinheim*



STIFTUNG DER DEUTSCHEN LIONS

JÖRG NAUMANN

SDL-STIFTUNGSPREIS 2017 „INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION“

Abgabe der Bewerbung bis spätestens 31. Januar 2017

So sahen die glücklichen Gewinner des letzten Stiftungspreises aus: Christofer Hattemer, Vorstand Stiftung (l.) daneben die Vertreter der Preisträger und der Kuratoriumsvorsitzenden Wilhelm Siemen (re.).



Wieder sind alle deutschen Lions Clubs aufgerufen, sich für den Stiftungspreis 2017 zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ mit ihren Projekten zu bewerben. Das Thema ist wieder angelehnt an den Leitsatz des nächstjährigen Kongresses der Deutschen Lions in Berlin.

Interkulturelle Kommunikation gewinnt mit der Globalisierung immer größere Bedeutung für das menschliche Zusammenleben. Als Lions können wir besonders dazu beitragen, Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu akzeptieren, voneinander zu lernen und einander besser kennenzulernen. Deshalb wird es immer wichtiger, mit Menschen aus anderen Teilen der Welt zu kommunizieren, um gegenseitige Lebensgewohnheiten zu verstehen. Schon immer war die weltweite Lions-Organisation völkerverbindend.

Traditionell wird der Stiftungspreis für vorbildliche Club-Activities auf der jährlichen Versammlung aller deutschen Lions vergeben. Die Jury, die sich aus den Mitgliedern von Stiftungsrat und Vorstand der SDL zusammensetzt, wählt aus den eingehenden Bewerbungen maximal zehn Projekte aus, die von den Clubs selbst auf dem Kongress der Deutschen Lions in Berlin vorgestellt werden. Die endgültige Entscheidung über die drei Stiftungspreise treffen die Delegierten auf dem Kongress in Berlin. Die Preisverleihung erfolgt dort am 13. Mai 2017. Die prämierten Projekte werden im LION veröffentlicht.

Bewerbungen

Alle deutschen Lions Clubs können sich mit ihren Projekten – sei es Sprache, Musik, Theater, Kultur, Migration oder allgemeiner Austausch – am Wettbewerb um den mit 5.000 Euro dotierten Stiftungspreis beteiligen und ihre Bewerbungen bis zum 31. Januar 2017 einreichen. Einer kurzen Beschreibung von Inhalt, Umfang, Ergebnissen und Nachhaltigkeit des Clubengagements auf zwei DIN-A4-Seiten können auch weitere Dokumentationen und Fotos beigelegt werden. 



oben: Manfred Schönherr vom LC Neumarkt präsentierte sich ebenfalls mit seinem Projektstand.

unten: Um die Aufmerksamkeit auf die Projekte zu lenken, wurde eine musikalische Untermalung dargeboten.



Die näheren Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: www.lions-stiftung.de
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter Beachtung dieser Bedingungen vorzugsweise per E-Mail an joerg.naumann@joena.de oder per Post an Jörg Naumann, Karl-Jung-Str. 7, 95326 Kulmbach.



STEFAN LÜERSEN

GOVERNORRATSSITZUNG IN KARLSRUHE – EIN BERICHT

Freitag, 18. November 2016, 13 Uhr: Umschalten aus dem beruflichen Geschäftsbetrieb und Abfahrt in ein langes Lions-Wochenende – unsere vierte Governorratsitzung steht bevor. Turnusgemäß wechseln die Tagungsorte innerhalb Deutschlands, sodass alle Teilnehmer einmal in den Genuss, einer kurzen Anreise kommen. Heute trifft mich das Los einer längeren Anfahrt von gut vier Stunden. Die Tagesordnung sieht mit Karlsruhe und Heidelberg zwei Tagungsorte vor, sodass ich mich entschieden habe, nicht mit der Bahn, sondern mit dem Pkw anzureisen, um flexibler zu sein. Kein großer Stau - Gott sei Dank pünktlich angekommen.

Unsere Crew aus 19 DGs und unserem Governorratsvorsitzenden Lutz Baastrup ist nicht zuletzt durch unsere Erlebnisse auf der LCIC in Japan und unserer Anschlussreise eng

zusammengewachsen und bildet eine harmonische Einheit. So freue ich mich bei der Anfahrt bereits auf unser „Come-together“ am Freitagabend, wo wir sehr freundschaftlich die Geselligkeit pflegen können und Erlebnisse der letzten Wochen austauschen.

Gespannt bin ich auf das Zusammentreffen mit unserer nachfolgenden Crew. Die DGes werden zum ersten Mal gemeinsam mit uns tagen. Erste inhaltliche Abstimmungen werden getroffen mit Blick auf die Tagesordnung des Wochenendes. Wie immer ist diese mit fast 70 Tagesordnungspunkten inklusiv aller Unterpunkte sehr umfangreich. So empfiehlt sich, nicht zu spät ins Bett zu kommen, da der erste Sitzungstag am Samstagmorgen um 9 Uhr beginnt und erfahrungsgemäß nicht deutlich vor 19.30 Uhr endet.

Viele meiner Lionsfreunde im Club und Distrikt können sich nicht vorstellen, was wir als GR so umfangreich zu besprechen haben. Ein Ergebnisprotokoll würde nun den Rahmen sprengen und sicherlich langweilen. Deshalb nur stichpunktartig unsere Themen: Wir beraten über den Abschluss der MDV 2016 in Darmstadt, den Stand der Vorbereitungen zum KDL 2017 in Berlin und der Auftragsvergabe zur Umsetzung der PR-Kampagne zu „100 Jahre Lions“ in Deutschland, die Planungen der deutschen Delegation zur LCIC 2017 in Chicago, das Europa-Forum in Sofia und das in Montreux und die Flüchtlingshilfe in Europa. Zahlreiche Beschlussvorlagen werden bearbeitet. Wir verlängern die Kooperation mit RTL zum Spendenmarathon, regeln die Termine des Einzugs der Mitgliedsbeiträge neu, geben den Startschuss zur Überarbeitung der Vorbereitungsseminare künftiger DGs, kündigen Vertragsvereinbarungen mit externen Dienstleistern zur Neuverhandlung der Konditionen. Außerdem nehmen wir den wie immer durch unseren MDSCH Detlef Dietrich exzellent vorbereiteten Überblick zum Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres und die Finanzplanung des kommenden Jahres entgegen.

Der Geschäftsführer „Aktion Mensch“, Armin von Buttler, hält einen sehr beeindruckenden Vortrag über die erfolgreichen Aktivitäten des Vereins im Bereich der Inklusion behinderter Kinder durch den Abbau von Barrieren und Vorbehalten.

Barbara Götz berichtet zum bevorstehenden Ende ihrer Amtszeit als Sprecherin des Vorstands über die aktuelle Situation des HDL. Mögliche Kürzungen der BMZ-Förderungen durch anstehende Budgetveränderungen im Ministerium geben Anlass zur Sorge.

MDGMT Uwe Metzinger berichtet zum Bereich GMT und GLT über sinkende Mitglieder-Nettozuwächse in den letzten Jahren in Deutschland. Motor des weltweiten Wachstums sind insbesondere Indien, Japan, Korea und China. Die Vorsitzenden der GR-Ausschüsse berichten über ihre Arbeit.

Kurz vor 19.30 Uhr: Die Abfahrt zum Abendessen steht unmittelbar bevor. Wie so häufig verbleiben nur wenige Minuten zum Umziehen und Frischmachen.

Sonntagmorgen starten wir bereits um 8 Uhr zur Universitätsklinik nach Heidelberg. Traditionell nutzen wir einmal pro Jahr die Gelegenheit, ein größeres Förderprojekt vor Ort anzuschauen. So haben wir heute die Freude, die Gründung der Lions-Hornhautbank an der Uniklinik als „Centennial Legacy project“ durch Initiative des Distrikts 111-SN mitzuerleben. Beeindruckend für mich ist die anschließende Führung durch den Ärztlichen Direktor Prof. Dr. Gerd U. Auffahrt und sein Team, bei der wir intensive Einblicke in die Arbeit der Hornhautbank gewinnen können. Nicht zuletzt durch die Berichte der Patienten wird mir die Bedeutung der Unterstützung derartiger Einrichtungen nochmal sehr bewusst.

Um 11 Uhr starten wir in den zweiten Sitzungstag und schaffen es entgegen meinen Befürchtungen, pünktlich um 13.30 Uhr alle Punkte der Tagesordnung erledigt zu haben. Nach einem kleinen Mittagsimbiss starte ich die Heimreise. Sonntagabend komme ich zwar mit Blick auf den tags darauf wieder beginnenden Berufsalltag etwas erschöpft aus dem langen Lions-Wochenende nach Hause, stelle aber fest, dass es unserer Crew gelungen ist, wieder wichtige Aufgaben für unsere Organisation erledigt zu haben. **!**





Wir helfen Kindern

€ 5.612

Frankfurter Volksbank

Zahlen Sie gegen diesen Scheck

Träger in Buchstaben: *Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.*

an: *Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V.*

oder Überbringer: *undichtblicke für Kinder in Afrika*

Währung: **€** Betrag: **500.000,-**

Diesbadau, den **24. November 2016**

Datum: *24. November 2016*

Unterschrift: *Barbara Jörts-Vansteing*

LIONS INTERNATIONAL

Der vorgedruckte Schecktext darf nicht geändert oder gestrichen werden. Die Zahlungsfrist auf dem Scheck gilt als nicht geschrieben.

Scheck-Nr. Konto-Nr. Betrag Bankleitzahl Text

Bitte dieses Feld nicht beschriften und bedecken!

ULRICH STOLTENBERG

INSGESAMT ZEHN MILLIONEN EURO FÜR LICHTBLICKE INVESTIERT

Erfreuliche Bilanz der Lions nach sechs Jahren beim Spendenmarathon

Lutz Baastrup, Governorratsvorsitzender der deutschen Lions, hat gemeinsam mit dem Lichtblicke-Projektpaten 2016, dem fünffachen Weltmeister und Diskus-Olympiasieger Lars Riedel, 500.000 Euro an Spenden der Lions live im RTL-Studio für das Lichtblicke-Projekt in Benin überreicht.

O-Ton Lutz Baastrup, in der Sendung: „Also ich glaube, mit der Hilfe unserer deutschen Lions, die ja dieses Jahr auch wieder gespendet haben durch ihre eigenen Aktivitäten, sind wir dieses Jahr mit diesem Projekt zusammen bei über zehn Millionen Euro, die wir in Afrika für Kinderaugenkliniken gespendet haben.“ Auf Nachfrage von Wolfram Kons: „Wir haben getrommelt und wir haben es auch dieses Jahr wieder geschafft, 500.000 Euro zu sammeln (real sogar 654.000 Euro), durch eigene Aktivitäten der Lions und zusammen mit der Stiftung von RTL und dem BMZ werden wir dieses Jahr wieder eine Augenklinik in Benin anfangen zu bauen!“

Auf der RTL-Seite ist der Beitrag über das Projekt, das Lars Riedel besucht hat, zu sehen: <https://wirhelfenkindern.rtl.de/cms/rtl-wir-helfen-kindern-pate-lars-riedel-setzt-sich-fuer-sehbehinderte-kinder-in-benin-ein-4010475.html>

Mit dieser Summe von insgesamt 1,5 Millionen Euro (jeder Spenden-Euro wird verdreifacht), wird eine Augenklinik im westafrikanischen Benin renoviert, modernisiert und erweitert. Blinde und sehbehinderte Kinder bekommen so



Wolfram Kons bei der Moderation während der Live-Sendung. An den Telefonen, Jürgen Milski (l.) und Jochen Llambi (r.) der alle Versteigerungen in den 24 Stunden getätigt hat, wie z. B. das e-Fat-Bike von Jürgen Milski.

nachhaltige Chancen auf Bildung und eine bessere Zukunft. Im nächsten Jahr unterstützen die Lions ein Projekt zur Blindheitsverhütung in Sierra Leone.

Auch Pate Lars Riedel zeigt sich im Studio von dem Projekt mit den Lions und seinem Besuch vor Ort sichtlich beeindruckt: „Das war sehr, sehr bewegend, vor allem, wenn man merkt, was bei uns alles normal, gang und gäbe ist. Das gibt es alles da unten nicht, diese Voraussetzungen. Wenn du dann siehst, dass mit ganz wenig da unwahrscheinlich viel geholfen werden kann und diese Kinder wieder sehen können, das ist ein ganz neues Leben für sie. Also ich war wieder sehr, sehr dankbar. Ich habe auch zu ▶



Im Studio kurz vor der Live Sendung, erzählt Pate Lars Riedel GRV Lutz Baastrup(l.) Eindrücke von seinem Besuch in Benin.

Hause angerufen und zu meiner Frau gesagt: einfach nur dankbar sein, dass unsere Kinder gesund sind und dass wir hier leben dürfen. Weil, wenn man das vor Ort sieht, das ist manchmal schon sehr traurig.“

In 20 Jahren 151 Millionen Euro

Fast acht Millionen (7.828.397 Euro) sind dieses Jahr insgesamt beim 21. RTL-Spendenmarathon zusammengekommen. Damit beläuft sich die Gesamtspendensumme, die seit 1996 durch die längste Spendensendung im deutschen Fernsehen gesammelt wurde, auf mehr als 151 Millionen Euro. Wolfram Kons zum LION: „Dieser RTL-Spendenmarathon ist nicht nur wegen des tollen Ergebnisses etwas ganz Besonderes. Die Spendenmarathon-Familie hat sich durch den Einsatz der Social-Media-Kollegen vergrößert. Rund um die Uhr haben sie un-

sere Spendensendung erfolgreich in den sozialen Netzen verbreitet. Aber auch unsere Kooperationspartner haben kräftig mitgeholfen, auf allen Kanälen Spenden zu sammeln. Ich bin einmal mehr überwältigt stolz. Sobald wir ausgeschlafen sind, beginnen wir damit, alle gesammelten Spenden in die Kinderhilfsprojekte zu bringen“.

Live im Studio begrüßte Kons neben Lars Riedel Stars wie Thomas Gottschalk, Dr. Auma Obama, Fabian Hambüchen, Susan Sideropoulos, Victoria Swarovski, Paul Janke, Birgit Schrowange, Tom Beck, Mario Barth, Jutta Speidel, Ilka Eßmüller, Jürgen Milski, Lars Riedel, Inka Bause, Barbara Wussow oder Henry Maske, die sich alle als Projektpaten, an den Spendentelefonen oder bei der Charity-Auktion engagierten.

Besonders interessant die große Runde der Charity-Radfahrer um Joe Kelly. Er und seine



26 Firmenteams haben den Weltrekord und die „24 h Bike Challenge“ gewonnen. In 24 Stunden haben sie durchschnittlich 90 Kilowattstunden auf ihren Spinning-Bikes erstrampelt und damit „die größte beim statischen Radfahren in 24 Stunden mit Muskelkraft erzeugte Strommenge“ produziert.

Kostbarkeit unter dem Hammer

Charity-Auktionator Joachim Llambi konnte im Studio einmalige Kostbarkeiten unter anderem von Plácido Domingo, Status Quo, Nico Rosberg, Sylvie Meis, Priscilla Presley, Jean Paul Gaultier, der Kelly Family, Marco Huck, DJ Bobo, Victoria Swarovski, „Alarm für Cobra 11“, der Fußball-Nationalmannschaft und Danielas Katzenbergers das Hochzeitskleid versteigern. Ein Setbesuch bei „GZSZ“ inklusive Komparsenrolle kam zum Beispiel für 22.500 Euro unter den Hammer. 

HDL Vorstand Geschäftsbereich I PGRV Heinz-Joachim Kersting, Lars Riedel, RTL-Moderatorin Frauke Ludowig, GRV Lutz Bastrup und Spendenmarathon-Moderator Wolfram Kons (v. l.) freuen sich über die gesammelten Spenden der deutschen Lions.



STEFANIE SCHMITT

ERFOLGREICHER ÜBERGANG VON LEO ZU LIONS

So ist das bei Leos: Ein Clubtreffen findet in gemütlicher Runde bei einem der Leos zu Hause statt. Ob auf dem Boden, auf der Couch oder einem Stuhl, ein Leo findet immer einen Platz. Es wird nicht lange gezögert, sondern einfach möglich gemacht. Nicht umsonst haben die Leos eine Hands-on-Mentalität, die ich persönlich sehr schätze. Ich selbst war Präsidentin und Sekretärin des Leo-Clubs Frankfurt-Kaiserstadt und habe an vielen schönen Activities teilnehmen können. Sei es, dass wir Autos per Hand gewaschen, sei es dass wir Nikoläuse für bedürftige Kinder gesammelt oder jeden ersten Sonntag im Monat Kuchen für ein Obdachlosencafé gebacken und bei der Essensausgabe geholfen haben. Die Leos packen halt immer mit an, und es ist sehr erfüllend und macht Freude, mit gleichaltrigen jungen Leuten zusammen so tolle Sachen auf die Beine zu stellen.

Daher war ich zunächst sehr traurig, als es hieß: „Leider endet die Zeit bei den Leos, wenn das dreißigste Lebensjahr vollendet ist“. Klar kann man trotzdem noch an den Clubabenden teilnehmen, aber das ist nicht das Gleiche. Also beschloss ich, dass ich den Schritt wagen wollte, zu den Lions zu gehen und zwar zu unserem Partner-Club Frankfurt-Rhein-Main.

Ein Clubabend der Lions läuft dort sehr viel gesetzter als bei den Leos ab und findet in den Veranstaltungsräumlichkeiten eines edlen Hotels statt. Die Altersunterschiede sind natürlich auch viel größer, und es gibt an fast jedem Clubabend einen spannenden und lehrreichen Vortrag zu den verschiedensten Themen.

Bei den Lions trifft man sehr interessante Persönlichkeiten, die auch den ein oder anderen gu-

ten Tipp für einen Berufseinsteiger wie ich es war, haben. Es findet ein wertvoller Austausch zwischen den älteren und den jüngeren Lions statt, der beide Seiten bereichert. Auch die tollen Activities, bei denen Manpower gefordert ist, bleiben nicht aus. Vielmehr macht es auch unheimlich Spaß Activities mit den Leos zusammen umzusetzen, wie bspw. die Carwash-Activity.

Nun gehört man zu den „Älteren“, aber wie jeder weiß, ist man nur so alt wie man sich fühlt. Und das Tolle ist, fast alles Lions waren auch einmal Leos und haben das Anpacken nicht verlernt.

Mein Fazit lautet: Ein Übergang von den Leos zu den Lions ist zwar eine Umstellung, aber sie lohnt sich. 



MATTHIAS KIEFER

„MEHR LEOS ZU LIONS“



Jene honorigen Herren in Nadelstreifen, die in plüschigen Clubsesseln sitzen, sich gegenseitig Aufträge zuschachern, edle Brasils rauchen und einen exquisiten Cognac schwenken, habe ich in noch nie gesehen.

Manche Klischees sind einfach nicht tot zu kriegen - etwa das über unseren Helferclub, das uns nachsagt, elitär und stinkreich zu sein. Dem ist aber nicht so. Mit meinen 24 Jahren ist mir die Zeit zu schade, mich in Plüsch zu lümmeln, solche Sessel sind mir zu antik. Und Rotwein ist etwas für ältere Herren. Ich trinke lieber Bier. Was mich angetrieben hat, 2009 mit Gleichgesinnten den Merziger Leo-Club zu gründen, war der Wunsch, mit einer schlagkräftigen Truppe anzupacken, wo es nötig ist, Menschen zu helfen, etwas für Umwelt und Natur zu tun.

Junge Leute mit pfiffigen Ideen gewinnen

Die gleiche Motivation war es auch, die mich bewogen hat, mit Leuten zwischen 40 und 50 Jahren 2012 den Löwen von der Saarschleife ins Leben zu rufen. Keine Rede davon, dass Jonas Emmerich mit seinen 23 Jahren und ich im Kreis der Älteren zum Zuhören verdonnert sind. Im Gegenteil: Unsere Vorstellungen und Einwände sind sehr gefragt. Denn junge Leute sind nicht dadurch zu gewinnen, dass ausgetretene Pfade weiter ausgetrampelt werden, sondern mit pfiffigen Ideen, die Leute in den Zwanzigern oder Dreißigern ansprechen. Unser Vorschlag: Statt auf Mitglieder zu warten sollten aktiv welche gesucht werden, so, wie es die Leos machen. Und in Sachen Activity sollten auch neue Ideen her. Beispiel: die Löwen von der Saarschleife. Die haben sich im Frühjahr Greifzangen, Mülltüten und Eimer geschnappt und bei der Säuberungsaktion „Picobello“ Müll an der Saarschleife ein-

gesammelt. Wir vom Leo-Club planen, einen Wanderweg in Merzig wieder auf Vordermann zu bringen – Geschichten, die kein Geld kosten, nur Engagement und Arbeitseinsatz. Und hier wären wir beim Unterschied zwischen Lions und Leos: Natürlich hat das Gros der Mitglieder in den Lions Clubs sein gutes Auskommen. Dagegen müssen wir Jungen außerhalb von Seminaren an der Uni und in der vorlesungsfreien Zeit Geld verdienen. Entsprechend unterscheiden sich die Clublokale. Wir Leos treffen uns in einem Lokal in Merzig, flippig zwar, aber für alle gut bezahlbar. Der Lions Club hat mit dem Landhotel in Orscholz das erste Haus am Platz gewählt. Doch egal, welche Lokalität, egal, ob alt oder jung, uns verbindet ein Ziel: Wir wollen helfen, dass die Welt ein bisschen besser wird. ❶



ULRICH STOLTENBERG

BERICHTE AUS SOFIA EUROPA FORUM TEIL 2

Nachfolgend Berichte von den Teilnehmern zu verschiedenen Fachthemen

Eberhard J. Wirfs PIP 2009/10 stellt bei seiner Rede auf dem Council I beim Europa Forum, PDG Regina Risken als gewählte deutsche ID-Kandidatin vor. Regina Risken wird somit der erste deutsche weibliche International Director.



JOACHIM ALBRECHT

ACHT LÄNDER - ACHT GEWINNER

Young Ambassador auf dem Europa-Forum

Sichtlich beeindruckt waren die anwesenden Lions, als die jugendlichen Teilnehmer des neunten Young-Ambassador-Wettbewerbs auf europäischer Ebene ihre Projekte vorstellten. Beeindruckend und bewundernswert, welche Hilfsprojekte junge Menschen entwickeln und mit welcher Energie sie diese voranbringen.

Jeder der Teilnehmer hatte ja bereits in seinem Heimatland im Wettbewerb mit anderen Jugendlichen gewonnen. Während des 62. Europa-Forums traf in Sofia also die „crème de la crème“ der Jugendbotschafter aufeinander. Keine leichte Aufgabe für die Jury, die dann auch mehr als fünf

Stunden benötigte, um jene drei Bewerber herauszusuchen, die besonders überzeugend und mitreißend ihre Projekte vorstellen konnten.

Da war die holländische Teilnehmerin, die mit ihren Freundinnen tausende selbst gebackener Kekse verkauft und den Erlös den „Foodbanks“ (in Deutschland Tafeln) spendet, die Italienerin, die in ihrer apulischen Heimat über Gewaltprävention aufklärt oder die junge Türkin, die ▶

Lara Maria Henk, Oprean Narian Sergiu, Cedric Vermeiren, Dieter van Hoyer/Belgien - Young-Ambassador-Beauftragter des Europa-Forums (v. l.).



sich um Kinder in den türkischen Flüchtlingslagern kümmert. Sie haben es den Juroren genauso schwer gemacht, eine Entscheidung zu treffen, wie die Britin, die in ihrer Stadt auf Probleme wie Demenz und Alzheimer aufmerksam macht oder die Bulgarin, die eine Ausbildungsstätte für junge Menschen aufbauen will.

Die deutsche Jugendbotschafterin Lara Maria Henk aus Buchen überzeugte auch in Sofia mit der Vorstellung ihres Projekts, der Unterstützung für den Neubau einer Ausbildungsstätte für junge Mädchen und Frauen in Ghana, und gewann so dritten Platz. Irgendwann begann Cedric Vermeiren aus Belgien, sich um Behinderte zu kümmern, mit ihnen Sport zu machen, heute schenkt er ihnen gemeinsam mit Freunden in jeder Woche mindestens 25 Stunden Zuwendung - für die Jury klar zweiter Platz.

Der Gewinner des europäischen Wettbewerbs aber kam aus Rumänien. Älteren Menschen den Umgang mit Computern beizubringen, ihnen da-

mit „neue Welten“ und vielleicht auch einen Weg aus Vereinsamung zu bieten, hat Oprean Marian Sergiu sich vorgenommen. Nachdem er in Rumänien - bei immerhin 50 Mitbewerbern - zum Jugendbotschafter des Landes erklärt worden war, warben ihn die Leos an. Und bei ihnen bewies er sofort seine Stärken als Botschafter - und warb den gesamten Club als Unterstützung für sein Projekt an.

Ein „Ambassador“, ein „Botschafter“ zu sein heißt, eine Idee, ein Projekt verständlich und doch knapp vortragen zu können. Die innere Begeisterung erkennen zu lassen und die Fähigkeit vermitteln zu können, andere Menschen mitzureißen, zum Mitmachen zu motivieren. Diese jungen Menschen sind unsere Zukunft, sie sollten wir suchen und fördern. 

Rechts: Lara Maria Henk mit ihrem Vater Bernhard.

Unten: Glückliche Teilnehmer: Gurleen Kaur (British Isles & Ireland), Krasimira Zdravkova Atanasova (Bulgarien), Lara Maria Henk (Deutschland), Milva Paule Bon (Holland), Alessandra Taurasino (Italien), Oprean Marian Sergiu (Rumänien), Cedric Vermeiren (Belgien) und Cengiz Ilgim (Türkei) (v. l.).



LARA MARIA HENK

YOUNG-AMBASSADOR-PROJEKT IN GHANA (AFRIKA)

Der internationale Lions-Jugendbotschafter-Wettbewerb bietet interessierten Jugendlichen zwischen 15 und 18,5 Jahren die Möglichkeit, auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene Gelder für ihr ehrenamtliches soziales Engagement zu erlangen und Kontakte zu knüpfen.

Bei der Auswahl der Wettbewerber spielen nicht die Projekte, vielmehr spielt der junge Mensch selbst die entscheidende Rolle. Es geht um die Persönlichkeit, die Überzeugungskraft, mit der man sein ausgewähltes Projekt vorstellt und vor allem auch darum, andere zu motivieren; sie zu überzeugen, dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Mein Name ist Lara Maria Henk, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Buchen im Odenwald. Ich bin seit über fünf Jahren Mitglied in der „Eine-Welt-AG“ am Burghardt-Gymnasium in Buchen. Ziel unserer Arbeitsgemeinschaft ist es, Kindern und Jugendlichen, die es nicht so gut haben wie wir, zu helfen. Insbesondere durch die Chance auf Bildung können wir dazu beitragen, ihnen eine bessere Zukunft zu schenken.

Eines unserer Projekte ist das „BOPA-College of Art and Science“ in Ghana (Afrika). Die Mädchenschule benötigt dringend Geld, um ihren Neubau und Umzug zu finanzieren.

Als ich am Anfang des Jahres von dem Lions-Jugendbotschafter-Wettbewerb hörte, sah ich ▶

Die ausgewählten Jurymitglieder für den Young-Ambassador, hatten es mit ihren Entscheidungen nicht leicht, da alle Projekte der Europäischen Jugendlichen beim Wettbewerb großartig waren.





Lara Maria Henk, deutsche Jugendbotschafterin überzeugte in Sofia mit der Vorstellung ihres Projektes.

darin die große Chance, mehr Menschen über unsere Patenschule zu informieren und somit eventuell auch weitere Gelder für die Entwicklung der Schule zu gewinnen.

Beim regionalen Wettbewerb in Leonberg (Stuttgart) konnte ich am 9. April durch die Vorstellung meines Projektes 500 Euro erzielen. Am 21. Mai erreichte ich auf deutscher Ebene den ersten Platz, und somit weitere 1000 Euro für unsere Mädchenschule in Ghana.

Dies wurde auch regional bekannt, und ich konnte zum Beispiel bei einem ökumenischen Gottesdienst mit einem kleinen Beitrag über unser Projekt durch die Kollekte eine Spende in Höhe von über 600 Euro für dieses erreichen.

Beim europäischen Wettbewerb in Sofia Ende Oktober durften wir acht Teilnehmer des Lions Jugendbotschafter-Wettbewerbs, aus den Ländern Belgien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Italien, Rumänien und Türkei unseren Vortrag über unser Projekt und unsere Motivation als Lions-Jugendbotschafter der vierköpfigen Jury vorstellen. Ich freue mich sehr darüber, dass mir der dritte Platz zuerkannt wurde und mit dem Preisgeld von weiteren 500 Euro die Schule in Ghana ein Stück weiterkommt.

Die soziale Lage in Ghana spitzt sich nämlich immer weiter zu. Allein in Accra, Ghanas Hauptstadt, leben über 100.000 Straßenkinder aus al-

len Teilen des Landes. Die Jugendlichen, insbesondere junge Mädchen, verlassen aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation ihre Heimdörfer und suchen in den heißen Straßen der Hauptstadt nach nicht existierenden Jobs. Die Mädchen greifen meist auf Kleinhandel oder Prostitution zurück oder sie geraten in andere soziale Problemlagen, einschließlich Drogenhandel.

Unser Ziel ist es, den Mädchen in Ghana eine Zukunftsperspektive zu geben. Seit 2008 wird auf einem 40 Hektar großen, geschenkten Grundstück aus Spendengeldern ein Schulzentrum gebaut. Letztes Jahr konnten wir mit Hilfe des Lions Club Buchen 30.000 Euro für das Schuldach aufbringen, das wenige Monate später fertiggestellt wurde. Mit der Fertigstellung des neuen Gebäudes konnte Dora, die Schulleiterin, über 100 Mädchen aufnehmen, das ist über viermal so viel wie vorher.

Vor allem der landwirtschaftliche Ausbildungszweig gewährleistet den Mädchen die Selbstversorgung. Der Verkauf überschüssiger Produkte auf den lokalen Märkten trägt zur finanziellen Unabhängigkeit bei. Ziel der Mädchen ist es, auf der Schule Selbstbewusstsein zu entwickeln, sich durch Bildung und Ausbildung behaupten zu können und auf eigenen Füßen zu stehen – ohne Abhängigkeit!

Um das Projekt zu unterstützen und Dora finanziell helfen zu können, veranstalten wir als „Eine-Welt-AG“ regelmäßig Aktionen wie zum Beispiel den „Ghana-Abend“ oder die Aktion „150 Kuchen für Ghana“. Auch helfen die AG-Mitglieder im Lions-Catering-Team bei Festlichkeiten des Lions Clubs Buchen mit. Dieser revanchiert sich dann mit einer großzügigen Spende für unser Projekt.

Mir persönlich ist es sehr wichtig, Projekte zu fördern, die nachhaltig sind und zu wissen, dass die Spendengelder wirklich alle ankommen und auch sinnvoll eingesetzt werden. Mit unseren Schulprojekten leisten wir auch einen Beitrag dazu, Fluchtursachen zu bekämpfen. 



DR. MICHAEL PAP

„IP MEETS DGS“ IM RAHMEN DES LIONS-EUROPA FORUMS

International President „Chancellor“ Bob Corlew konnte zu seinem Empfang rund 80 amtierende Distrikt-Governor aus ganz Europa begrüßen.

Er sprach ihnen für ihr Engagement seinen Dank aus. Jeder Distrikt habe seinen eigenen Charakter und seine Besonderheiten, aus denen es das Beste zu machen gelte. Eine Hauptaufgabe der Governor sei dabei, den Clubpräsidenten zu helfen, ihr Amtsjahr interessant und attraktiv zu gestalten.

Dabei betonte Bob Corlew zunächst die Bedeutung unserer Service-Projekte. Clubs, die intensiv Activitys betreiben, seien attraktive Clubs, die dadurch zugleich ihre Mitgliederzufriedenheit steigerten. Dabei gehe es nicht in erster Linie und ausschließlich um Fundraising. Wichtiger erachtete der IP die gemeinsame aktive Mitwirkung der Lions an Projekten im Sinne von Hands-on-Activitys, die auch die Freundschaft unter den Clubmitgliedern intensivierten.

Ferner hob der IP die Bedeutung attraktiver Clubmeetings hervor. Ein gutes Programm und eine gute Führung der Meetings seien zentrale Aufgabe der Präsidenten, weil sie maßgeblichen Einfluss auf Präsenz, Mitgliederzufriedenheit und Nachhaltigkeit der Mitgliedschaft ausübten. Für die Governor gilt es, das Bewusstsein der Clubpräsidenten für diesen Zusammenhang zu schärfen.

Daneben sollten die Governor den Präsidenten helfen, die Besonderheiten des Centennial Years und das Motto des IP („New Mountains to climb“)

optimal umzusetzen, ein Ziel, das nach Auffassung des Verfassers jedenfalls in weiten Teilen der deutschen Distrikte schon gut umgesetzt ist.

Das Centennial Year bietet auch Chancen zur Gewinnung neuer Mitglieder. An diesem Tage hat die weltweite Gesamtmitgliederzahl von Lions die Marke von 1,4 Millionen wieder überschritten, wie Bob Corlew berichtete. Der IP betonte in diesem Zusammenhang nachdrücklich, dass es dabei nicht in erster Linie um Quantität, sondern um die Gewinnung von „Qualitätsmitgliedern“ gehen müsse, die bereit seien, sich intensiv und nachhaltig für die Lions-Ziele zu engagieren. Eine klare Aussage, die gerade uns deutschen Lions aus dem Herzen gesprochen hat.

Bob Corlew erwähnte die Nominierung von Lions Clubs International für den Friedensnobelpreis (ein Faktum, das nach Meinung des Verfassers unter den deutschen Lions bisher noch viel zu wenig bekannt geworden ist).

Der IP schloss mit der Anmerkung, dass die Amtsführung der Governor selbstverständlich Vorbildfunktion haben müsse und empfahl, sich an dem Henry Ford zugeschriebenen Wort zu orientieren:

„Ganz gleich ob sie denken, sie können etwas, oder sie können etwas nicht, sie haben Recht!“

Oder anders ausgedrückt:

Wer daran glaubt, etwas bewirken zu können, der wird es schaffen! - eine gute Empfehlung für die Distrikt-Governor. ❶



LUTZ SCHWALBACH

ART WORKSHOPS AUF DEM EUROPA FORUM IN SOFIA

In der obersten Etage des Kongress Zentrums in Sofia fand der „arts workshop with Lions members (live drawing of pictures)“ am vorletzten Tag des Europatreffens der Lions statt.

Die große Glasfassade erhellt den Raum mit herrlichem Sonnenschein und es stellt sich ein unglaublich beeindruckender Blick über die Hauptstadt Sofia dar. „Das Licht gibt den Farben Kraft und auch euch“, so die bekannte russische Künstlerin Natalia Bazhenova, welche extra aus Moskau angereist ist.

Sie ist aktuell Präsidentin des Lions Clubs Moscow-Arts (MD 123) und wird uns durch den dreistündigen Workshop leiten. „Sie werden sich selbst beindrucken“, ist eine der vielen Aussagen der Künstlerin, welche meine Neugier immer wieder erneut aufbrennen ließ.

Wie sich herausstellt, hat Natalia Bazhenova eine spezielle Methode entwickelt, mit welcher sie Menschen in nur fünfzehn Stunden eine Maltechnik beibringt. Sie verwendete früher Acryl Farben, aber mit dem Arbeiten im sozia-

len Bereich musste sie eine Alternative zu den teuren Profifarben beim Malerbedarf im Baumarkt finden.

„Das Malen hilft therapierten Drogenabhängigen, wieder Perspektive zu finden. Mit Einwirkung der Drogen waren sie fantasievoll und farbenfroh, aber das verliert sich mit dem Entzug. Malen gibt ihnen Phantasie zurück, mit Ausstellung und Verkauf der Werke verstärkt es ihr Selbstbewusstsein ganz enorm. Man muss die Logik ausschalten im Kopf“, ist ein weiterer Baustein ihrer Methodik.

Die Entscheidung, ob man zum Abstrakten oder Realen findet, spielt keine Rolle. Wichtig ist der Künstlerin, dass ihre Malanfänger beide Richtungen erlernen können - schnell und sicher.

Mit einer auf Großleinwand übertragenen Einführung in ihre Maltechnik gibt sie uns Lionsfreunden eine gute Struktur und verständliche Methode zum Starten. Diskussionen mit malerisch versierten und ausgebildeten Teilnehmern sind kurzweilig, münde aber in die bereitwillige Zustimmung, malerisch eine neue Methode auszuprobieren.

Unterstützt wird die Einwilligung stark durch den Hinweis, mit Pinsel, Spachtel, Fingern und Fingernägeln zu malen.

„Jetzt seid Ihr an der Reihe“. Während der folgenden 90 Minuten kann jeder mit dem Material und Werkzeugen ihre Methode ausprobieren, der Phantasie freien Lauf lassen und mit der Hilfe (Korrektur) der Künstlerin verblüffend neue Perspektiven finden.

Für mich ein gelungener Vormittag, welcher wie im Flug verging. Kam ich doch als künstlerisch „unbegabter“ Lion und ging gestärkt und gefestigt im neuen Geiste, dass auch mir die Malerei zugänglich ist.

Ihre Technik und daraus entstandene Bilder hat unsere Lionsfreundin Natalia Bazhenova in einem in ihrer Heimat erschienenen Buch veröffentlicht.

Die Künstlerin: Natalia Bazhenova, Moscow, Mitglied der Irida Künstler-Vereinigung, 1977 Abschluss Malerei an der Moscow Universität, 250 Ausstellungen art graphics und Malerei. Nationale und internationale Preise. 

Weitere Infos unter www.Bazhenova.info



oben: Interessierte Teilnehmer des Workshops aus aller Welt.
unten: Gewagte Farbmischungen





Die Delegierten beim Europa Forum bei einer Abstimmung.

PDG PROF. DR. KLAUS LETZGUS

INTEGRATION VON FLÜCHTLINGEN

In Anlehnung an die Agenda 2020 der EU-Kommission wird vom MD 111 seit vier Jahren auf dem Europa-Forum ein Workshop unter dem Titel „Lions Europa Agenda 2020“ mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt. Dieses Seminar soll dazu dienen, das Ziel einer europäischen Lions-Identität insbesondere in den Lions-Kerngebieten Jugend, Soziales und Kultur zu fördern.

Zu Beginn des Workshops machte der Vorsitzende PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus darauf aufmerksam, dass in der beim Europa-Forum 2015 in Augsburg beschlossenen Resolution „Lions for Europe Destiny & Hope for Refugees“ unter anderem festgestellt wird, dass die Sorge um Men-

schen auf der Flucht im Rahmen der Völkerverständigung zur ersten Priorität von Lions gehört. Menschen auf der Flucht sind nicht nur Botschafter für Veränderungen in den Herkunftsländern, sondern können auch Innovationen in den Aufnahmeländern auslösen. Erste Voraussetzung hierfür sei jedoch eine gelungene Integration.

Im Mittelpunkt des Workshops stehe deshalb dieses Jahr die Diskussion über notwendige und mögliche Maßnahmen der Integration von Flüchtlingen, zumal die europäischen Lions aufgrund ihrer Kompetenz für diese Aufgaben besonders geeignet erscheinen. Sie könnten dabei unter anderem auf ihre Erfahrungen bei der Integration von Gastarbeitern sowie auf Integrati-

onsmaßnahmen anlässlich der Öffnung Osteuropas vor 25 Jahren zurückgreifen.

ID Helmut Marhauer, Co-Vorsitzender der vor einem Jahr beim Europa-Forum in Augsburg als Folge der dort verabschiedeten Resolution eingesetzten Internationalen Working Group zur Flüchtlingsproblematik, berichtete über Planungen und erste Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe. Dabei legte er einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten von Lions Clubs International bei der Integration von Flüchtlingen in den europäischen Ländern bzw. Lions-Distrikten.

Anschließend sprach der Integrationsbeauftragte des MD 111, Hueseyin Cakir, über die bisherigen Planungen und Vorstellungen der von ihm im Auftrag des Governorrates geleiteten Arbeitsgruppe. Dabei standen Fragen der Integra-

tion der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt im Vordergrund.

PCC Wilhelm Siemen befasste sich eingehend mit der Notwendigkeit, die europäischen Grundwerte den Flüchtlingen zu vermitteln, was eine unverzichtbare Integrationsmaßnahme darstellt. Dabei wies er auf die gemeinsamen, geschichtlich gewachsenen Grundwerte aller europäischen Staaten hin, wie vor allem Demokratie, Frieden, Menschenwürde, Gerechtigkeit und Gleichheit der Geschlechter. Die Flüchtlinge, die als Gäste bei uns in Europa willkommen sind, hätten die nationalen Gesetze und ethischen Maßstäbe zu beachten.

DG Jutta Künast-Ilg berichtete detailliert über Art und Höhe der sozialen Leistungen an Flüchtlinge in Deutschland. Diese Leistungen sind abhängig vom Flüchtlingsstatus nach dem Asylgesetz und dem Aufenthaltsgesetz (Aufenthaltsberechtigung, Duldung, Bleibeberechtigung) und bemessen sich im Einzelnen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, sowie dem Sozialgesetzbuch II und XII. Hinzu kommen Integrationsmaßnahmen und Integrationskurse, wie Sprachkurse, Bewerbungstraining oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Abschließend stellte PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus das neue, Anfang August 2016 in Kraft getretene deutsche Integrationsgesetz vor, das von dem Grundsatz „Fördern und Fordern“ ausgeht. Fördern besteht vor allem in verschiedenen Möglichkeiten der schrittweisen Integration der Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt, verbunden mit einer verbesserten Orientierung und Wertevermittlung. Fordern verlangt die Teilnahme an einem Integrationskurs sowie die Möglichkeit der Bundesländer, für anerkannte Flüchtlinge eine auf drei Jahre begrenzte Wohnsitzzuweisung vorzunehmen. Wer Integrationsmaßnahmen ablehnt, muss mit Leistungskürzungen rechnen.

An alle Referate des 90 Minuten dauernden Workshops schloss sich eine teilweise rege Diskussion an. ❶



PDG Prof. Dr. Klaus Letzgus

HERMANN HEINEMANN

AUFBRUCH IM EURO-AFRIKA-KOMITEE: POTENZIAL ERKENNEN

Intensive, aber auch kontroverse Diskussionen gab es in den Zusammenkünften des Euro-Afrika-Komitees beim Europa-Forum in Sofia. Vorgestellt wurden dabei interessante und zukunftsweisende Projekte.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen diesmal Maßnahmen in der kongolesischen Provinz Tanganyika, die im Osten durch den gleichnamigen See begrenzt wird. Im ersten Augenblick ist vielleicht schwer vorstellbar, hier im Osten von Kongo-Kinshasa, wo vor Kurzem noch Kämpfe stattfanden, erfolgreich Projekte zu starten. Dazu gehören zwei Erweiterungsbauten für das Erzen-gel-Michael-Hospital in Sola, das damit auf eine für europäische Verhältnisse immer noch sehr kleine Kapazität von 120 Betten ausgebaut wird. In Verbindung damit steht die Einrichtung einer Wasserleitung und Trinkwasserversorgung für dieses Krankenhaus und die umliegenden Dörfer. Damit sollen im Endeffekt rund 15.000 Menschen mit sauberem Wasser versorgt werden.

Zukunftsweisend erscheint insbesondere ein neues Projekt zur Einführung von Fischzucht in einer Reihe von Dörfern im Bereich der Straße von Kalemie nach Nyemba in der kongolesischen Provinz Tanganyika. Rund 30.000 Menschen leiden in dieser Region an Proteinmangel. Es gibt kaum Vieh oder Wild und auch kaum Fische in den durchaus vorhandenen Flüssen. Das Projekt startet mit einer allgemeinen Information der dörflichen Gemeinschaften und setzt sich fort mit einem gezielten Unterricht für geeignete und interessierte Bauern über das Anlegen von Teichen, das Aussetzen und die Fütterung geeigneter Fischarten bis zur Unterhaltung und zum Umgang mit

Fischkrankheiten. Das Anlegen der Fischteiche wird danach eine Gemeinschaftsaufgabe für Familien, Dörfer oder Kooperativen. Das Projekt, soeben ausgearbeitet vom Lions Club Kalemie-Nyemba, ist auf rund 106.000 US-Dollar kalkuliert.

Gemeinsamkeit der drei Projekte:

- Sie wurden von Afrikanern entwickelt und getragen.
- An der Finanzierung sind auch Gelder der afrikanischen Partner beteiligt.
- Sie setzen auf eigene Arbeit und entsprechenden wirtschaftlichen Erfolg einer Vielzahl beteiligter Menschen, denen sie eine Grundlage für auskömmliches Leben geben.
- Die Wirtschaftlichkeit ist zugleich wesentlich für die Nachhaltigkeit.
- Sie sind offen für Erweiterung oder können als Beispiel für Nachahmer dienen.

Angesichts der Erkenntnis, dass Afrika in erster Linie von Afrikanern selbst entwickelt werden muss, gehen diese Projekte in die richtige Richtung, verdienen Unterstützung. Ihre weitere Entwicklung sollte mit Interesse verfolgt werden.

Überhaupt ist Afrika mit seinen 1,2 Milliarden Menschen, seinem exorbitanten Geburtenüberschuss, seinen Problemen und seinem riesigen Potenzial unser großer Nachbar, der uns auf keinen Fall gleichgültig sein darf. Erst im Oktober haben sich Bundeskanzlerin Angela Merkel und Altbundespräsident Horst Köhler in Interviews sehr eindeutig dazu geäußert. Merkel machte klar, dass das Interesse sich nicht auf die Flüchtlingsproblematik beschränken darf und dass „nicht das Mitleid“ der Grund ihres Interesses

ist. Altbundespräsident Köhler, der sich seit vielen Jahren intensiv für Afrika einsetzt, betrachtet die Entwicklung dieses Kontinents als eine „historische Aufgabe“ und stellt fest: „Wenn sich Afrika positiv entwickelt, profitiert Europa“.

Was fällt uns Lions dazu ein? Wir leisten unsere Beiträge zu SightFirst. Wir deutschen Lions können seit 2011 jährlich mit dem RTL-Spendenmarathon einen großen Beitrag zur medizinischen Versorgung in mehreren afrikanischen Ländern leisten. Eine Reihe von Clubs und Distrikten setzt wichtige Projekte zur Bildung, Ausbildung oder auch zur Wasserversorgung um. Was nützt uns ein übernationales Euro-Afrika-Komitee?

Meine Antwort: Leider nützt es weniger, als es nützen könnte. Im Komitee finden sich prominente Lions aus Europa und Afrika, die zugleich hervorragende Experten sind. Europäer, die Jahre oder gar Jahrzehnte in Afrika gelebt und gearbeitet haben und Afrikaner, die in vorderster Front für die Entwicklung ihrer Länder arbeiten, können Kontakte vermitteln, ausgezeichnete Beratung bei der Entwicklung von Projekten bieten und Clubs sowie Distrikte dazu anregen, ihre Projekte gegebenenfalls sogar miteinander zu verbinden. Das geschieht aber viel zu wenig. Vielen Lions ist die

Existenz dieses Komitees gar nicht bekannt. Nur ein Teil der europäischen und afrikanischen Multi-Distrikte ist im Komitee vertreten, und von der Arbeit des Komitees nehmen viele europäische Lions gar keine Notiz. Mit anderen Worten: Das Potenzial ist vorhanden, wird aber zu wenig genutzt.

Dieser Missstand ist einer Reihe von Mitgliedern des Komitees beim Europa-Forum in Sofia so aufgestoßen, dass sie ihre nächste Zusammenkunft bei der All Africa Conference in Kairo im Februar dafür nutzen wollen, hier für schnelle Änderung zu sorgen: Die Öffentlichkeitsarbeit ist zu verbessern, über die Internetseite www.euroafricalions.org und über die diversen Medien in Multi-Distrikten und Distrikten. Abwesende Multi-Distrikte und Distrikte sind zur Teilnahme und auch Mitwirkung zu gewinnen. Mit neuen und zusätzlichen Gesichtern wird das Komitee mehr Resonanz finden. Die Kontakte zu LCIF und zu den nationalen Hilfswerken sind zu verbessern.

Natürlich wird nicht vergessen, dass das Komitee zur Information und Beratung da ist und nirgendwo etwas anordnen darf. Aber das kann auch eine Stärke sein. Auf den Ausgang der Beratungen in Kairo dürfen wir gespannt sein. **1**

HELMUT HARTMANN

INTERNATIONALE FREUNDSCHAFT

Durchaus Interesse am Thema zeigten die rund 50 Teilnehmer des Workshops über Twinning/Jumelage beim Europa-Forum. Ihre zahlreichen Wortbeiträge über eigene positive und negative Jumelage-Erfahrungen bestätigten die im Referat aufgeführten Punkte.

Ganz wichtig für ein erfolgreiches Twinning ist nach Meinung der Workshop-Teilnehmer eine möglichst langfristig angelegte gemeinsame Activity

(mutual long range projekt). Auch wenn Twinning/Jumelage in erster Linie ein an den Lions-Zielen orientiertes Engagement und keine Art des Tourismus ist, sind touristische Elemente doch unerlässlich, um Freundschaften anzubahnen und zu pflegen.

Als Problem wurde von einigen Teilnehmern, speziell aus osteuropäischen Ländern, die oft erfolglose Suche nach einem Twinning-Club in westeuropäischen Ländern angesehen. **1**

ALEXANDER RUPP

SOFIA WIRD LANGSAM DIGITAL

Vor gut fünf Jahren hat die Stadt Sofia (1,2 Millionen Einwohner) die eigene Non-Profit Organisation „Sofia Development Organisation“ gegründet, um den ständigen Dialog zwischen Zivilgesellschaft, Wirtschaft, öffentlichen Einrichtungen und Gemeindeverwaltung für die Entwicklung eines fördernden sozialen Umfeldes zu begünstigen und somit die Entwicklung von Sofia als moderne europäische Stadt zu unterstützen. Dies wird erreicht durch die vielfältige Vernetzung von Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft mit den Bürgern Sofias.

Hauptaufgaben der Organisation sind:

- Förderung der Gründung von Partnerschaften, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, zur Entwicklung einer modernen, zugänglichen und sicheren Stadt-Umgebung in Sofia;
- Förderung von Projektaktivitäten der Gemeinde Sofia durch Informationsmanagement sowie Organisation von Schulungen und Beratung;
- Unterstützung der Sammlung und Analyse von Daten zu Sofias Stadtentwicklung: Bewertung der Wirksamkeit und Kommunalpolitik, Einbindung und Nutzung der Expertise von wissenschaftlichen Instituten und Zentren, Universitäten, Nicht-Regierungs-Organisationen, privaten Unternehmen und Personen;
- Zusammenarbeit bei der Durchführung von öffentlichen Kampagnen auf nationaler und internationaler Ebene.

Zudem hat die Organisation einen öffentlich-privaten Innovationsfond gegründet, der jeweils zu 50 Prozent von der Wirtschaft und der Stadt finanziert wird.

Sofia setzt auf ein Image als „digitale“ und „grüne“ Stadt und ist bereits heute ein Schwer-

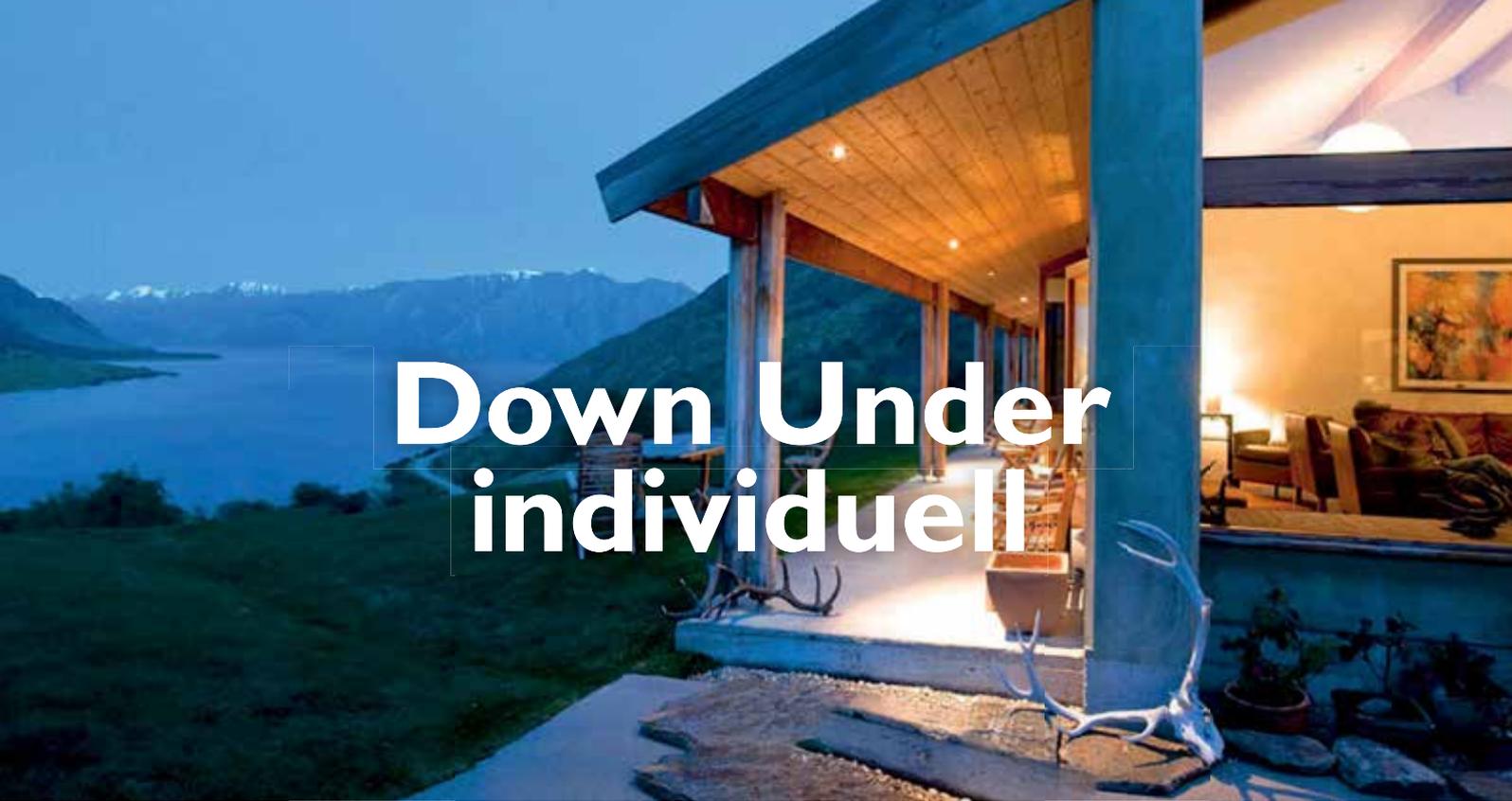
punkt für die Informations- und Kommunikationstechnologien (IT & CT) und belegt auf einem „Start-Up-Ranking“ den dritten Platz in Europa, über 90 Prozent der Start-Ups sind in der IT & IC-Branche tätig.

Über 60 Prozent der öffentlichen Plätze in Sofia sind mit Wi-Fi versorgt, zusammen mit Estland hat Sofia die Leitung eines Projektes zur digitalen Transition, das von der EU gefördert wird („urban matters“). So sind zum Beispiel heute schon alle Schulen Sofias auf einer interaktiven Karte vermerkt, die Informationen zu den Schwerpunkten, Abschluss-Erfolgsquoten und anderem gibt. Mit innovativen digitalen Angeboten sollen Kulturreichtum und Kulturschätze des Landes neu erlebt werden.

Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich insbesondere die junge Bevölkerung Bulgariens/Sofias in diese Entwicklung einbringt, mitgestaltet und somit auch für andere Länder interessant wird. Gleichzeitig geht die jüngere auf die ältere Bevölkerung zu und sichert so den gemeinsamen zukünftigen Weg des Landes. 

Autor dieses Artikel: PDG Alexander Rupp.





Down Under individuell

Erleben Sie das andere Ende der Welt auf die individuelle und authentische Art – abseits der Massen! Wir bieten **maßgeschneiderte Reisen** mit handverlesenen, landestypischen Unterkünften und abwechslungsreichen Aktivitäten ganz nach Ihrem Geschmack. Begeben Sie sich auf individuelle Entdeckerreise und tauchen Sie in einzigartige Landschaften ein, lernen Sie jahrtausendealte Kulturen kennen und erfahren Sie die unvergleichliche Gastfreundschaft.

Neuseeland à la TravelEssence!

Unser besonderer Tipp:

Das SilverPine, eine luxuriöse Lodge mit wundervollem Blick auf die Berge der Southern Alps, gelegen zwischen zwei der schönsten Seen Neuseelands: Lake Hawea und Lake Wanaka. Ihre Gastgeber sind Mike und Sue, die sich mit dieser Lodge einen Lebenstraum erfüllt haben und Sie mit Freude daran teilhaben lassen. Sue kocht für Sie und beide Gastgeber haben viele spannende Geschichten über Neuseeland zu erzählen. Die Region bietet wilde Landschaften aus einheimischen Wäldern, hohen Bergen und langen Flusstälern und kann bestens beim Wandern oder Kajakfahren erkundet werden.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches **Beratungsgespräch** und lassen Sie uns gemeinsam Ihre Traumreise zusammenstellen – auf Wunsch gerne auch bei Ihnen Zuhause.



Hamburg • Rothenbaumchaussee 71 • Tel. 040 688 798 39 **Frankfurt** • Heidestraße 65 • Tel. 069 904 375 73
Düsseldorf • Barmer Straße 30 • Tel. 0211 955 921 00 **München** • Belgradstraße 9 • Tel. 089 323 86 012

www.travelescence.de • info@travelescence.de

PATRICIA POETIS

PULLACHER LIONS ERÖFFNEN KINDERKLINIK IN PAKISTAN

Sonnenschein und frühlingshafte 20 Grad, so wird die Delegation, bestehend aus Lions-Mitgliedern, CBM-Mitarbeitern und Vertretern der pakistanischen NGO CHEF in dem kleinen Dorf Chillianwala in Mandi Bahudin im Punjab, Pakistans Kornkammer, im Januar dieses Jahres empfangen.

Schon an der Grenze zum Distrikt Mandi Bahudin erwartet die aus Islamabad mit dem Wagen anreisende Delegation ein großer Empfang. Viele Mitglieder der Dorfgemeinschaft, aber auch wichtige Beamte – wie der Director General des

Punjab Health Departments aus Lahore oder die Bürgermeister der Nachbargemeinden nehmen die Delegation bereits an der Distriktgrenze in Empfang, und ein Wagenkorso von 30 Fahrzeugen geleitet die Ehrengäste bis in den kleinen Ort Chillianwala.

An der Ortsgrenze wird die Delegation von einer beeindruckenden berittenen Eskorte empfangen, bestehend aus zwei Vollblut-Pferden in strahlendem Weiß mit ihren stolzen Reitern, alle prächtig geschmückt in leuchtenden Farben, die daraufhin die Autokolonne anführt und zum kolonialen

Dr. Iris Menn, Programmleiterin der Christoffel Blindenmission, Dr. Seera Aanei, Projektleiterin von CHEF International Islamabad, Initiatorin Patricia Poetis, Dr. Rabail, Frauenärztin der Patty's Child Clinic und Konsul Dr. Pantelis Christian Poetis (v. l.).



Gästehaus, des Ortes, Baujahr 1933, begleitet, wo der Delegation ein rauschender Empfang zuteil wird. Beim Verlassen der Fahrzeuge regnet es Rosenblätter, und alle Familienoberhäupter versammeln sich zum ehrenvollen Empfang der Gäste. Nach kurzer Begrüßung und Erfrischung - die Fahrt von Islamabad dauert rund drei Stunden - setzt sich der gesamte Tross zum wenige Minuten entfernten Krankenhaus in Bewegung.

Der Lions Club München-Pullach entwickelte Ende des Jahres 2012 sein erstes eigenes internationales Hilfsprojekt „Patty’s Child Clinics Pakistan“.

Der 1999 gegründete Club hat sich mit einer Spendensumme von bis heute rund 650.000 Euro an vielen nationalen und internationalen Hilfsprojekten beteiligt. Als Lions-eigene Programme werden Lions-Quest unterstützt und auch Sight First. Für Sight First wurde bis heute die Fachausbildung dreier Augenärzte für Afrika finanziert.

Pakistan, mit fast 200 Millionen Einwohnern das siebtgrößte Land der Erde, verzeichnet eine Sterberate von fast 60 pro 1.000 Neugeborenen. Es besteht akuter Handlungsbedarf.

Hier entschieden sich die Pullacher Lions zu helfen. Das Projekt „Patty’s Child Clinics Pakistan“ wurde entwickelt. Ziel ist es, werdenden Müttern und ihren Kindern lokale umfangreiche medizinische Versorgung und Nachbetreuung vom ersten Tag der Schwangerschaft über die Entbindung bis hin zu Untersuchungen und Impfungen der Neugeborenen und etwaige Folgebehandlungen anzubieten. Der Club erhielt beratende und auch monetäre Unterstützung aus dem Distrikt Bayern-Süd und schaffte es, Lions International für das Projekt zu gewinnen. Die Organisation verdoppelte den gesammelten Spendenbetrag – nach Genehmigung mühsamer Antragsverfahren, die nur mit Hilfe des HDL aus Wiesbaden erfolgreich zu bestehen waren. Der dritte Partner - die Christoffel-Blindenmission - wurde Projektpartner, der neben einem weiteren Drittel an finanzieller Unterstützung vor allem das Fachwissen und die Erfahrung zum Projektdesign beisteuert. ▶



Eine Ehrentafel ziert eine Wand am Hauptgebäude – ein Dank an die kräftigen Unterstützer.



Oben: Die farbenfrohe „Patty’s Child Clinic“ soll pakistanischen Frauen und Kindern die Angst nehmen und sie auf ein glückliches und gesundes Leben vorbereiten.

Unten: Patientenzimmer mit neuesten medizinischen Einrichtungen wie Frühchen-Wärmebettchen und Ultraschallgerät.



Kaum zu glauben: Leuchtend orange mit weißen Stuckelementen glänzt uns die kleine Klinik schon von Weitem entgegen. Über der großen einladenden Tür, auf die eine breite, langsam ansteigende Rampe zuführt, strahlt ein farbenfrohes Schild „Patty’s Child Clinics Pakistan“, links gerahmt von der lachenden kleinen Sonne mit Blume im Haar, rechts vom eleganten Lions-International-Logo. Hunderte von Gästen stehen erwartungsvoll auf dem Vorplatz. Als wir die Autos verlassen, bilden sich dichte Trauben um uns herum. Was für eine Aufregung! Große Begrüßungen, Umarmungen, Blumen über Blumen für die Gäste und die besten Wünsche für uns und unsere Familien.

Gemeinschaftliche Zusammenarbeit

Der Festakt beginnt mit der Enthüllung einer schicken Wandtafel aus Edelstahl links neben dem Eingang. Hierauf sieht man das Logo der „Patty’s Child Clinics“, die stolze Nummer 1 für die erste Klinik sowie das Logo von Lions International und Lions International Foundation. Außerdem findet man noch die Logos der unterstützenden Lions Clubs Pullach und Chillianwala, die Logos von CBM und CHEF sowie das Porträt des Bürgermeisters von Chillianwala mit Namensunterschrift. Eine wahrlich beeindruckende Tafel, die zeigt, dass nur eine gemeinschaftliche Zusammenarbeit ein solches Projekt erfolgreich macht.

Das Durchtrennen des rosafarbenen Absperrbandes, das die Menge noch von den Klinikräumen trennt, ist dann Männersache und wird nach feierlich getaner Arbeit durch lautes Klatschen belohnt. Ein einladender Warteraum empfängt uns mit grasgrünen Fliesen und himmelblauen Wänden, von denen wieder freundlich die Sonne strahlt. Edle Edelstahl-Wartemöbel stehen an den Wänden und erwarten die ersten werdenden Mütter. An der Stirnwand befindet sich ein moderner Bildschirm, der die wartenden Patientinnen mit Informationen versorgt – in Form von Comics, da

die wenigsten Patientinnen lesen können. Aufklärung über die richtige Hygiene, gesunde Ernährung während der Schwangerschaft sowie Tipps zum richtigen Umgang mit dem neugeborenen Baby laufen hier in Endlosschleife. Der Blick fällt auf die Steuergeräte und die Anzeigetafel einer Solarstation, die alle neuen medizinischen Geräte sowie Licht, Heizung und Wasserpumpen zuverlässig rund um die Uhr mit dem so wichtigen Strom versorgt. Links betreten wir das Arztzimmer, in dem ein „Ladydoctor“ die Untersuchungen vornimmt.

Ein modernes, tragbares Ultraschallgerät, eine neue Untersuchungsfläche, Waage und ein Rechner auf dem Schreibtisch der Ärztin warten auf ihre Nutzung. Durch eine angrenzende Tür erreichen wir den Kreißsaal, ausgestattet mit einer vernünftigen OP-Leuchte und einer ordentlichen – wenn auch einfachen - Geburtsfläche. Selbstverständlich – wie in der gesamten Klinik - auch hier himmelblaue Wände, grasgrüner Boden und die strahlende Sonne, die den zum größten Teil analphabetischen jungen Frauen als wiedererkennbares Zeichen für eine behütete Schwangerschaft und eine gute Geburt dienen soll. Von hier geht es weiter in den mit zwei Liegen ausgestatteten Erholungsraum und von dort in den ganzen Stolz der kleinen Klinik, die Nursery, das Kinderzimmer. Babywaage, Wärmebettchen, Lichtlampen, Beatmungsgerät, Blutdruckmessgerät, Kühlschrank für Medikamente - alles, was benötigt wird, um die kleinen Erdenbürger liebevoll zu empfangen und verantwortungsvoll zu versorgen. Was für ein schönes Gefühl. Die Sonne strahlt von der himmelblauen Wand auf die kleinen Bettchen. Auch das angrenzende Zimmer mit sechs Betten für die jungen Mütter, die sich nach einer anstrengenden Geburt noch etwas erholen möchten, strahlt Ruhe und Kraft aus. Ein kleines Bad mit fließend Wasser für Waschbecken, Toilette und - ganz besonders - für eine Dusche ist eine große Errungenschaft und für die jungen Mütter ein ganz besonderer Luxus.

Zurück in der nun mit Menschen überfüllten Empfangshalle werden viele Fotos gemacht und alle Feiernden treffen sich in einem neben der Klinik aufgebauten bunten Gartenzelt. Jetzt wird viel geredet und gelacht, Ansprachen auf Urdu werden übersetzt ins Englische und auf Englisch übersetzt in Urdu, alle verstehen sich, alle freuen sich, alle sind glücklich. Überglücklich auch die jungen Mütter und die Schwangeren unter den Gästen, die in persönlichen Worten schildern, wie froh sie über diesen medizinischen Fortschritt sind, der ihnen nun direkt zugutekommt und ihnen die teilweise entsetzliche Angst vor der Geburt nimmt.

Dankbarkeit spricht aus ihren Worten und Erzählungen und es werden den Gästen die Babys gereicht, die schon in den letzten Wochen – die Klinik ist schon seit einiger Zeit mit den neuen funktionsfähigen Geräten ausgerüstet, auch wenn sie noch nicht offiziell eröffnet war – eine sichere Geburt und eine vernünftige Nachsorge erleben durften. Ein wunderbares, schmackhaftes pakistanisches Festessen rundet die Feierlichkeiten gebührend ab.

Von der Eröffnung im Januar bis Ende Oktober haben bereits 976 gesunde Babys das Licht der Welt erblickt und konnten mit ihren glücklichen Mamis und geimpft die Klinik verlassen. Für eine zweite Klinik, diesmal in Jamke Cheema, liegen die Anträge bereits beim LCIF in Oak Brook, und der LC München-Pullach, der Distrikt 111-BS und das gesamte Unterstützerteam hoffen auf eine positive Entscheidung der nächsten Board-Sitzung und damit erneute Verdopplung der gesammelten Spenden, damit dem Projektstart für die neue Klinik nichts im Wege steht. L

ALLE KÖNNEN HELFEN!

Ist dies nicht auch ein Projekt für Ihren Club?
Gemeinsam sind wir stark!

www.pattys-child-clinics.com
www.lions-pullach.de

**Der Hersteller für
LIONS-WIMPEL
mit Ihrem Clubnamen**

SPORT Kurz

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

**CLUB
REISEN**

Gruppenerlebnisse
Individualreisen

www.italien-genussreisen.de
Tel +49 (0)7531.927576
info@kulturtouristik.de

Internatsschulen-England
Vertrauen Sie die Vermittlung und Beratung an führende Internatsschulen in GB einem langjährigen Experten und Lionsfreund an.
(Auch Ferienkurse in engl. Internaten)
Dr. Klaus Kampe (Ex-Cambridge-Dozent)
www.internatsschulen-england.de
Tel: 0531/361667 und 030/28045839

Jahresweiser 2017 - 2026
10 Jahre-Kalender
Notieren Sie Ihre Erinnerungen!
Wiemer Medien-Service
Tel. (02505) 9308-0 · www.jahresweiser.de

Wir bringen Bildung auf den Punkt...

B·U·R·G·Y
INTERNAT/ REALSCHULE*

* mit der Möglichkeit bis zum Abitur
in schöner Umgebung

Die Zukunft Ihres Kindes ist uns wichtig!

Treffen Sie die richtige Entscheidung. Ihr Kind wird sich bei uns wohlfühlen. Das Rüstzeug für's Leben bringen wir ihm in kleinen Klassen bei.

Burgberg-Gymnasium,
Alter Kaiserweg 3, 38667 Bad Harzburg,
www.burgberg-gymnasium.de

Rufen Sie uns an: Telefon 05322 - 96570



CORNELIA HESSE-UHDE

117.000 EURO FÜR MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE DURCH „HEIDELBERG HILFT!“

Auf Initiative des Lions Clubs Heidelberg Altstadt beschlossen im Oktober 2015 zahlreiche Heidelberger Service-Clubs zu kooperieren. Das Ziel dieser Zusammenarbeit war es, unbegleitete und minderjährige Flüchtlinge zu unterstützen, die auf der Suche nach einer neuen Heimat und einer Zukunftsperspektive in Heidelberg gestrandet sind. Diese Kinder und Jugendlichen sind entweder alleine aus Krisengebieten geflohen oder haben auf der Flucht ihre Angehörigen verloren. Durch die Aktion „Heidelberg hilft!“ und die beeindruckende

Spendensumme von 117.000 Euro können nun zahlreiche Integrationsprojekte für diese Kinder und Jugendlichen realisiert werden. Diese und weitere Projekte, die durch die großzügigen Spenden nun möglich wurden, sind auch als nachhaltige und dauerhafte Präventionsarbeit zu sehen – hin zu einer sicheren gemeinsamen Zukunft für alle in Heidelberg.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Heidelberger Service-Clubs fand eine solche Aktion gemeinsam und organisationsübergreifend statt: Nicht weniger als 18 Clubs, darunter sämtliche



Auch beim Konzert der Heidelberger Sinfoniker wurden Spenden gesammelt: Martin Vogel, Vorstand der Heidelberger Sinfoniker; Eva Roessy; OB Prof. Eckart Würzner; Michael Neuhaus, ebenfalls im Vorstand der Heidelberger Sinfoniker und VP Ulrike-Hess Emmerich (v. l.).

Lions und Rotary Clubs, aber auch die beiden Zonta Clubs in Heidelberg sowie Round Table, die Soroptimisten, der Ladies' Circle und der Deutsch-Amerikanische Frauenclub, schlossen sich zusammen und engagierten sich gemeinsam zum Wohle der Flüchtlingskinder. Es wurden Spenden gesammelt – bei Heidelberger Unternehmen, auf vorweihnachtlichen Veranstaltungen, in den Geschäften des Heidelberger Einzelhandels, beim Plätzchen- und Glühweinverkauf – eben überall dort, wo man ein offenes Ohr für die Not der Flüchtlingskinder fand.

Die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernahm der Heidelberger Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und betonte: „Was die Organisatoren hier ehrenamtlich geleistet haben, ist wirklich außerordentlich. Sie haben nicht nur sehr viel Geld zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen gesammelt, die hier bei uns eine bessere Zukunft suchen. Sie haben auch das Miteinander in der Stadtgesellschaft gestärkt.“ Für viele, die sich an der Aktion beteiligt hätten, sei

die Aktion eine Initialzündung für weiteres ehrenamtliches Engagement gewesen. „Das ist das Beste, was man mit einer Hilfskampagne erreichen kann“, so der Oberbürgermeister.

Nur vier Wochen benötigten die Organisatoren, allen voran die damalige Präsidentin des Lions Clubs Heidelberg-Altstadt, Eva Rössy, die 1. Vize-Präsidentin Ulrike Hess-Emmerich sowie Mario Lehmann und Judith Schneider, um alles Notwendige auf die Beine zu stellen, die anderen Clubs für die Idee zu begeistern und die Aktion ins Rollen zu bringen. „Die Resonanz war von Anfang an überwältigend“, sagt Rössy und fügt hinzu: „Wir konnten vor allem um die Weihnachtszeit mehr und mehr Bürgerinnen und Bürger und auch Unternehmen für die Spendenaktion begeistern, die sich mit großen Beträgen finanziell engagiert haben.“

So wurden eigens für diese Aktion „Heidelberg hilft!“-Buttons in bunten Farben produziert und für eine Mindestspende von 5 Euro an die Spender übergeben. In mehr als 150 Button-Ver- ▶

kaufsstellen hatten Heidelberger Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Geldspenden in die bereitgestellten Spendenboxen zu werfen. Diese Spendenboxen fand man in zahlreichen Geschäften, Banken, Apotheken, quer über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Fleißige Helfer leerten diese Dosen regelmäßig, und so kam schon bis Anfang Dezember die stattliche Summe von 30.000 Euro an Spendengeldern zusammen. Durch das Tragen der Buttons am Revers setzte der Träger zudem ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein friedliches Miteinander in unserer Stadt.

„Unser Ziel war es von Anfang an, die 100.000-Euro-Grenze zu überschreiten“, sagt Mario Lehmann von Organisationsteam und berichtet, dass bis zum heutigen Tag noch Spenden auf das Spen-

denkonto eingezahlt würden. Alle Spenden fließen in den Fonds „Heidelberg hilft!“, den das Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg verwaltet.

Myriam Feldhaus, Leiterin des Kinder- und Jugendamtes der Stadt Heidelberg, freut sich über die zusätzlichen Gelder: „Wir haben damit größere Spielräume, die Jugendlichen individuell zu unterstützen. Mit der Spende ist es uns beispielsweise möglich, unbürokratisch Sprach- und Förderkurse anzustoßen, kostenpflichtige Freizeitangebote zu übernehmen oder zusätzliche Lernmaterialien zu beschaffen. All das hätte es ohne ‚HD hilft!‘ nicht gegeben“, so Feldhaus. Ganz wichtig sei, dass die Aktion dazu beigetragen habe, die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Doris Fischer von der Jugendagentur Heidelberg begleitet beratend das „Paten-Tandem“ Dr. Wolfgang Reh (m.) und einen der minderjährigen Jugendlichen aus Afghanistan.



Bemerkenswert war auch das Engagement der Heidelberger Kinder und Jugendlichen, die in zahlreichen Aktionen Spendengelder für ihre ausländischen Altersgenossen gesammelt haben. Schüler backten Kuchen, den sie in der großen Pause verkauften, spendeten die Einnahmen ihrer Weihnachtskonzerte, verkauften in der großen Pause Buttons, tauschten sich aus und leisteten so nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Aktion, sondern auch zum Verständnis für die Situation der Flüchtlingskinder. „Wir haben noch viele solcher Beispiele, die zeigen, dass es uns gelungen ist, Menschen nachhaltig zu motivieren, sich für eine gelingende Integration dieser Kinder und Jugendlichen zu engagieren“, berichten Eva-Maria Rössy und Ulrike Heß-Emmerich vom Or-

ganisationsteam „HD hilft!“. „Darauf sind wir wirklich stolz“.

Momentan werden vom Kinder- und Jugendamt mehr als 60 minderjährige Flüchtlinge zwischen 15 und 17 Jahren betreut, die größtenteils aus Afghanistan und Syrien ihren Weg nach Heidelberg gefunden haben und sich nun ohne familiäres Netz in Deutschland zurecht finden müssen. Eines der großen Projekte, das dank „HD hilft!“ realisiert werden soll, ist ein „Mentoring-Projekt“, bei dem ehrenamtliche Paten nachhaltig als Integrationsbegleiter für jugendliche Flüchtlinge fungieren. Die Paten sollen den Jugendlichen helfen, einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz zu finden und sie im Alltag begleiten. Kooperationspartner der Stadt bei diesem Projekt soll die Jugendagentur Heidelberg sein. 

Mario Lehmann, LC Heidelberg-Altstadt; die damalige Präsidentin des LC Heidelberg-Altstadt Eva Roessy; Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und die Leiterin des Jugendamts Myriam Feldhaus zeigen das gelungene Logo des Projektes Heidelberg hilft (v. l.).





JÜRGEN WERITZ

LIONS CLUB WITTEN-MARK UNTERSTÜTZT „KLASSE2000“

Schüler der Crengeldanzschule feiern den fünften Geburtstag mit KLARO

Seit nunmehr fünf Jahren unterstützt der LC Witten-Mark die Crengeldanzschule in Witten, das musste gefeiert werden!

Auf Einladung der Schulleitung durften die Lionsfreunde an einer eindrucksvollen Feier teilnehmen und vorher sogar wieder einmal die Schulbank drücken. Und das machte allen Beteiligten viel Spaß. Die Kinder räumten zwei Plätze für den Besuch der Sponsoren, malten große, bunte Namensschilder und waren gespannt auf die Besucher des LC Witten-Mark.

Dann begann die KLARO-Stunde: Mit großem Eifer erforschen die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen und der externen Gesundheitsförderin Diplom-Psychologin Susanne Puls, was sie konkret tun können, um gesund und fit zu bleiben. „Ein Grundbedürfnis von Kindern ist das Selbermachen- Können. Sie entdecken spiele-

risch und mit viel Freude, was gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf, Steuerung von Emotionen, viel Bewegung und kompetenter Medienumgang konkret für ihre Lebenswelt bedeuten.“

Unterstützt wird die Schule dabei durch das Unterrichtsprogramm Klasse2000 zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Doch nur durch die engagierte Patenschaft des LC Witten-Mark ist diese langjährige und erfolgreiche Arbeit tatsächlich möglich geworden.

„Wir sind so froh, dass es Paten wie den LC Witten-Mark gibt, die uns oder Schulen generell unterstützen und auch die Notwendigkeit eines solchen Präventionskonzeptes sehen“, sagt Schulleiterin Julia Debus begeistert.

Auch dem LC Witten-Mark ist es ein wichtiges Anliegen, die Kinder- und Jugendarbeit in Witten

zu fördern, den Schülern das Einmaleins für gesundes Leben nahe zu bringen. „KLARO!“ meint dazu der Lions Club. Denn „KLARO“ ist auch die Hauptfigur, die mit den Kindern die einzelnen Themenbereiche erforscht und sie kontinuierlich durch die Grundschulzeit begleitet. Die Kinder des zweiten. Schuljahres nehmen mit KLARO aktuell das Thema Ernährung durch und lernen, was es konkret heißt, sich gesund zu ernähren. „Wir wissen jetzt, dass es nicht gut ist, wenn wir den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzen. Wir machen Bewegungspausen in der Schule, spielen mehr draußen, und gesundes Brot essen gibt richtig viel Kraft“, sagt Mustafa stolz.

Am Jubiläumstag wurde eine ganze Unterrichtsstunde in der vierten Klasse verfolgt, da konnte man sehen, mit wie viel Freude alle bei der Sache waren und sich für den Unterricht begeistern konnten!

Auch die Lehrer sind motiviert, Klasse2000 durchzuführen. „Den Kindern wird bewusster,

was zu ihrem Wohlbefinden beiträgt. Selbst nach vier Jahren ist es bei vielen Kindern noch präsent“, erklärt uns Frau Hoffmann, die bereits einen Durchgang mitmachen durfte.

Und das Jubiläum feierten anschließend alle gemeinsam bei schönstem Wetter auf dem Schulhof - die Kinder der Klassen 1 bis 4 mit ihren Lehrerinnen und Eltern, die Gesundheitsförderin Susanne Puls, die Paten vom Lions Club und natürlich KLARO. Frei nach dem Motto „Gesund und fit – alle feiern mit!“

Im Anschluss wurde auf dem Schulhof mit allen gefeiert, gesungen und gespielt – und danach gab es viele tolle Geschenke für die Sponsoren. Die Crengeldanzschule engagierte sich! Und das sieht und spürt man deutlich: im Unterricht, in den Gesichtern der Kinder und nicht zuletzt an der hochdekorierten Schulwand mit den Auszeichnungen „Jedem Kind ein Instrument“, Klasse2000, „Lesen. Lernen - Bildungspartner NRW, Friedenstifter-Schule“ und „Schule der Zukunft“.





Fritz Müller (l.) bei der Ehrung mit dem Löwen-Award durch den Vorsitzenden des Stiftungsrates, Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, bei einem Treffen des Lions Clubs Kelkheim.

DR. PETER OTTIGER

LIONS CLUB KELKHEIM: EHRUNG VON FRITZ MÜLLER

Fritz Müller, Gründungsmitglied des Lions Club Kelkheim 1989, Activity-Beauftragter 1993 bis 1998, Präsident 1999/2000, war 2002/03 auch Zone-Chairman und damit Mitglied des Kabinetts im Distrikt 111-MN. In dieser Funktion befasste er sich mit dem Thema HDL und wurde gefragt, ob er bereit wäre, bei dieser Institution mitzuwirken. Er sagte zu und wurde 2003 in den Vorstand des HDL gewählt, wo er für das Ressort Finanzen zuständig war, dem später die Funktionen Personal und Verwaltung angegliedert wurden.

Viele Verdienste erwarb sich Fritz Müller, als es ihm gelang, ein verständliches Berichtssystem zu schaffen, das für finanzielle Klarheit sorgte, eine aussagefähige Budgetierung einzuführen und vieles mehr. Als Finanzvorstand war er bis Ende 2008 tätig und wurde 2009 verabschiedet. Während seiner Amtszeit wurde auf seine Initiative hin und unter seiner maßgeblichen Mitwirkung ein

Betriebshandbuch geschrieben und das HDL als erste gemeinnützige Organisation nach dem Qualitätsmanagement-System ISO 9001 zertifiziert.

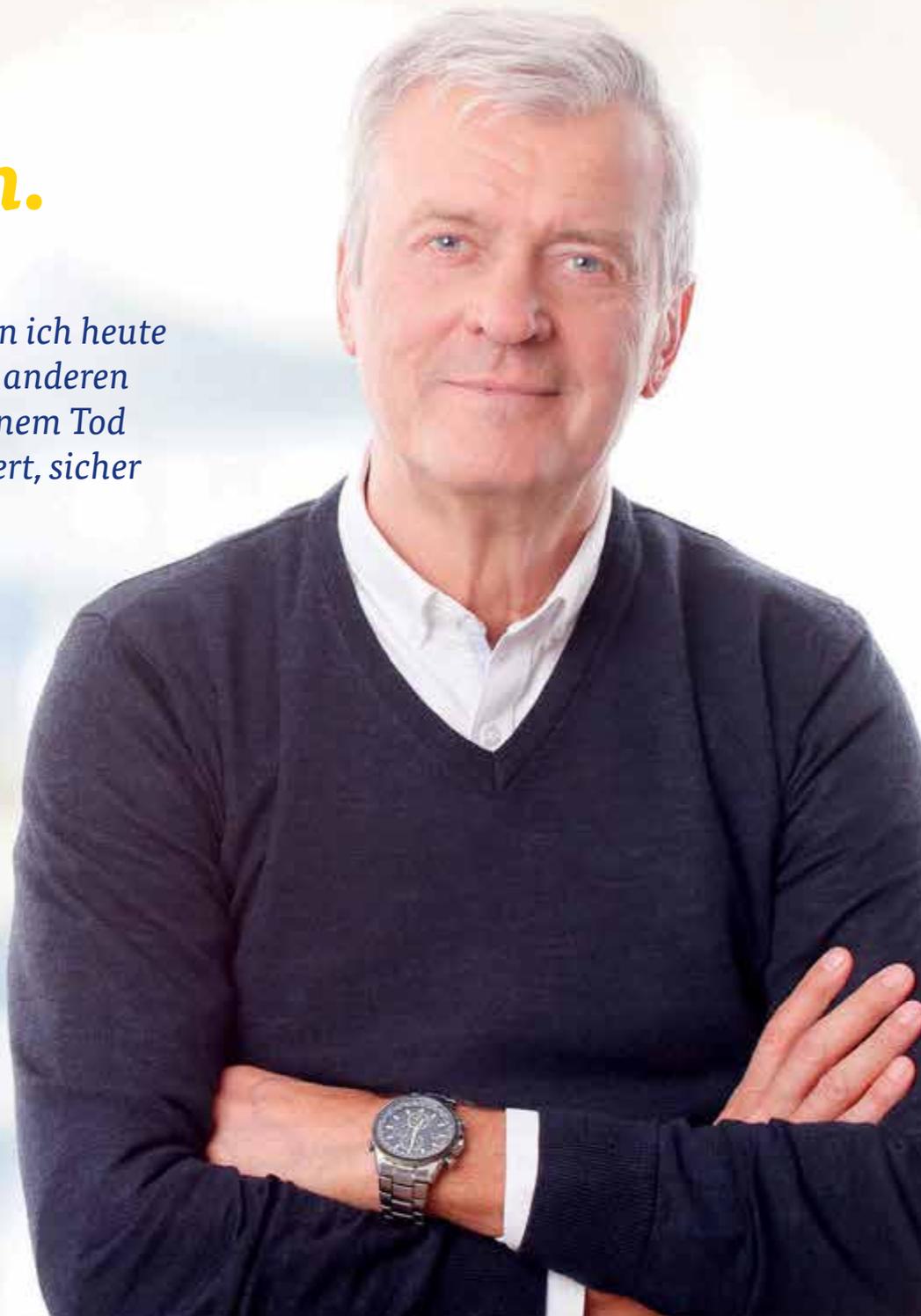
Von Anfang an war Fritz Müller in die ab 2005 laufenden Gespräche involviert, die zur Gründung der „Stiftung der Deutschen Lions“ führten, insbesondere in die Gespräche mit der Stiftungsaufsicht beim RP Darmstadt. Bei der Gründungsversammlung wurde er in den Stiftungsrat gewählt und war stellvertretender Vorsitzender dieser Institution. Er förderte bis 2010 diese Stiftung nicht nur durch sein hohes persönliches Engagement, sondern als Gründungstifter auch mit eigenen Finanzmitteln.

Besonders für seine Verdienste um die Stiftung der deutschen Lions wurde Fritz Müller am 11. April während eines Treffens des Lions Club Kelkheim vom Vorsitzenden des Stiftungsrates, Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, mit dem Löwen-Award geehrt.

Ich mach' das einfach.

„Mit einer Zustiftung kann ich heute schon bestimmen, wie ich anderen Menschen auch nach meinem Tod dienen kann. Unkompliziert, sicher und mit Steuervorteilen.“

Über die Möglichkeit der Stiftungsart (Sachwerte, Immobilien, Schmuck, Kunst, Barvermögen) denke ich noch nach!“



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

**STIFTUNG
GRÜNDEN
MENSCHEN
DIENEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Stiftungsvorstand Jörg Naumann
und Christofer Hattemer
Tel.: 0611 99154-50
E-Mail: info@lions-stiftung.de
www.lions-stiftung.de



MICHAEL BRAHM

EMANZIPATION (NUN AUCH) AN DER RHEINGOLDSTRASSE

Erste weibliche Mitglieder im Flächen-Club rund um die Loreley

Mit einem Paukenschlag beschließt Berthold Kuhn sein Jahr als Präsident des LC Rheingoldstraße und übergibt das Amt an Pfarrer Wolfgang Krammes.

Denn mit den ersten weiblichen Mitgliedern verändert der Service-Club seine bisherige Männer-Domäne. Damit trifft Kuhn sein für das vergangene Jahr festgelegte Motto „DA-SEIN - Heu-

te und Morgen“ gleich doppelt, nämlich einmal für erforderliche Hilfsmaßnahmen und zum Zweiten durch neue Mitgliedschaften. Außer den Damen wurden im laufenden Jahr bereits drei Herren aufgenommen.

Zum jährlichen Amtswechsel hatte der scheidende Präsident nach Maria-Ruh in Urbar bei Oberwesel eingeladen. Genau an diesem schöns-

◀ **Die beiden Neumitglieder** Reinfriede Scheer, Damscheid (vierte von links) und Martina Lorenz, St. Goar, mit ihren Club-Paten Michael Brahm (dritter von links) und Jürgen Weiler (zweiter von rechts) im Kreise der Präsidenten: Wolfgang Krammes (2016/17), Wolfgang Friedsam (2014/15) und Berthold Kuhn (2015/16) vor dem Loreley-Gedenkstein (v. l.).

ten Rheinblick vis á vis des Loreley-Felsen haben die Lions vor vielen Jahren den drei Begründern des Loreley-Mythos (Silcher, Brentano, Heine) ein eindrucksvolles Schiefer-Denkmal gesetzt. Und hier beginnt nun die neuere Geschichte des Clubs, dieses Mal mit drei Frauen, und es ist der Schritt in die Emanzipation der Lions von der Rheingoldstraße. Leider war eine der drei Damen an diesem Tag verhindert, steht aber zur Aufnahme bei nächster Gelegenheit bereit. Weibliche Mitglieder sind bei Lions weltweit übrigens schon seit 1987 möglich. Doch viele ältere Clubs verändern ihre Strukturen erst nach und nach.

Begonnen hatte der Veränderungsprozess schon vor zwei Jahren unter Präsident Thomas Brahm mit einer sogenannten Zukunftswerkstatt, nachdem dann im vergangenen Jahr unter Präsident Wolfgang Friedsam die Beschlüsse dazu gefasst werden konnten.

Rückblick in Dankbarkeit

Im Rückblick dankte Wolfgang Friedsam seinem Nachfolger und scheidenden Präsidenten Berthold Kuhn für seine vielfältigen Engagements, die sich in den Veränderungsprozessen einerseits, aber auch in zahlreichen Aktivitäten für internationale und regionale Projekte zeigen. International wurden wieder das Kinder-Waisenhaus in Rumänien und die Lions-RTL-Spendenaktion „Lichtblicke für Kinder“, diesmal für Augenoperationen in der Elfenbeinküste, unterstützt. Regional standen die Fortführung des Bildungsprogramms „Kindergarten plus“ zur Förderung sozialer und emotionaler Intelligenz für vier Kindergärten und die Förderung eines neuen Fahrzeuges für die Tafel sowie zahlreiche kleinere Hilfsmaßnahmen an.

Zielvorgaben mit Bravour erreicht

Neben diesem Hilfsengagement der Lions gab es unter anderem aber auch ein Sponsoring für Kultur im Rahmen des Benefizkonzertes zu-

gunsten medizinischer Geräte, mit den Limburger Domsingknaben. Zu erwähnen sind auch die Aktivitäten im Clubleben, die durch einen Präsidenten-Rückblick, eine Clubfahrt nach Höxter, einige Vorträge und gesellige Runden erfolgreich gestaltet wurden. So fiel es denn auch dem Laudator Friedsam nicht schwer, dem scheidenden Präsidenten zu bestätigen, dass er seine Zielvorgaben „Jugend und Familien unterstützen – Kunst und Kultur fördern – Freundschaft pflegen“ im Amtsjahr 2015/2016 hervorragend erreicht hat. Der Altersunterschied an diesem Clubtreffen zwischen dem jüngsten (Enkel des Präsidenten Kuhn) und dem ältesten Teilnehmer (Clubmitglied Dr. Otto Blees) beträgt exakt 100 Jahre! Wenn das mal kein Zeichen ist für die 2017 anstehende Hundertjahrfeier von Lions Clubs International.

Freundschaft und Begegnung ausbauen

Nach Übernahme von Präsidenten-Nadel und neuer Amtskrawatte erläuterte der künftige Präsident Wolfgang Krammes seine Ziele. Die Hilfsprojekte, die schon in den letzten Jahren unterstützt wurden, sollen weitergeführt werden. Ein ganz wesentlicher Schwerpunkt stellt nun auf die Begegnung und Freundschaft im Club ab, denn die soll weiter kräftig ausgebaut werden.

Neben diesem freundschaftlichen Miteinander werden auch einige wenige Vorstellungen aus den eigenen Reihen präsentiert werden. Das Activity-Engagement am Weihnachtsmarkt im Kulturhaus in Oberwesel wird erstmals durch einen Bücherbasar im Rahmen des Bopparder Zwiebelmarktes ergänzt und rundet so das Halbjahresprogramm der Löwen von der Rheingoldstraße ab.

Der LC Rheingoldstraße besteht seit 1972 und hat 42 Mitglieder. Er erstreckt sich entlang der linksrheinischen Rheingoldstraße zwischen Bingen und Koblenz und schließt die Rheinhöhen mit ein. ❶



DR. MICHAEL MÜLLER

„DROP + HOP“, EINE DELMENHORSTER ERFOLGSGESCHICHTE

Networking ist ein Gebot der Stunde, aber das nicht erst seit gestern; 1998 bestand eine seinerzeit fünfjährige Zusammenarbeit eines unserer Clubfreunde mit der Drogenberatungsstelle - „drob“- Delmenhorst unter ihrer Leiterin Evelyn Popp. Man hatte gemeinsam ein sehr erfolgreiches und durchaus innovatives Methadonprogramm zur Substitutionstherapie entwickelt.

Vor diesem Hintergrund hatte Evelyn Popp die Gelegenheit, im Club über die Arbeit der Drogenberatung zu berichten und dabei auch eine äußerst ambitionierte Idee für ein Präventionsprogramm vorzustellen, das unter dem griffigen Namen „drop+hop“ als verlässliches Präventionsprogramm in Schulen alle Kinder in der Stadt erreichen sollte.

Die Diskussion im Club über ein Engagement in der Drogenberatung verlief zunächst durchaus

kontrovers, und eine Unterstützung der „drob“ bei sucht therapeutischen Maßnahmen war nicht mehrheitsfähig. Grundsätzlich waren uns aber die Probleme Drogen, Drogenkrankheit und insbesondere Suchtprävention ein Anliegen, zumal Lions Deutschland mit dem Lions-Quest-Programm ähnliche Ziele verfolgte.

Die Entscheidung für eine Unterstützung der „drob“ war auch dadurch geprägt, dass wir ein Zeichen für die Unterstützung der Drogenberatung vor Ort durch unseren Lions Club setzen wollten. Drogenkrankheit und Drogenberatung waren damals gesellschaftlich eher Randthemen, und wir wollten das Problem mit unserem Background ein bisschen in die Mitte rücken, ein Aufhorchen provozieren: Lions und „drob“, was läuft denn da?

Mittlerweile ist „drop+hop“ an Delmenhorster Schulen voll etabliert und für alle Schüler(-in-

nen) in Delmenhorst eine Selbstverständlichkeit. „Drop+hop“ ist ein Präventionsprogramm für die sechsten Klassen an Delmenhorster Schulen. Es wird in vier Modulen durchgeführt:

1. 90-minütiger Elternabend (Kursziele und Erziehungstipps)
2. schulexternes Startseminar über fünf Unterrichtsstunden (Alltagsdrogen, Einstieg in den Konsum, Abhängigkeit)
3. 45-minütiger Workshop mit der Polizei (Jugendschutz, illegale Drogen)
4. Fünf schulinterne Workshops á 90 Minuten (Lebenskompetenz-Training).

Diese Module wurden über die Jahre weiterentwickelt und ausgebaut, zum Beispiel auch durch theaterpädagogische Workshops an den beiden Gymnasien.

Nach einer relativ langen Anlaufphase konnten 2012 alle weiterführenden Schulen dauerhaft in das Programm eingeschlossen werden, sodass seitdem tatsächlich alle Kinder in der Stadt erreicht werden. Pro Jahr durchlaufen etwa 800 Schüler(-innen) aus etwa 40 Klassen in elf Schulen verlässlich „drop+hop“. Begonnen haben wir 1998 in sieben Klassen an drei Schulen.

Im Laufe der mittlerweile 18-jährigen Zusammenarbeit konnte eine enge Vernetzung der relevanten Akteure erreicht werden; Schulen, Stadtjugendamt, Schulsozialarbeiter und Polizei sind involviert; man trifft sich in einer „Arbeitsgemeinschaft Schule“ vier Mal im Jahr und kann sich auf diese Weise austauschen und neue Entwicklungen diskutieren und gegebenenfalls in die Module einpflegen. So werden etwa die didaktischen Methoden und die inhaltliche Ausrichtung kontinuierlich an die aktuellen Bedarfe angepasst.

Begleitend zu dem Programm „drop+hop“ wurde 2016 das dritte Mal in acht Jahren der Konsum von illegalen und legalen Drogen der Kinder und Jugendlichen in Delmenhorst durch die Hochschule Emden/Leer wissenschaftlich untersucht (unterstützt durch unseren Club). Bei den Delmenhorster Schülerstudien handelt es sich um die

einzigste wissenschaftliche Untersuchung, die regelmäßig den Erfolg und die Bedarfe kommunaler Suchtprävention auf lokaler Ebene untersucht.

Die „drob“ in Delmenhorst und unser Club sind stolz auf die Ergebnisse der sogenannten Delmenhorster Schülerstudien. Der Alkohol- und Tabakkonsum hat sich seit acht Jahren kontinuierlich verringert und das Eintrittsalter in den Konsum der Alltagsdrogen hat sich kontinuierlich erhöht. Beide Entwicklungen sind deutlicher als im Bundesdurchschnitt, obwohl die Sozialstruktur in unserer Stadt eher unterdurchschnittlich ist.

Für die maßgeblichen Mitarbeiter(-innen) der „drob“, Henning Fietz als dem Präventionsbeauftragten und Evelyn Popp als der Leiterin, ist „drop+hop“ eine in seiner Nachhaltigkeit beispiellose Erfolgsgeschichte, die in der notwendigen Breite und Tiefe ohne die finanzielle und nicht zuletzt auch gesellschaftliche Unterstützung unseres Lions Clubs nicht vorstellbar wäre. Suchtprävention ist in Delmenhorst mittlerweile auf breiter Ebene etabliert und politisch gewollt.

Wir sind entschlossen, diese Langzeit-Activity weiter zu unterstützen und gegebenenfalls auszubauen. Insgesamt sind bisher rund 75.000 Euro in das Projekt geflossen; generiert werden die Gelder über unseren Galaball „Tanzen und Helfen“ und über unser Programm „Jugend fördern, Zukunft fordern“.

In Kooperation mit den kompetenten Partnern der Drogenberatung Delmenhorst wurde eine Marke kreiert, ein „brand“ der Suchtprävention. Zusammen mit dem Know-how vor Ort und der langjährigen Unterstützung durch Lions wurde damit ein Instrument entwickelt, um das uns viele auch im weiteren Umfeld beneiden.

Die „drob“ wird das Konzept des Programms in Kürze veröffentlichen und Interessenten zugänglich machen. Also warum nicht Ähnliches in anderen Städten oder Kreisen? „drop+hop“ ist eine Verbreitung wert! 

Kontakt: dr.m.mueller@t-online.de



HORST HÄGELE

MIT GROSSER MUSIK DIE FREUNDSCHAFT GEPFLEGT

Zweite Konzertreise junger Musiker nach Toul/Frankreich

Ein gutes Beispiel dafür, dass Musik verbindet: 250 Jugendliche, Musiker vom Jugendsinfonieorchester Altensteig und dem Chor des Maria-von-Linden-Gymnasiums Calw-Stammheim, bescherten den Menschen in der französischen Stadt Toul in ihrer Kathedrale ein außergewöhnliches Konzerterlebnis.

Schon vor zwei Jahren haben junge Musiker aus Altensteig und Calw-Stammheim auf Initiative des Lions Clubs Bad Wildbad und der Clubs der Region um Toul ein eindrucksvolles Konzert für den Frieden in der Kathedrale in Toul veranstaltet. 2014 feierte man mit der Aufführung der „Friedensmesse“ von Karl Jenkins einen großen Erfolg in der lothringischen Stadt.

Nun machten sich 250 Musiker aus Calw und Altensteig erneut nach Toul auf und bescherten den Zuhörern in der imposanten und mit 1200 Besuchern voll besetzten Kathedrale St. Etienne ein besonderes Konzerterlebnis. Unter der Leitung von Stefanie Strobel, Jutta Hay und Wolfgang Mücke spielten die Musiker und Choristen des Jugendsinfonieorchesters des Christophorus-Gymnasiums und der Musikschule Altensteig, des Kammerorchesters Altensteig und des Chors des Maria-von-Linden-Gymnasiums Calw-Stammheim Werke von James Newton Howard, Moritz von Woellwarth, Anton Bruckner, John Rutter und Ralph Vaughan Williams.

Die Worte des Willkommens und der Freundschaft, die vom ersten Bürgermeister in Toul, Alde Harmand, gesprochen wurden, haben alle an das stabile Band zwischen den beiden Ländern erinnert, das durch die Zerreißproben der Geschichte geschmiedet wurde. Roger Joubert, Lions-Zonenpräsident der Zone 42 in Frankreich, Michael Heinold, Präsident des LC Bad Wildbad, Jacques Detré, Pfarrer der Kathedrale sowie Alain de Tinseau und Peter Rost, Kuratoren des Konzerts, Stephanie Strobel und Jutta Hay, Dirigentinnen des Orchesters und der Chöre, haben dies in ihren Worten ebenso zum Ausdruck gebracht.

Wie schon 2014 stand auch jetzt wieder ein Requiem im Zentrum der Aufführung unter der Gesamtleitung von Stefanie Strobel. John Rutter schrieb dieses Requiem 1985 und vertonte dafür einige Texte aus dem „Book of Common Prayer“ der anglikanischen Kirche aus dem Jahr 1662. Das Publikum lauschte ergriffen den dargebotenen Gegensätzen von Dissonanz und Harmonie, Tod und Auferstehung und tauchte bei den von zwei Solistinnen aus dem Chor dargebotenen Partien für Sopran vollends in die Welt dieser intensiven Musik ein.

Stimmungsvoll eingeführt wurde mit einer Motette von Anton Bruckner, bearbeitet für Bläserensemble. Unter der Leitung von Wolfgang Mücke beeindruckte die „Bläusersinfonietta“ der Musikschule Altensteig mit einem homogenen Klangbild und hervorragender Intonation.

Eine Besonderheit war die Uraufführung des von Moritz von Woellwarth, Musikschulleiter in Altensteig, extra für die Kathedrale und das Jugendsinfonieorchester komponierten Werkes „Offen und weit“, welches er auch selbst dirigierte. Im Zentrum dieser neuen Komposition stand das Bestreben, den Klang des Jugendsinfonieorchesters in der Kathedrale von Toul sprichwörtlich „offen und weit“ klingen zu lassen, wozu die großzügige und wunderbare Architektur wie geschaffen war. Moderne ästhetische Ansätze aus der Jazzkomposition wurden

kombiniert mit den Schülern vertrauten Spieltechniken und Klangfarben.

Mit dem hochromantischen Werk „Toward the unknown region“ von Ralf Vaughn Williams, das in der Urgewalt seiner Schlussapotheose die Kathedrale erbeben ließ, beendeten die Musiker aus dem Kreis Calw das Konzert. Standing Ovationen und nicht enden wollender Applaus waren der Lohn für ein arbeitsreiches und hochmusikalisches Wochenende, welches die zum Teil noch sehr jungen Ausführenden mit großem Engagement und Leidenschaft meisterten.

Dafür, dass das Wochenende nicht nur musikalisch ein großer Erfolg war, hatten die Lions Clubs aus Pompey-Liverdun, Pont a Mousson, Verny-Val de Seille und Toul gesorgt. Diese hatten keine Mühen gescheut, den Aufenthalt der Musiker so angenehm wie möglich zu gestalten. Mit einem nächtlichen Menü im Kreuzgang der Kathedrale fand der besondere Konzertabend seinen Abschluss. Viele deutsch-französische Freundschaften konnten dabei geknüpft oder weiter vertieft werden.

An diesem denkwürdigen Abend in der Kathedrale in Toul ist der Klang des Friedens laut und gerecht erschallt. Dieser Aufruf zur Toleranz hatte etwas Weltumspannendes. ❶

Einführungsreden von Roger Joubert, Präsident der Zone 42 in Frankreich (rechts), und Michael Heinold, Präsident des LC Bad Wildbad.





WULF MÄMPEL

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Gedanken zum Fest – Servieren bald Roboter die Weihnachtsgans?



Wir leben in Zeiten einer rasanten Veränderung – ob wir es wollen oder nicht.

„Deutschland muss jetzt zum Sprung in die Gigabyte-Gesellschaft ansetzen, sonst droht der Industrie-Standort abgehängt zu werden.“ BDI-Präsident Ulrich Grillo sieht dabei vor allem Chancen für mittelständische Unternehmen. Intelligenz ist ja an sich schon etwas Gutes. Künstliche Intelligenz sicher aber etwas Besseres. Ich gesteh es, das sind merkwürdige Gedanken zu den Festtagen, doch wir müssen es akzeptieren, dass die Science-Fiction-Legenden Einzug halten in unseren Alltag. Auch auf dem Gabentisch!

In der Medizin haben Roboter bereits eine wesentliche Assistenz-Rolle übernommen, ich denke da an das hochgeschätzte „Da-Vinci-System“ als computergesteuerter OP-Helfer, dessen Präzision allgemein gelobt wird. Aber auch im häuslichen Bereich werden Roboter zunehmend in unser persönliches Umfeld Einzug halten. Noch lächeln wir über solche Szenarien: Aber warum soll nicht bald ein Human-Robot die Weihnachtsgans tranchieren und sie danach am festlich gedeckten Tisch auch servieren?

Dank zeitschneller Fortschritte können Rechner und Senioren mit den Forschern immer besser kommunizieren – das Ergebnis ist eine steigende Nachfrage nach Industrierobotern in der Autofabrikation, in der Landwirtschaft, im Bereich der Logistik, in der Küche und bei der Gebäudereinigung. Von Drohnen, Rasenmähern, Staubsaugern, selbstfahrenden Autos und verblüffenden Effekten in der Unterhaltungsbranche können wir uns bereits überzeugen. Roboting ist also kein finaler Zustand, sondern eine permanente, dynamische Weiterentwicklung.

Als das Auto das Pferd ablöste, brach für viele eine heile Welt zusammen, doch es entstanden weitaus mehr neue Arbeitsplätze, als im nostalgischen Pferdestall möglich waren. Die neuen Technologien schaffen natürlich auch heute neue Arbeitsplätze, doch eben höher qualifizierte. Das bedeutet: lernen, lernen, lernen. Bildung, Ausbildung und Weiterbildung sind künftig der Dreiklang für eine sozial-friedliche Koexistenz und die Akzeptanz einer Innovation, ohne die wir im Rahmen globalisierter Entwicklungen abgehängt würden. Doch wir sollten öffentlich erklären, was da auf uns zukommt. Und wir sollten uns die Frage stellen: Ist alles erlaubt, was technisch möglich ist? Wann beginnt künstliche Intelligenz gefährlich zu werden? Etwa dann, wenn sie sich unkontrolliert von alleine weiterentwickelt, wenn sie in der Lage ist, sich selbst zu vervollkommen? Müssen da nicht Ethik einsetzen, Aufklärung und soziale Programme greifen, wenn viele traditionelle Arbeitsplätze wegbrechen? Wer bestimmt den Maßstab des Erträglichen auf dem Siegeszug der Roboter?

Jeder Fortschritt, jede neue Lebensform wird ja zunächst kritisch betrachtet, wenn nicht gar abgelehnt. Das Verhältnis von Mensch zu Maschine muss also immer so gestaltet sein, dass die Maschine dem Menschen dient. Wird der Roboter ein moderner Sklave, der unser Bruttosozialprodukt erwirtschaftet? Ein erster Schritt also in ungeahnte paradiesische Zustände? Geklärt muss aber auch sein, welche Security-Mechanismen wirken, wenn die neue Technologie in verbrecherische Hände gerät und nimmermüde Roboter zu Kampfmaschinen mutieren, die eine ernste Gefahr darstellen. Fazit: Der Kampf zwischen Gut und Böse bleibt uns also erhalten. 

800 Sicherheitswesten für Kindergartenkinder



Als eine der zahlreichen Activities zur Feier des hundertjährigen Jubiläums haben sich die vier Distrikte in NRW (genannt „das Kleeblatt“) eine gemeinsame Aktion ausgedacht: Die Ausstattung von Kindergartenkindern und Erstklässlern mit Sicherheitswesten mit Lions-Logo. An dieser Aktion haben sich auch der LC Wuppertal und der LC Wuppertal-Corona beteiligt. Gemein-

sam haben sie 800 Kindergartenkinder in 32 Wuppertaler Kindertageseinrichtungen mit diesen Warnwesten ausgestattet. Gerade jetzt in der dunklen Jahreszeit sind die Kleinen damit nun weithin sichtbar und sehr viel sicherer unterwegs. Viele Kindergärten an sozialen Brennpunkten waren hierfür besonders dankbar, da ihnen ebenso wie den Eltern die Beschaffung solcher Westen

sonst schwergefallen wäre. Die Kinder tragen mit Begeisterung die Westen mit unserem Löwen-Logo. Die „Aktion Warnwesten“ im Zusammenwirken eines Herren- und eines Damenclubs ist ein weiteres Beispiel für diese freundschaftliche und fruchtbare Zusammenarbeit im Sinne unseres Mottos „We Serve“.



Hildesheim: 15 Jahre Kalender-Projekt

„Lichtblicke“, so Benno Haunhorst, Leiter des Gymnasiums Josephinum in Hildesheim, und P Werner B. Wilmes vom LC Hildesheim-Marienburg, sei ein denkbar passender Titel für einen Kunstkalender. Deshalb, so ergänzte Kunstlehrer Peter Franke, hätten sich die Schülerinnen und Schüler seiner Klassen daran gemacht, den diesjährigen Kunstkalender bunt und vielfältig zu gestalten. Licht bedeute eben mehr: Leben, Freude und Glück; es vertreibe Furcht und Hoffnungslosigkeit und lasse Wahrheiten erkennen. Und solche Lichtblicke solle es auch im neuen Jahr wieder viele geben. Schulleitung und Lions Club erinnerten in einer Feierstunde daran, dass die sehr freundschaftliche Zusammenarbeit nunmehr 15 Jahre andauere. In dieser Zeit hätten mittlerweile rund 1.000 Schülerin-

nen und Schüler daran gearbeitet, jedes Jahr einen neuen, attraktiven Kalender im Kunstunterricht zu erschaffen und ihn dann gemeinsam mit den Lions zu verkaufen. So seien bisher über 25.000 Euro eingenommen worden, um damit Kindern und

Jugendlichen Gutes zu tun. Der Erlös kommt der Partnerschule des Josephinums im indischen Kilachery und den lokalen Projekten der Jugendhilfe des Lions Clubs uneingeschränkt zugute.





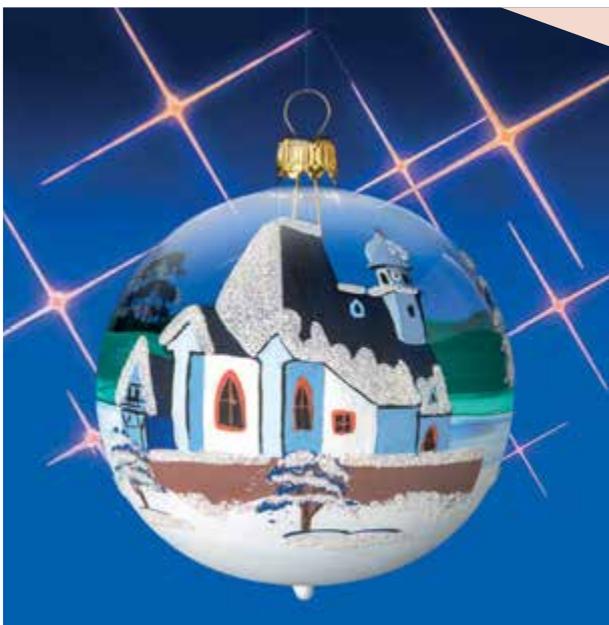
Was für ein gelungener Abend: Das Live-Konzert der BigBand der Bundeswehr, veranstaltet vom LC Stockach, verband am 6. Oktober höchsten Musikgenuss mit einem guten Zweck. In einem gut zweistündigen Programm stimmungsvoller Komposition aus Musik, Bühnenlicht und Multimedia erlebten mehr als 700 Besucher die Vielseitigkeit der BigBand auf höchstem Niveau. Die BigBand ist unter den 14 Klangkörpern des Militärmusikdienstes der Bundeswehr in Auftreten, Sound und Professionalität das Aushängeschild. Der Reinerlös des Benefiz-Abend von 16.000 Euro wird vom Club anteilig dem Tafelladen Stockach für die Anschaffung eines Kühlfahrzeugs, dem Pestalozzi-Kinderdorf in

Wahlwies für die Einrichtung eines Snoezelraums und dem Hospizverein Radolfzell, Höri, Stockach zugutekommen. Die vierte Tranche dient als Zuschuss für Musiker der Stockacher Stadtmusik zu einer geplanten Konzertreise.

Beim Benefiz-Schafkopfturnier des LC München-Keferloh konnte P Helmut Dittrich einen Ansturm von 116 Kartlern begrüßen. Die Lions sorgten im Bürgerhaus der Gemeinde Haar für einen reibungslosen Ablauf des 23. Turniers. Wie in jedem Jahr gehörte zum Startgeld auch die Verpflegung mit einem Brotzeit-Brettchen. Insgesamt kamen durch das Startgeld, den Verkauf von gesponserten Adventskränzen und Spenden über 4.000 Euro zusammen. „Das ist wieder ein tolles Zeichen, dass der LC München-Keferloh im Münchner Osten als konstante Institution bei der Bevölkerung fest verankert ist“, so resümierte LF Alois Knürr. Heuer wird mit den Erlösen das Lions-Motivationsprojekt für Schüler der Mittelschule St. Konrad in Haar gefördert. Besonders stolz sind die Lions, dass Stargast Roland Hefter mit seinem Auftritt den guten Zweck unterstützte. Mit seiner gewohnt bayrischen Lässigkeit begeisterte er die Zuschauer. Im Bild (v.l.n.r.): P Helmut Dittrich, Herrmann Erb, Theodor Jurkowitz, Harry Hoyler, Roland Hefter (Stargast), LF Alois Knürr.



Wie in den Jahren zuvor werden die Mitglieder des LC Idstein mit zwei Ständen auf dem Weihnachtsmarkt vertreten sein. Eine gute Nachricht für alle Sammler der traditionellen Christbaumkugel: Ja, es wird wieder eine Kugel mit einem Motiv aus dem Idsteiner Land geben (Foto). In diesem Jahr wird es die Liebfrauenkirche im Ortsteil Oberauroff sein. Bei dieser handelt es sich um eine evangelische Pfarrkirche. Aufgrund ihrer Lage auf einem herausragenden Felssporn mitten im Ort zeichnet sie sich deutlich ab und prägt das Ortsbild Oberauroffs. Sie ist die älteste Kirche im Raum Idstein und trägt das internationale Schutzzeichen für die Kennzeichnung von Kulturgut nach der Haager Konvention. Die handbemalte Lions-Christbaumkugel hat sich inzwischen in vielen Haushalten zu begehrten Sammler- und Dekorationsstücken entwickelt.





Rund um die Nudel: Die Mitglieder des LC Moers lernten in der Rayener Kochwerkstatt – dank der freundlichen Unterstützung von Roger Achterath – die eigene Herstellung von verschiedenen Nudelsorten kennen: Gnocchi, Spaghetti alla Schubeck und Kärntner Nudeln. Unter professioneller Anleitung von LF Jörg Zimmer gab es neben den Gaumenfreuden auch einen guten Nebeneffekt: Mit dem eigenen Wohlergehen auch für das Wohl anderer Menschen zu sorgen. P Thomas Schulz war über den Erlös von insgesamt 1.000 Euro hocher-

freut: Mit diesem Betrag wird wieder einmal das Projekt RISKID unterstützt. Dabei handelt es sich um ein elektronisches Frühwarnsystem für Kinder. Kinder sind die schwächsten Mitglieder in unserer Gesellschaft und können sich daher am wenigsten gegen Gewalt und Vernachlässigung wehren. Deutschlandweit werden jährlich zirka 15.000 Kinder schwer misshandelt, aber nur 4.000 Fälle aufgedeckt.

Die Zahl 100 steht bei Lions Clubs weltweit zurzeit im Fokus. Die größte Service Organisation der Welt wird nächstes Jahr 100 Jahre alt. Der LC Bremervörde unterstützt jährlich die Hilfsaktion des Bremervörder Sigg Scheid: in diesem Jahr mit 100 Päckchen für Kinder in Rumänien. Wie viele Menschen in der Region, packten auch die Lions wieder Geschenke für die Weihnachtspäckchen-Aktion des Vereins „Helfen um zu Helfen“. Ziel ist seit mittlerweile über 20 Jahren die Region um das rumänische Sibiu (Hermannstadt). Mit der Weihnachtspäckchen-Aktion möchte der Verein um den engagierten 73-Jährigen möglichst vielen rumänischen Kindern die Weihnachtszeit versüßen. Die Päckchen enthalten jeweils ein Stück abgepackte Seife, eine Zahnbürste und Zahnpasta, Zahnputzbecher, Kleidungsstücke wie Handschuhe, Schal, Mütze, Socken, Pullover oder Unterwäsche sowie Spielzeug, Süßigkeiten und Gebäck. Im Bild: Die Lions Hinrich Brandt (von links), Kim Kortha, Andreas Geldbach, Dennis Mahnken, Diether Wolff und Andreas Alewelt übergaben Sigg Scheid 100 Weihnachtspäckchen.



Eine etwas andere Spende überreichte der LC Lampertheim am 1. November der Lampertheimer Tafel: Apfelsaft. Aber nicht irgendeinen Apfelsaft, sondern 100-prozentigen Direktsaft von Lampertheimer Streuobstwiesen. Der Saft entstand in einer Activity im Rahmen des Freiwiligtages der Metropolregion Rhein Neckar am 21. September. Dort wurde zusammen mit dem Sprecher der aktiven Bürgerbeteiligung, Wolfgang Fritsch, und Mitgliedern des Lions Clubs sowie Freiwilligen auf den Lampertheimer Streuobstwiesen Äpfel gesammelt. „Rund 2.500 Kilo Äpfel wurden an diesem Morgen auf-

gelesen, was für 20 Helfer eine nicht zu verachtende Leistung war“, so LF Stephan Grieser. Die Äpfel wurden dann mit Hilfe einer professionellen mobilen Saftpressanlage zu haltbarem Direktsaft, ohne Zusätze, verarbeitet. Das Resultat – weit über 200 Packs zu je fünf Litern – wurden der Tafel übergeben. Der Lions Club übernahm die Kosten für die Saftpresse und stellte Freiwillige zum Sammeln der Äpfel zur Verfügung.



Seit 15 Jahren unterstützt der LC Wattenscheid mit über 140.000 Euro drei Wattenscheider Grundschulen in ihrer, nicht von der Gemeinde finanzierten, von den Lehrern in aufopferungsvoller Zusatzarbeit geleisteten Förderung von lernschwachen Schülern. Diese Schulen werden von einer außergewöhnlichen Vielzahl von Kindern mit besonderem Förderungsbedarf besucht. Dies betrifft sowohl deutsche Kinder, aber auch immer häufiger Kinder mit Migrationshintergrund. Mit dem Geld, diesmal erhielt jede Schule 4.000 Euro, werden Zusatz- und Förderunterricht, Projekte zur Förderung psychomotorischer Fähigkeiten und zusätzlicher Deutschunterricht für Kinder mit Migrationsgeschichte gefördert. Als neues Aufgabenfeld hat sich der Weiterausbau der vom Schulverwaltungsamt gelieferten Rechner für computergestützte individuelle Förderung lernschwacher Schüler ergeben. Requiriert werden die Ausgaben des Clubs durch Activities wie Glühweinverkauf, Benefiz Adventskonzerts Trödelmärkte und Losverkäufe, an denen insbesondere auch die Damen der Clubmitglieder überaus aktiv beteiligt sind. Das Foto zeigt die drei Rektorinnen, die Vertreter der Elternbeiräte und Freunde des LC Wattenscheid.

Auf Einladung des LC Hochheim-Flörsheim fand im November unter dem Titel „Quartette und Quintette aus Klassik und Romantik“ das 29. Benefizkonzert mit Roman Kuperschmidt und dem Gershwin Quartett Frankfurt statt (Foto). P Thorsten Hoppen begrüßte als Ehrengast den Hochheimer Bürgermeister Dirk Westedt und besonders Pfarrer Markus Schmidt. „Ich danke Pfarrer Markus Schmidt dafür, dass er uns die Kirche St. Bonifatius als Aufführungsort heute überlassen und damit unser Konzert in Hochheim ermöglicht hat.“ Hoppen bedankte sich bei allen Konzertbesuchern und Sponsoren: „Die vereinnahmten Beträge gehen zu einhundert Prozent in die sozialen Projekte des Clubs.“ Der 1974 in Russland geborene Ausnahme-Klarinettist Roman Kuperschmidt spielt Klarinette seit seinem siebten Lebensjahr. Namensgeber des Streichquartetts ist der Ausnahmegeiger Michel Gershwin. Er wurde 1988 mit dem Grand-Prix des internationalen „David-Oistrach-Wettbewerbs“ ausgezeichnet. Er war Konzertmeister des Orchestre de Opera National de Lyon und des Philharmonischen Orchesters der Oper Frankfurt am Main. Weitere Künstler des Gershwin Quartetts waren Nathalia Raitel, Violine; Juri Gilbo, Bratsche; Dmitrij Gornowskij, Cello.



In einem festlichen Gründungsakt wurde der LC Haiger ins Leben gerufen. Eröffnet wurde die Gründungsversammlung von DG Werner Laudenberg sowie Centennial Chairman Hans-Peter Fischer. Der Governor: „Ich bin stolz darauf, diesen neuen Club bei den Lions willkommen heißen zu dürfen. Haiger wird darauf stolz sein, eine solche ausgezeichnete Gruppe zu haben, die ihrer Gemeinde dient.“ Gründungspräsident ist Heinz-Dieter Schmidt aus Haiger. Er erinnerte auch daran, dass der Lions Club Haiger eine Gemeinschaft von Freunden verkörpere, die in der Pflicht stehe, mehr zu geben als zu nehmen. Ziel des Clubs: das karitative Spendenvolumen nachhaltig zu erhöhen. Aus diesem Grund hat der Lions Club Haiger bereits eine Reihe neuer Aktionen entwickelt. Die Unterstützungen des neuen Clubs möchte er dabei primär auf den heimischen Lebensraum fokussieren. Zu den weiteren Gratulanten zählten Vertreter des Patenclubs „Neunkirchen - Burbach im Freien Grund“, die ein Gründungsgeschenk in Form einer Glocke den neuen Lions Club überreichten.



In einem festlichen Gründungsakt wurde der LC Haiger ins Leben gerufen. Eröffnet wurde die Gründungsversammlung von DG Werner Laudenberg sowie Centennial Chairman Hans-Peter Fischer. Der Governor: „Ich bin stolz darauf, diesen neuen Club bei den Lions willkommen heißen zu dürfen. Haiger wird darauf stolz sein, eine solche ausgezeichnete Gruppe zu haben, die ihrer Gemeinde dient.“ Gründungspräsident ist Heinz-Dieter Schmidt aus Haiger. Er erinnerte auch daran, dass der Lions Club Haiger eine Gemeinschaft von Freunden verkörpere, die in der Pflicht stehe, mehr zu geben als zu nehmen. Ziel des Clubs: das karitative Spendenvolumen nachhaltig zu erhöhen. Aus diesem Grund hat der Lions Club Haiger bereits eine Reihe neuer Aktionen entwickelt. Die Unterstützungen des neuen Clubs möchte er dabei primär auf den heimischen Lebensraum fokussieren. Zu den weiteren Gratulanten zählten Vertreter des Patenclubs „Neunkirchen - Burbach im Freien Grund“, die ein Gründungsgeschenk in Form einer Glocke den neuen Lions Club überreichten.

Ziel des Clubs: das karitative Spendenvolumen nachhaltig zu erhöhen. Aus diesem Grund hat der Lions Club Haiger bereits eine Reihe neuer Aktionen entwickelt. Die Unterstützungen des neuen Clubs möchte er dabei primär auf den heimischen Lebensraum fokussieren. Zu den weiteren Gratulanten zählten Vertreter des Patenclubs „Neunkirchen - Burbach im Freien Grund“, die ein Gründungsgeschenk in Form einer Glocke den neuen Lions Club überreichten.



Der **LC Hameln** hat entsprechend dem Vermächtnis ihres Mitglieds Eike Bartels eine Stiftung gegründet mit dem vorrangigen Ziel, Kinder und Jugendliche der deutschen Minderheit in Schlesien zu unterstützen. Um passende Projekte für eine solche Unterstützung durch die „Eike-Bartels-Stiftung“ zu erkunden, fuhren drei Lions 2013 nach Schlesien. Nach der Besichtigung einiger Projekte kam durch den damaligen deutschen Konsul in Oppeln, Peter Eck, der Hinweis auf die bilinguale Grundschule mit Kindergarten in Raschau. Die Einrichtung ist eine Privatschule des Vereins Pro Liberis Silesiae (für die Kinder Schlesiens) und wird von der deutschen Minderheit finanziert, steht aber auch polnischen Kindern offen. So fanden die Lions hier das passende Projekt für ihre Stiftung. Seitdem helfen die Lions dem Verein Pro Liberis Silesiae tatkräftig unter die Arme. Im August konnte die Einweihung eines Kindergartens feierlich begangen werden. Dabei betonte LF Andreas Riecke, auch Mitglied im Kuratorium der Stiftung, wie sehr man die Freude der Kinder und Eltern spüre. Im Foto: Andreas Riecke gratuliert Dr. Margarethe Wysdak, Vorsitzende des Fördervereins in Schlesien.

Im Sommer 1996 schlossen sich 21 Männer aus dem gesamten Markgräflerland südlich von Freiburg der Lions-Bewegung an und gründeten den **LC Schliengen im Markgräflerland**. Die Gründung wurde im Juni im Bildersaal der ehrwürdigen Benediktiner-Propstei Bürgeln besiegelt. Die Charter war dann im November in Badenweiler im Hotel Römerbad. Anlass genug, dieses Ereignis jetzt im Bad Bellingier Schwanen gebührend zu feiern. P. Dr. Christian Baumann konnte neben den Mitgliedern nicht nur eine Delegation des „Paten-Clubs“ Breisach/Kaiserstuhl/Tuniberg, sondern auch Vertreter der benachbarten Clubs Lörrach, Weil am Rhein und Müllheim/Neuenburg begrüßen. LF Bernhard Winterhalter versetzte anschließend die Gäste durch seinen launig vorgelegten Festvortrag in fröhliche Stimmung. Zahlreiche Lichtbilder zeigten die Lions im Laufe ihrer Geschichte bei so manchen Gelegenheiten und besonderen Aktivitäten, mit denen sie Mittel für die karitativen Zwecke einwarben. In den 20 Jahren seines Bestehens schüttete der Club insgesamt 182.511,77 Euro aus. Im Bild (von links): Ehrung der der Gründungsmitglieder Hans-Heinrich Runge, Christian Reinacher, Matthias Fräulin, P. Dr. Christian Baumann, Norbert Arnold und Bernhard Winterhalter.



Über sehr viel positive Resonanz, Interesse und Unterstützung durften sich die Mitglieder des **LC Aischgrund** freuen, als sie ihre Aktion „Ein Stück MEHR im Einkaufswagen“ durchführten. Mitglieder des Clubs standen einige Stunden lang vor den ALDI-Filialen in Höchststadt, Heßdorf und Adelsdorf, um für den LebensmittelPunkt in Höchststadt Produkte des täglichen Bedarfs zu sammeln. Die Kunden nahmen die Möglichkeit, ein Stück mehr zu kaufen und dieses im Ausgangsbereich der Geschäfte an die Helfer zu übergeben, gerne und zahlreich wahr. An einem einzigen Tag kamen mehr als 100 Bananenkartons voller Lebensmittel und Hygieneartikel zusammen. Markus Steinbrenner, Geschäftsführer von ALDI Süd in Adelsdorf, der als Präsident des Lions Clubs Aischgrund diese Aktion ins Leben gerufen hatte, verdoppelte den Spendenwert der eingesammelten Produkte auf 5.000 Euro. Gemeinsam mit Logistik-Leiter Fabien Busch überreichte er nun die Ware an die Mitarbeiter des LebensmittelPunktes – einer an die Suchthilfe-Einrichtung Laufer Mühle angeschlossene Lebensmittel-Ausgabe für Bedürftige.



Bastelabend für einen guten Zweck beim LC Offenburg Simplicius: In den Räumen der Firma Asal Baubeschläge, bei welcher der P Philipp Stier Geschäftsführer ist, waren die Lions einen Abend lang eifrig damit beschäftigt, Schuhkartons mit Weihnachtspapier zu bekleben. Befüllt wurden die Päckchen dann mit Schulmaterial wie Heften und Malstiften, Drogerieartikeln wie Handtuch, Zahnbürste und Zahnpasta, Seife und Creme, vor allem aber auch mit Süßigkeiten und kleinen Spielsachen - denn die Weihnachtspäckchen im Schuhkarton gehen an Kinder. Alle 60 Päckchen werden von Lionsfreundin Anja Neff, die den Kontakt hergestellt

hat, an Walburga Streun aus Offenburg-Waltersweier weitergeleitet. Sie hält Kontakt zur Organisation DHHN und den Pfadfindern Royal Rangers, die die Päckchen zu bedürftigen Familien nach Rumänien, Moldawien und in die Ukraine bringen. «Strahlende Augen» heißt die Aktion - und Kinderaugen werden hoffentlich strahlen, wenn an Weihnachten die bunten Kartons von kleinen Händen ausgepackt werden!

Bewegung stärkt das Immunsystem, Bewegung hält fit, Bewegung macht glücklich: Davon sind nicht nur Sportler, sondern auch die Bewohner des Seniorenheims Paul-Gerhardt-Haus in Selb überzeugt. Das Hilfswerk des LC Selb an der Porzellanstraße hat mit einer Spende von 10.000 Euro die Anschaffung eines praxiserprobten Fitnessgeräts finanziert. Es handelt sich dabei um „Galileo“, ein Trainingssystem, das die Muskelkraft steigert, Verspannungen lockert, Gelenkverschleiß vorbeugt und Alltagsbeschwerden lindert. Das Fitnessgerät, dessen Wirkung wissenschaftlich belegt ist, dient nicht nur den Bewohnern, sondern steht auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. „Es wird sehr gut angenommen. Bewohner und Gäste sind begeistert“, bestätigt Heimleiterin Beate Lenk. Der Lions Club „Selb an der Porzellanstraße“ hat mit der Finanzierung des Trainingsgeräts die erste und einzige Einrichtung dieser Art in einem Seniorenheim der Region Fichtelgebirge ermöglicht. Bei einem Besuch im Paul-Gerhardt-Haus überzeugten sich Clubmitglieder von dem erfolgreichen Projekt, das die Aufmerksamkeit publikumswirksam auf das Engagement der Lions lenkt.



Wenn kleine Patienten in der Kinderklinik, pflegebedürftige Senioren, schwerkranke Menschen jeden Alters und Menschen mit Behinderung wieder lachen können – was gibt es Schöneres? Dafür sorgen die Klinikclowns, die regelmäßig 67 Krankenhäuser, Pflegeheime und therapeutische Einrichtungen in ganz Bayern besuchen.

Um diese Klinikclowns zu unterstützen, veranstaltete der Lions Club Ottobrunn sein 18. Benefiz-Golfturnier auf der Anlage des GC Mangfalltal in Feldkirchen-Westerham. Dank vieler Sponsoren und Teilnehmern an dieser Veranstaltung konnte P Jürgen Quest vom LC München-Ottobrunn im Oktober im Limmerhof Taufkirchen der glücklichen Elisabeth Makepeace, erste Vorsitzende und Mitbegründerin der KlinikClowns Bayerns, einen Scheck in Höhe von 10.500 Euro überreichen. Im Bild von links: P Jürgen Quest, Elisabeth Makepeace, KlinikClowns Bayern, Ulrich Schneider, erster Vorsitzender Hilfswerk, Klaus Lössl, Activities, und Marcel Kohl-Peterke, Presse und Öffentlichkeit.



Der LC Kassel-Brüder Grimm hob im Frühjahr 1992 den LC Erfurt-Meister Ekkehard mit aus der Taufe. Seit diesem Zeitpunkt bestehen kontinuierliche Partnerschaftsbeziehungen zwischen beiden Clubs. Dass Lions überhaupt im Osten Deutschlands wirksam werden können, beruht auf der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Dieses historische Datum ist seit Gründung des Erfurter Clubs Anlass, ein jährliches gemeinsames Treffen, welches wechselseitig organisiert wird, durchzuführen. Wir besuchen gesellschaftlich, kulturell oder historisch bemerkenswerte Stätten in unserer gemeinsamen Umgebung. In diesem Jahr waren wir aus aktuellem Anlass auf den Spuren des Reformators Martin Luther in Eisleben unterwegs und lernten gemeinsam das UNESCO-Weltkulturerbe in der sich herausputzenden Stadt Eisleben kennen. Für alle Beteiligten ein nachhaltiges Erlebnis, doch mindestens genauso wichtig beurteilen die Clubs die gemeinsame Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Clubmitgliedern. Das Anliegen, weltweit Hilfe zu leisten, wird durch solche gemeinsamen Unternehmungen bestärkt und motiviert den einen oder anderen Lionsfreund, sich weiter intensiv in die Clubarbeit einzubringen.

Der LC Kassel-Brüder Grimm hob im Frühjahr 1992 den LC Erfurt-Meister Ekkehard mit aus der Taufe. Seit diesem Zeitpunkt bestehen kontinuierliche Partnerschaftsbeziehungen zwischen beiden Clubs. Dass Lions überhaupt im Osten Deutschlands wirksam werden können, beruht auf der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990. Dieses historische Datum ist seit Gründung des Erfurter Clubs Anlass, ein jährliches gemeinsames Treffen, welches wechselseitig organisiert wird, durchzuführen. Wir besuchen gesellschaftlich, kulturell oder historisch bemerkenswerte Stätten in unserer gemeinsamen Umgebung. In diesem Jahr waren wir aus aktuellem Anlass auf den Spuren des Reformators Martin Luther in Eisleben unterwegs und lernten gemeinsam das UNESCO-Weltkulturerbe in der sich herausputzenden Stadt Eisleben kennen. Für alle Beteiligten ein nachhaltiges Erlebnis, doch mindestens genauso wichtig beurteilen die Clubs die gemeinsame Kommunikation und den Erfahrungsaustausch zwischen den Clubmitgliedern. Das Anliegen, weltweit Hilfe zu leisten, wird durch solche gemeinsamen Unternehmungen bestärkt und motiviert den einen oder anderen Lionsfreund, sich weiter intensiv in die Clubarbeit einzubringen.

Vorfriede auf 100 Jahre Lions: Quasi als Probelauf für die gemeinsamen Aktivitäten zum Jubiläumsjahr 2017 haben die fünf Mannheimer Lions Clubs beim Frühlingsfest der Baumschule Huben in Ladenburg Wein und Sekt verkauft. Trotz des nur mäßig guten Wetters war die Stimmung gut, und es konnten 1.300 Euro eingenommen werden. Möglich wurde die Veranstaltung dank der Unterstützung des LEO Clubs Rhein-Neckar, des Lionsfreunds und Winzers Heinrich Vollmer, Lionsfreund Andreas Waldbrenner, der Bäckerei Grimminger, Elektro Helfrich und Bernd Jaschuschik Catering.



Zur gesunden Ernährung gehört auch regelmäßiges Trinken. Gerade in den warmen Monaten des Jahres, wenn Kinder bei Sport und Spiel aktiv sind, reichen mitgebrachte Getränke in der Schule oft nicht aus. Der LC Saalfeld unterstützte in diesem Jahr die Errichtung von zwei Trinkbrunnen. Dass die Einweihung des Trinkbrunnens in der Grundschule Schmiedefeld genau auf den Weltwassertag am 22. März fiel, kann sicher als gutes Omen angesehen werden. Sowohl Kinder als auch Erwachsene waren begeistert von dem kunstvoll gestalteten Trinkbrunnen und bedankten sich mit einem bun-

ten Programm bei den Unterstützern und Handwerkern. Am 6. Juni hieß es „Wasser marsch“ an der Regelschule in Unterwellenborn. Der Bau des praktischen Wasserspenders war dort Gegenstand einer Projektarbeit von zwei Schülern der 10. Klasse. Bei der künstlerischen Hintergrundgestaltung ließ man sich von der Geschichte des 140-jährigen Industriestandortes leiten.



Die Deutsche Lions-Meisterschaft im Halbmarathon geht zum zweiten Mal in Folge an den **LC Mosbach**: Nach 2015 konnte unser Team auch 2016 wieder die deutsche LIONS-Meisterschaft im Halbmarathon gewinnen. Der Wettkampf fand wie im vergangenen Jahr in der Kemptener Innenstadt statt. Insgesamt 21,1 Kilometer mussten jeweils pro Läufer absolviert werden. Karl Fürst konnte sich dabei – genau wie unser Team – zum zweiten Mal die deutsche Meisterschaft im Einzelwettbewerb sichern.

In der Teamwertung zusammen mit Dirk Lederer und Markus Wenninger wurde das Verfolgerfeld mit großem Abstand deklassiert. Hauptgrund hierfür liegt einerseits in der akribischen Vorbereitung unserer drei Läufer, andererseits an der hervorragenden Rundumbetreuung durch unseren Team- und Flugkapitän Joachim Gulba, der es sich nicht nehmen ließ, persönlich die strapaziöse An- und Abreise so angenehm wie möglich zu gestalten.

Ein heißes Feuerwerk bekannter Joe Cocker-Songs erlebten die Besucher des inzwischen 15. Benefizkonzerts des **LC Dortmund-Phönix**. Unter dem Motto „Fire It Up“ feierte der Club gemeinsam mit dem Weltklasse-Drummer Tony Liotta und seiner großartigen Tribute-Band den legendären Rock- und Bluessänger. Ob klassische Soul-Songs, große Power-Balladen oder energiegeladene Up-Tempo-Hits – der authentische Cocker-Sound der Band riss die rund 400 Besucher völlig mit und sorgte im Autohaus Ebbinghaus für ausgelassene Partystimmung. Am Ende des Abends gab es beim restlos begeisterten Publikum wie beim veranstaltenden Club nur zufriedene Gesichter: Immerhin floss ein Reinerlös von rund 11.000 Euro in die Activity-Kasse. Der Club setzt in seiner Arbeit seit langem einen Schwerpunkt in präventiven Hilfen für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zu Integration und besserer Bildung. Aktuell unterstützt er dabei in Dortmund Schulprojekte für Zuwanderer, Wohngemeinschaften für minderjährige Flüchtlinge sowie Betreuungsangebote für Kinder psychisch kranker Eltern.



Wenn ein junger Mensch schwer erkrankt, benötigt er hochqualifizierte Fachpflege und Unterstützung. In Niedersachsen gibt es zwei Kinderhospize, eines davon befindet sich seit August 2014 in Wilhelmshaven. Im dortigen „Angelika Reichelt Kinder- und Jugendhospiz Joshuas Engelreich“ können erkrankte junge Menschen gemeinsam mit Geschwistern, mit Vater und Mutter, mit Großeltern eine gewisse Zeit wohnen. Der **LC Ems-Leda-Jümme**, der **LC Uplengen**, der **LC Wiesmoor/Ostfriesland** und der **LC Wiesmoor Eala Frya Fresena** haben Erlöse aus verschiedenen Veranstaltungen zusammengelegt und dadurch einen Betrag von 4.500 Euro erreicht. Dieser Betrag wurde vom Lions-Distrikt Niedersachsen-West um 1.500 Euro aufgestockt, sodass 6.000 Euro an die Hospizleiterin Irene Müller und die Pflegedienstleiterin Sandra Ecke überreicht werden konnte. Im Bild: PDG Dr. Ursula Biermann (Lions-Distrikt Niedersachsen-West), Marliese Grambole (LC Wiesmoor Eala Frya Fresena), Irene Müller (Kinder- und Jugendhospiz), Sandra Ecke (Kinder- und Jugendhospiz) und Manfred Weber (LC Uplengen).



Neue Mitglieder & Clubs im MD 111-Deutschland

Aachen-Carolus Magnus

Frank Lehmkuhl

Alfeld

Stephan Paruk

Bad Krozingen-Staufen

Pierre Schwerdtfeger

Bensberg-Königsforst

Manuel Althoff

Berlin-Mitte

Oliver Bittis

Berliner Ring

Edith Rahner

Bielefeld Phoenix

Kolja Herrmann

Henrike Mund

Bielefeld-Eques Honoris

Üwen Ergün

Bielefeld-Marswidis

Wiebke Lubahn

Bielefeld/Sennestadt

Bettina Wittemeier

Böblingen-Sindelfingen

Andreas Beyer

Bocholt

Matthias Hembrock

Bonn-Rheinaue

Wolfgang Sepcke

Braunschweig Alte Wiek

Michael Strauss

Bruchsal

Thomas Jordan

Büren

Christoph Rütter

Thorsten Wolff

Darmstadt

Marc Schömbis

Delmenhorst

Axel Jahnz

Detmold

Tobias Seng

Raphael Wardecki

Diessen am Ammersee

Roswitha Pfeiffer

Michael Plail

Joachim Rehfeuter

Christian Rode

Donau-Neckar

Daniel Drixler

Dortmund-Auxilia

Svenja Dederichs

Enger-Spenge

Marcus Eggert

Erfurt-Meister Ekkehard

Martin Reiss-Zimmermann

Esens-Nordsee

Renate Henning

Esslingen-Postmichel

Andrea Ambos

Ute de Righetti

Matthias Schröder

Euskirchen-Veybach

Holger von Tschammer

Föhr

Hans Christiansen

André Hesse

Frankfurt-Cosmopolitan

Sabine Tang

Frankfurt-Mainmetropole

Rafael-Andres Haack

Stephan Thouet

Frankfurt-Palmengarten

Nader Mehrinfar

Freiburg-Munzingen

Karl-Heinz Müller

Füssen Allgäu

Ingo Risch

Garmisch-Partenkirchen

Bernward Schröter

Germering

Michael Sigmund

Groß-Umstadt

Carlos Fernandes

Gunzenhausen

Andreas Hennig

Haan

Peter Selders

Hagen-Westfalen

Alexandra Hornik

Hamburg-Hammonia

Marcel Lee Mayr

Hamburg-Harburger Altstadt

Mike Oswald

Jan Stöckmann

Marius Wiese

Heimathafen-Bremen

Johannes Gerrit Brak

Hildesheim

Marc Mohr

Hofheim am Taunus

Walter Engelmann

Husum

Michael Hoff

Jena

Klaus Wöhner

Kempten-Müßiggengel

Birgit Marquardt

Beate M.T. Nagel

Daniela Schmidt

Kiel

Carsten Döring

Mirko Martensen

Kirn-Mittlere Nahe

Martin Eicke

Koblenz-Rhein/Mosel

Stephan Breser

Günter Pauli

Köln-Constantinus

Dirk Meyer

Kreuztal

Wolfram Bensberg

Kusel

Lars Steffen Stetzenbach

Lampertheim

Caroline Wahl

Landshut

Michael Bragulla

Andreas Oberprieler

Leipzig-Tilia lipsiensis

Burkhard Ziwes

Leutkirch

Hendrik Blasen

Roland Weinschenk

Lohmar

Tina van den Berg

Lübeck-Liubice

Jana Lange

Ludwigshafen-Tor zur Pfalz

Christian Börstler

Lüneburg-Ilmenau

Susanne Höfner

Christian Soltau

Lünen

Heinrich Kröger

Meißen

Hannes Horsch

Hagen Pollmer

Merzig/Saar

Gudrun Emmerich

Andreas Mauer

Miesbach-Holzkirchen

Wolfgang Kirschner

Monheim Am Rhein-Alte Freiheit

Ralf Hühnerfeld

Munster-Oertze

Carsten Jacobson

Neheim-Hüsten

Tobias Nowack

Neu-Ulm Campus

Sebastian Kuhn

Neuruppin-Effi Briest

Angelika Christensen

Kerstin Stoytchin

Neuwied-Andernach

Kai Uwe Ritter

Klaus Jürgen Ulrich

Norderney

Florian Ristow

Nürnberg-Meistersinger

Christian König

Thomas Schulz

Oppenheim

Christine Bernhardt

Oranienburg

Friedemann Humburg

Pfaffenhofen/Hallertau

Georg Schultes

Potsdam-Sanssouci

Jörg Walter

Radebeul

Thomas Kübler

Regensburg

Joachim Becker

Heiko Graichen

Franz Xaver Haimerl

Heinrich Alexander Körber

Ralph Schwabenbauer

Marcus Spies

Rhein Wied

Andreas Nonnenmacher

Rheingau

Dieter Greiner

Jörg Hashagen

Joachim Piszczan

Stuttgart

Armin Dellnitz

Martin Mucha

Stuttgart-Schloßgarten

Jutta Wörle

Torgau

Sebastian Kewitz

Ulm/Neu-Ulm Alb Donau

Birgit Schleß

Verden Kristina Regina

Susanne Höltje

Weinheim

Martin Haag

Werse-Ems

Jörg Katterbach

Wiesbaden-Mattiacum

Florian Jäger

Wismar

Jan Matzkeit

Wuppertal ‚Bergischer Löwe‘

Christoph Mrozek

Wuppertal

Karoline Flüchter

Kaspar Stange



IN MEMORIAM

Liebe Lions, die hier abgedruckten Nachrufe werden selbstverständlich und aus Pietätsgründen ausschließlich in der Reihenfolge ihres Eingangs in der Redaktion berücksichtigt. Bedenken Sie bitte, dass aus Platzgründen nicht alle Verstorbenen mit ausführlicher Würdigung berücksichtigt werden können. Verfassen Sie deshalb bitte keine Nachrufe mit mehr als 1.500 Zeichen. Ausnahmslos jedem verstorbenen Lion wird in der Rubrik „In memoriam“ ein Platz zum Gedenken gewidmet. Schreibweisen der Namen in dieser Rubrik werden aus dem Mitgliederverzeichnis übernommen. Danke für Ihre Hilfe zur korrekten Abwicklung sagt

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Verstorbene Mitglieder

Hartwig Amelung

Bremer Schweiz

Werner Amend

Lüneburger Heide

Roland Badelt

Dingolfing-Landau

Hans-Hermann Bartels

Munster-Oertze

Hubert Baule

Hann. Münden

Bernhard Benninghoff

Dinslaken

Hubert Biehler

Kassel-Brüder Grimm

Rolf Bluttner

Frankenberg/Eder

Rolf-Jürgen Borke

Haan

Peter Herbert Brintzinger

Mühlacker

Klaus Buckesfeld

München-Solln

Cai-Friedrich von Bülow

Rendsburg

Günter Cvachovec

Wiesbaden-Drei Lilien

Hans Eberhardt

Pforzheim

Gerhard Ehrke

Lübecker Bucht

Johann Peter Grünewald

Forchheim

Franz Harich

Hochschwarzwald

Matthias Hellmuth

Heilbronn-Franken

Rolf Hering

Hofgeismar

Hans-Joachim Hoef

Bünde

Josef Holtermann

Lüdinghausen

Volker Jakobitz

Schwandorf/Bayern

Uwe Kassens

Bremerhaven

Helmut Keiffenheim

Mayen

Wolfgang M. Keilig

Berlin

Eike Kerstein

Hamel

Heiner Linnemann

Dülmen

Matthias Lummer

Xanten

Bernhard Mangelsdorf

Weinheim

Eberhard Mellage

Steinfurt

Josef Moll

Straubing

Malte Möller

Bad Pyrmont

Dieter Mumm

Pforzheim

Klaus Müßig

Rhein Wied

Heinrich Nicolaisen

Braunschweig

Emil Oelhaf

Kempten-Buchenberg

Peter Padberg

Untertaunus

Werner Reeg

Mainz-Gutenberg

Karl Heinz Reichel

Hannover-Herrenhausen

Jürgen Reischle

Stuttgart

Günter Rose

Hahnheide

**Siegmond Haubold
Schleinitz**

Hamburg-Rosengarten

Wolfgang Stüwe

Wiesmoor/Ostfriesland

Rolf Terheyden

Bocholt

Hans Torley

Soest

Hans-Joachim Ulbrich

Köln-Colonia

Richard Weber

Saarbrücken

Korrektur zum Nachruf für Dr. Fritz-Dieter Pietsch

Fälschlicherweise wurde bei dem Nachruf für den Verstorbenen Dr. Fritz-Dieter Pietsch als Club der LC Frankenthal genannt. Richtig ist aber der LC Nordwest-Münsterland. Die Verwechslung rührt aus einem technischen Fehler. Die Redaktion bittet, dies zu entschuldigen!

Heinz H. Scheer

Der LC St. Wendel trauert um sein Gründungsmitglied Dr. med. Heinz H. Scheer, der im September im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Während seines jahrelangen Engagements im Vorstand des Lions Clubs St. Wendel setzte er sich insbesondere für die Belange von Kindern und Jugendlichen ein.

Lions Club St. Wendel

Mit dem Tod von Dr. Heinz H. Scheer verliert der LC St. Wendel einen engagierten Lionsfreund, der das Clubleben nachhaltig bereichert und der die Werte und Ziele unserer Organisation vorbildlich verkörpert und gelebt hat. St. Wendel wird ihn sehr vermissen.

Guido Fries, Präsident LC St. Wendel

Hubert Biehler

Lions Club Kassel-Brüder Grimm

Es war schon ein gestandenes Mannsbild, der Ostpreu-Be Dipl. Ing. Hubert Biehler (13. 1. 1931 - 31. 10. 2016), keine Herausforderung scheuend und bis ins hohe Alter umtriebig.

Von 1969 bis 1981 war er Werksleiter des Volkswagenwerkes Kassel, anschließend bis in unsere Tage gefragter Berater und im Auftrag der VW-Konzernleitung kritischer Beobachter weltweit immer dann, wenn es in einem der ausländischen Werke unrund lief. Nach der Wiedervereinigung engagierte er sich in Thüringen, gründete in Heiligenstadt ein Unternehmen und wurde Vorsitzender des Wirtschaftsforums Eichsfeld.

Noch heute erinnert man sich in der Wilhelmshöher Fatima-Kirche an das beispielgebende Engagement seiner schon vor Jahren verstorbenen Frau Hanna: Beide, Hanna

und Hubert, waren fest im christlichen Glauben und ihrer Kirche verankert, brachten sich in zahlreiche soziale Projekte der Kirchengemeinde ein, insbesondere für Straßenkinder in La Paz.

Hubert Biehler war Gründungsmitglied des LC Kassel-Brüder Grimm, war Club-Präsident. Als Lion war er stets unverzagt, sich immer wieder anbietend, oft verschmitzt seine Freunde zu neuen Activities auffordernd oder als „Grantler“ mehr Gemeinsinn einfordernd.

Legendär waren seine Einladungen ins Kaminzimmer mit rustikalem Buffet und guten Weinen, verbunden mit einem Besuch seiner Kellerwerkstatt, die sicherlich auch einem „Meister Eder“ zu Ehre gereicht hätten. Hubert Biehler hat sich um den Club und um die Lions-Idee verdient gemacht.

Hans Werner Patzki, LC Kassel-Brüder Grimm

Hubert Suiter

Lions Club Memmingen

In tiefster Betroffenheit hat der LC Memmingen mit dem 1929 geborenen Hubert Suiter sein zweitältestes Mitglied verloren.

„Man weiß erst, dass man ist, wenn man sich in anderen wiederfindet.“ (Johann Wolfgang von Goethe)

Als umfassend gebildeter Goethe-Kenner waren seine Tätigkeiten gewissermaßen an das obige Zitat gebunden, da er sowohl familiär als auch im Rahmen seines Engagements als Lionsfreund nach diesem lebte. 49 vielfältige und äußerst lebendige Jahre gehörte er unserem Freundeskreis an. Er war in dieser Zeit drei Mal Präsident, mehrmals Sekretär und Vizepräsident, acht Jahre Zensor sowie zeitweise Presse-Beauftragter unseres Clubs.

Darüber hinaus engagierte er sich überregional als Zonen- sowie als Regionen-Chairman und war 14 Jahre Mitglied im Kabinett Bayern Süd. Wie er den besagten Rahmen ausgefüllt und die damit verbundenen lionisti-

schen Pflichten erfüllt hat, das war das Herausragende an unserem Freund Hubs.

Im eigenen Club war er Miterfinder des „Heißen Draht“, einer Activity, die vielen alten Menschen ein Telefon und einen dauerhaften Gesprächspartner bescherte.

Seine Tatkraft und sein Ideenreichtum sowie seine rednerischen Fähigkeiten konnten jeden mitreißen und machten ihn bald zum Mittelpunkt unseres Clubs. Diese Eigenschaften spiegelten sich in vielfachen Auszeichnungen, insbesondere der Verleihung der Melvin-Jones-Fellowship, wider. In seiner äußerst liebenswerten Art stand er stets mit Rat und Tat jedem Clubmitglied beiseite.

Der LC Memmingen nimmt in größter Ehrfrucht und Dankbarkeit von Dir, lieber Hubs, und Deinem außergewöhnlichen Leben als Lionsfreund Abschied. Wir werden Dich unendlich vermissen, aber in unseren Herzen wirst Du immer weiterleben. *Yasemin Schmidt-Fischer, LC Memmingen*

Günter Claus

Lions Club Völklingen

Plötzlich und unerwartet verstarb am 28. Oktober im Alter von 77 Jahren unser Lionsfreund Günter Claus. Er war von 1989 bis 2006 Mitglied des LC Lebach.

Im Lionsjahr 1999/2000 war er Präsident des LC Lebach und übernahm in Folge in verschiedenen Funktionen Verantwortung im Kabinett. Von 2002 bis 2003 übernahm er das Amt des Distrikt-Governors.

Nach seinem Wechsel in den LC Völklingen im Jahre 2006 war er uns ob seiner aktiv gelebten Werte der

Lions ein außerordentlich geschätzter Freund und Ratgeber. Im April dieses Jahres wurde er Mitglied auf Lebenszeit. Wir verlieren einen guten Freund. Sein Vorbild wird uns auch zukünftig Ansporn und Leitlinie sein. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Anna.

Die Lions Clubs Lebach und Völklingen werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*Dr. Elizabeta Korte
Präsidentin LC Völklingen*

Klaus Müssig**Lions Club Rhein-Wied**

Der LC Rhein-Wied trauert um seinen Lionsfreund Klaus Müssig, der am 30. Oktober im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Klaus Müssig gehörte unserem Club seit 1994 an. Er hat zweimal das Amt des Präsidenten ausgeübt und war in den letzten 14 Jahren unser Sekretär. Für sein großes und langjähriges Engagement wurde er als Melvin-Jones-Fellow ausgezeichnet.

Durch seine Herzlichkeit, Offenheit, Tatkraft und seine stets ausgleichende, verbindliche und immer an der Sache

orientierte Arbeit hat er unseren Club in beeindruckender Weise persönlich geprägt.

Dabei hat er die Prinzipien von Uneigennützigkeit, Einsatz für andere und Freundschaft in beispielhafter Weise in jedem Augenblick gelebt. Wir haben mit ihm nicht nur einen Lion im besten Sinne, sondern auch einen in jeder Hinsicht sehr geschätzten persönlichen Freund verloren.

Er wird uns sehr fehlen und immer unvergessen bleiben. In Gedanken sind wir bei seiner Frau Irma und seiner Familie.

Axel Schülzchen, Präsident LC Rhein-Wied

Rolf Bluttner**Lions Club Frankenberg/Eder**

Der Lions Club Frankenberg/Eder trauert um Dr. Rolf Bluttner. Nach schwerer Krankheit starb der 76-Jährige im Kreise seiner Familie in Frankenberg.

Der überzeugte „Löwe“ war 42 Jahre lang Impuls- und Ratgeber sowie Vorbild für viele Frankenberger Lions. Mit seinen Ideen hat der Mediziner maßgeblich zur Ausrichtung des Service Clubs beigetragen. Getreu dem lionistischen Leitspruch „We Serve“ - „Wir dienen“ galt Rolf Bluttners unermüdlicher Einsatz benachteiligten Menschen in der Nachbarschaft und Notleidenden auf der ganzen Welt.

Rolf Bluttner war nicht nur ein Mann der Worte, sondern auch der Taten. Permanent war er auf der Suche nach Möglichkeiten, „Quellen“ zu erschließen, um Geld für wohltätige und soziale Projekte einsetzen zu können.

An diversen Hilfslieferungen ins Ausland war Rolf Bluttner federführend beteiligt. Er war Initiator der Lions-Activity „Kinder aus Tschernobyl“. In den Jahren 1989 bis 1995 verbrachten jeweils 40 Mädchen und Jungen aus der verseuchten Reaktor-Region Tschernobyl vier Wochen einen fröhlichen und erlebnisreichen Erholungsurlaub in Frankenberg. Die Kinder wurden dabei auch ärztlich betreut.

Lionsfreund Bluttner gehörte über Jahrzehnte dem Vorstand an. Als einer der wenigen Frankenberger „Löwen“ war er zwei Legislaturperioden lang Präsident: 1981/1982 und 2003/04.

Seit dem 28. Oktober 1994 ist der Frankenberger Lions Club mit dem LC in Farnham in England verbunden. Die Partnerschaft wurde von Rolf Bluttner initiiert.

Rolf Bluttner hob 2004 das zünftige Grünkohl-Essen in der historischen Frankenberger Rathausschirm aus der Taufe - bis heute eine der wichtigsten Activities des Clubs. Der Erlös wird für die verschiedenen Förderprojekte verwandt.

Doch nicht nur im Frankenberger Club, sondern auch darüber hinaus brachte er seine Erfahrung und seine Ideen ein: Rolf Bluttner war im Lions-Jahr 1988/89 Distrikt-Governor. In einer Distrikt-Versammlung im April 1989 waren damals Lionsfreunde aus dem gesamten Distrikt 111-MN zu Gast in der Ederberglandhalle - für den LC Frankenberg ein einmaliges Erlebnis. Die Lions werden ihren Freund in ehrendem Gedenken bewahren. Das Mitgefühl gilt seiner Witwe Dr. Barbara Bluttner.

Dr. Markus Pfuhl, Präsident LC Frankenberg/Eder

Walter von Molo**Lions Club Freising**

Mit Walter von Molo musste der Lions Club Freising von seinem letzten noch lebenden Gründungsmitglied nach über 50-jähriger Mitgliedschaft Abschied nehmen.

Der 1923 geborene Walter von Molo war ab 1965 Clubmaster und Vize-Präsident und leitete die Geschicke des Clubs 1968/69 als Präsident. Auch danach stand er dem Club als Vize-Präsident, Activity-Beauftragter und Clubmaster zur Verfügung.

Walter von Molo war eine Persönlichkeit, die sich stets den Idealen des Lionismus verbunden fühlte. Neben

seinem sozialen und ehrenamtlichen Engagement, unter anderem im Bayerischen Roten Kreuz, dem historischen Verein in Freising und als Schöffe, war er vor allem als kunstsinniger Bauingenieur bekannt, mit ausgezeichnetem Geschichtswissen und einem Faible für Lyrik bis ins hohe Alter von 93 Jahren.

Durch seinen jähen Tod hat der Lions Club Freising eine große Persönlichkeit verloren, die vielen ein Vorbild war und in guter Erinnerung bleiben wird.

*Dr. Alfred Fuchs
LC Freising*



Wohnen mit Ambiente

Foto: www.baurfritz.de

Inhalt

Verantwortungsvoll bauen – gesünder leben	82
Die Heizungsmodernisierung bietet viele Vorteile	83
Erfüllt leben, individuell wohnen	84
Suchen, klicken, finden: Haushaltsjob-Börse etabliert sich als Online-Stellenportal	85
Tradition in neuem Gewand: Die LAB-Serie der KPM Berlin	86
Residenzwohnen in Dresden	87
Die Zeit ist reif für eigene Hühner!	88
... unabhängig sein ... und bleiben!	89
Tertianum Premium Residences	90

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Wo jahrelange Forschung
und Zukunftstechnologien
hinführen?
Zurück zur Natur.



Seit Jahrzehnten beschäftigt sich Baufritz mit wohngesunder Holzbauweise nach dem Vorbild der Natur. Denn sie macht uns am besten vor, wie High-tech-Häuser idealerweise funktionieren. Nach diesem Prinzip stammen von Baufritz zum Beispiel Patente für die geniale Biodämmung aus Holzspänen, optimale Winddichtigkeit, Schutzimprägnierungen aus Naturstoffen, erdbebensichere Häuser und die nahezu wartungsfreie Natursilber-Fassade.

Lassen Sie sich von den Baufritz-Innovationen für umweltgerechtes Wohnen überzeugen und von Ihrer persönlichen Architekturbroschüre inspirieren. Jetzt bestellen unter Telefon 08336-9000

> www.baufritz-li.de



BAUFRITZ
Der Ökohaus-Pionier seit 1896

Wohnen mit Ambiente

Anzeige

Dietmar Spitz

Verantwortungsvoll bauen – gesünder leben

Klimaschützende Architektur aus nachhaltigen Naturmaterialien bewirkt für die Hausbewohner ein gesundes Wohnklima

Der Wert einer Immobilie wird in Zukunft nicht mehr alleine von der Lage und Schönheit des Objektes abhängen, sondern von seiner CO² verträglichen klimaschützenden Bauweise und den gesundheitlichen Qualitäten. „Ein Energiepass, den es heute schon gibt, drückt leider in keinsten Weise die Nachhaltigkeitsqualitäten eines Gebäudes aus“, so der Pressesprecher des Ökohaus-Pioniers Baufritz, Dietmar Spitz. energetisch bauen heißt auch Verantwortung für diese unsere Erde zu übernehmen, um den nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Lebensraum zu hinterlassen!

Nachwachsenden, baubiologisch wertvollen Bau- und Dämmstoffen sollte die Zukunft gehören – denn sie senken durch ihre enorme CO²-Speicherfähigkeit den Ausstoß von schädlichem Kohlendioxid. Die Energiebilanz für die Entstehung und spätere Entsorgungsphase dieser Naturmaterialien ist vorbildlich. Mit jedem individuellen Baufritz-Haus kann somit der Ausstoß von CO² um 40-60 Tonnen langfristig gesenkt werden! Bei Baufritz werden diese Architektenhäuser seit vielen Jahren schon atomstromfrei produziert!

„Wir übernehmen gerne die Verantwortung für ein gesundes und klimaschützendes Privathaus oder Gewerbebau“.

Jeder Kunde erhält noch vor dem Einzug mit unserem CO²-Ausweis und dem Gesundheitszertifikat einen einzigartigen Qualitätsbeweis seines Baufritz-Gebäudes. Zum Gesundheitskonzept eines Baufritz-Gebäudes gehört auch eine zusätzlich integrierte



Beispiel für eine gesunde und klimaschützende Immobilie



Gesundheitszertifiziertes und Klima schützendes Bio-Designhaus

Schutzebene gegen Elektromog-Strahlung! Die Strahlenbelastung durch Mobilfunk-Sende-Anlagen, Radar oder auch Starkstromleitungen und S-Bahn-Linien steigt leider ständig an. Mit einer speziellen Elektromog-Schutzebene gewährleistet Baufritz seinen Kunden nicht nur eine bis zu 95 prozentige Reduktion, sondern auch den bestmöglichen Gesundheitsschutz!

Die erfahrenen Architekten und Innendesigner des Unternehmens kreieren maßgeschneiderte Wohnraumkonzepte, abgestimmt auf die Wünsche der Kunden. Modernste Heizungs-, Solar und Lüftungstechnik sorgen für optimale Energieeffizienz und ein besonderes Wohlfühlklima in jedem Baufritz-Gebäude.

Erlebniswelt von Baufritz

Die HausSchneiderei, Musterhäuser und unser Designerhaus-Ensemble in 87746 Erkeheim/Allgäu, direkt an der A96 München-Lindau, sind für alle Bauinteressierten von Montag bis einschließlich Samstag von 10.00-18.00 Uhr geöffnet, inklusive fachmännischer Beratung!

Erleben Sie auch unsere nachhaltigen und wohngesunden Musterhäuser in Köln-Frechen, Stuttgart-Fellbach, München-Poing und Langenargen/Bodensee.

Weitere Informationen unter:

www.baufritz-li.de

Die 168-seitige Architekturbroschüre gibt es kostenlos unter info@baufriz-li.de oder Tel. (0 83 36) 90 00

Jörg Schmidt

Die Heizungsmodernisierung bietet viele Vorteile

Jetzt den Gebäude-Energie-Spar-Check machen / Automatische Darstellung des Energieeffizienzlabels

Nur etwas mehr als 20 Prozent der Heizungen in Deutschland entsprechen dem aktuellen Stand der Technik; das durchschnittliche Austauschalter eines Kessels liegt bei 25 Jahren. Dabei bringt eine Modernisierung viele Vorteile mit sich: Man erhält Zukunftssicherheit, der Wert der Immobilie wird erhöht, die Energiekosten gesenkt. Und als „Zugabe“ gibt es noch das gute Gefühl, Klima und Umwelt zu schützen.

Welche Möglichkeiten es zur energetischen Sanierung gibt, hängt vom Einzelfall ab – von der Gebäudebeschaffenheit, vom zur Verfügung stehenden Energieträger und letztlich auch vom Budget des Anlagenbetreibers. Doch egal, ob Brennwertgerät, Wärmepumpe, Pelletkessel oder Mikro-KWK-System – der Gebäude-Energie-Spar-Check

von Viessmann berechnet mit nur wenigen Eingaben die möglichen Einsparungen bei der Modernisierung mit diesen Wärmeerzeugern. Wegen der objektiven Ergebnisse, die es liefert, wurde der Rechenkern des Programms als einziges seiner Art vom TÜV Rheinland zertifiziert.

Energieeffizienzlabel wird automatisch ermittelt

Dazu hat der TÜV Rheinland die hinter dem Gebäude-Energie-Spar-Check stehenden Berechnungsverfahren eingehend geprüft. Das heißt, das Programm arbeitet auf der Grundlage gültiger Normen und Verordnungen und bietet dem Anwender so objektive, jederzeit nachprüfbare Ergebnisse. Darüber hinaus wird automatisch das gemäß Ökodesign-Richtlinie (ErP-Richtlinie) seit September 2015 verpflichtende Energieeffizienz-Label für die jeweils gewählte Heizungsanlage ermittelt. Die grafische Anzeige der erreichten Energieeffizienzklasse bietet dem Anwender – zusammen mit der zu erwartenden Amortisationszeit sowie einer Kosten-schätzung – eine verlässliche Entscheidungshilfe für die Modernisierung.

Man kann den Check bequem und kostenlos sowie unverbindlich beim Heizungsfachbetrieb durchführen lassen. Hier werden Immobilienbesitzer kompetent und unverbindlich über die Möglichkeiten einer Heizungsmodernisierung beraten.

Weitere Informationen unter:
www.check-energiesparen.de

Anzeige

Jetzt die Heizung modernisieren und sofort bis zu 40 % Energie sparen.



Der Gebäude-Energie-Spar-Check – TÜV-zertifiziert zur neuen Heizung! Machen Sie jetzt den Quick-Check unter: www.check-energiesparen.de

Heizungsmodernisierung lohnt sich.

Die seit Jahren niedrigen Zinsen machen Anschaffungen, die langfristig Geld sparen, noch rentabler. So amortisieren sich Investitionen in moderne Viessmann Heiztechnik durch die eingesparten Energiekosten. Und: Der Wert der Immobilie steigt durch den Einbau zukunftssicherer Technik. Die eingesparten Energiekosten gelten als sichere Rendite. Zusätzlich leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Energiewende.

Mit dem Viessmann Gebäude-Energie-Spar-Check erhalten Sie alle Antworten auf die entscheidenden Fragen der Modernisierung.

VIESSMANN

climate of innovation

Viessmann Deutschland GmbH · 35107 Allendorf (Eder) · Telefon 06452 70-0 · www.viessmann.de

Martin Zeiss

Die Balance finden

Erfüllt leben, individuell wohnen

24 Stunden in einem der GDA Häuser sind mehr als nur ein Tag. Hier gelingt die Balance zwischen einem erfüllten Leben in der Gemeinschaft – und dem Bedürfnis nach Rückzug in die eigenen vier Wände. Was können die GDA Wohnstifte und kann das GDA Betreute Wohnen Ihrem Tag bieten?

Zum Beispiel dies: 8 Uhr Schwimmen im hauseigenen Pool. 9 Uhr Zeit fürs gesunde Frühstück im Restaurant des Hauses. Frisches Obst, Joghurt, Müsli, Eier, Käse, Wurst und Marmelade – das Frühstücksbuffet bietet alles, was ein Hotel der Spitzenklasse kredenzen würde. Um 10 Uhr Yoga im Gymnastikraum, Gedächtnistraining oder ein Fremdsprachenkurs für die geistige Fitness.

12.30 Uhr Zeit fürs Mittagessen. Zur Auswahl stehen mehrere Menüs, die mit frischen Zutaten, fast wie aus dem eigenen Garten, zubereitet sind. Gewählt wird bei Tisch und selbstverständlich ganz nach den eigenen Vorlieben und Bedürfnissen. Nach dem Essen lädt das individuell gestaltete Appartement zur Mittagsruhe oder die gepflegte Parkanlage des Hauses zum Spaziergang ein. Kurse und Aktivgruppen gibt es in Hülle und Fülle. Bibliothek, Musikzimmer, Internet-Café,



Frühstück im Restaurant des Hauses

Clubräume, Wellness- und Fitnessbereiche bieten Möglichkeiten der Begegnung oder um persönlichen Interessen nachzugehen. Nachmittags und abends lockt Kultur pur: Gesprächskreise, Vorträge, Feste, Konzerte und vieles mehr.

Barrierefreier Urlaub in den GDA Hotels

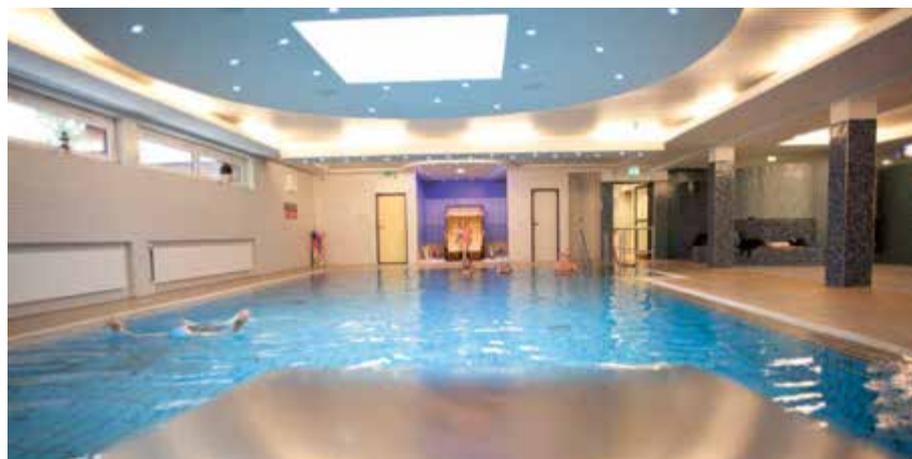
Vom Geheimtipp zum beliebten Reiseziel: die GDA Hotels/Pflegehotels an touristisch inter-

essanten Standorten zwischen Harz und Hannover, Metropolregion Rhein-Main und Deutscher Weinstraße. Bei einem barrierefreien Aufenthalt in einem unserer GDA Hotels können Sie sich Wohnformen wie das Betreute Wohnen oder Wohnstift näher anschauen. Die Hotels verfügen über komfortabel eingerichtete, barrierefreie Apartments, die sich an Senioren, Geschäftsreisende und Messebesucher genauso wie an Urlauber mit und ohne Handicap oder Pflegebedarf richten. Den Hotelgästen steht die Nutzung der GDA Infrastruktur frei: Dies sind in jedem Fall der Kurs-, Kultur- und Veranstaltungsbereich und darüber hinaus je nach Standort zum Beispiel Schwimmbad, Sauna, Wellness- und Fitnessbereiche, Garten- oder Parkanlagen.

Sie möchten auch mehr erleben? Dann vereinbaren Sie einen persönlichen Termin, wir freuen uns auf Sie.

Weitere Informationen unter:

www.gda.de. Informationen zu unseren GDA Hotels finden Sie im Internet unter www.gda-hotel.de



Schwimmen im hauseigenen Pool

Andreas Narozny

Suchen, klicken, finden: Haushaltsjob-Börse etabliert sich als Online-Stellenportal

Gesucht, geklickt, gefunden – seit gut zwei Jahren bietet die Minijob-Zentrale einen besonderen Service: die Haushaltsjob-Börse. Seit der Einführung wird das Online-Portal deutschlandweit nachgefragt und zählt bereits 33.000 aktive Nutzer – Tendenz steigend. Ein positiver Nebeneffekt: Auch die Zahl der bei der Minijob-Zentrale angemeldeten Haushaltsjobber stieg im letzten Jahr deutlich. Von der Gartenpflege bis zur Reinigung der eigenen vier Wände – Haushaltshilfen sind gefragt wie nie. Gerade bei Senioren, Familien mit Kindern oder berufstätigen Paaren stehen sie hoch im Kurs. Trotzdem sucht laut einer Forsa-Studie von 2014 knapp die Hälfte der Deutschen bis zu vier Wochen oder länger nach einer passenden Haushaltshilfe. „Auch aus diesem Grund haben wir mit der Haushalts-

job-Börse ein kostenloses Online-Stellenportal ins Leben gerufen, das die Vermittlung von Minijobs im Privathaushalt noch einfacher und transparenter macht – und gleichzeitig Vertrauen aufbaut“, so Dr. Erik Thomsen, Leiter der Minijob-Zentrale. Dabei wurde während der Entwicklung auf eine einfache Bedienung geachtet: „Eine einmalige, kostenlose Registrierung reicht“, so Thomsen weiter. „Danach können Arbeitgeber und Arbeitnehmer Anzeigen aufgeben, in Anfragen blättern oder auch gegenseitig in direkten Kontakt treten.“ Weiterer Pluspunkt: Besucher können ohne Umwege auf das erweiterte Serviceangebot der Minijob-Zentrale zugreifen und sich über die Vorteile einer Anmeldung der Haushaltshilfe informieren. Seit der Einführung im Oktober 2014 haben sich 1,3 Millionen inter-

essierte Besucher über das vielfältige Angebot informiert. Mehr als 33.000 registrierte Nutzer tauschen sich regelmäßig aus. 76 Prozent aller Stellenanzeigen beziehen sich auf Angebote im Haushalt, gefolgt von Angeboten in den Rubriken Seniorenbetreuung und Gartenpflege (acht und sieben Prozent) sowie der Betreuung von Kindern (sechs Prozent). Um das Angebot weiter zu verbessern, wird das Portal ständig aktualisiert. „Wir erhalten kontinuierlich wertvolles Feedback von den Nutzern, das im kommenden Jahr in ein Update einfließen soll. So ist im nächsten Schritt eine mobile Version für Smartphones und Tablets geplant“, so Dr. Erik Thomsen.

Mehr unter www.haushaltsjob-boerse.de

Danach schlafen Sie besser als Dornröschen: Melden Sie Ihre Gartenhilfe einfach an.

Nicht angemeldete Haushaltshilfen rauben Ihnen vor Sorge nicht nur den Schlaf, sondern auch traumhafte Steuervorteile. Und wenn etwas passiert, schützt Sie keine Fee vor hohen Krankenhauskosten. Melden Sie Ihre Haushaltshilfe lieber an und schlafen Sie wie eine Prinzessin.

Märchenhaft einfach unter www.minijob-zentrale.de oder telefonisch unter 0355 2902 70799.

Kostenlos Haushaltshilfe finden: haushaltsjob-boerse.de

Anzeige

Theresa Haala

Tradition in neuem Gewand: Die LAB-Serie der KPM Berlin

Wie man einen Trend durch einen Rückgriff auf die eigene Geschichte aufgreifen kann, beweist das Traditionsunternehmen KPM Berlin mit seiner Serie LAB. Die Reminiszenz an die traditionell technischen Laborporzellane der Manufaktur begeistert mit Multifunktionalität, klaren Linien und puristischem Design.

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH, kurz KPM, gehört heute zu den ältesten Manufakturen Europas. Mit Gründung der Manufaktur 1763 durch den Preußenkönig Friedrich II. wurde das kobaltblaue Zepter zum Markenzeichen für handgefertigten Luxus, stilbildendes Design und beständige Werte. Auch heutzutage ist es erklärter Anspruch der KPM, dass neue Produkte den hauseigenen Porzellan-Klassikern von Trude Petri, Enzo Mari oder Marguerite Friedlaender in nichts nachstehen. Ein nicht unerheblicher Anteil für die Entwicklungen der letzten Jahre ist Thomas Wenzel zuzuschreiben. Der KPM-Chefdesigner und Leiter der künstlerischen Entwicklungsabteilung widmet sich insbesondere der Ergänzung des bestehenden Service durch innovative Dekor- und Fertigungstechniken. Aktuell steht zudem der Ansatz im Fokus, mit der Serie LAB die ehemaligen puristischen KPM-Laborporzellane aus dem technischen Umfeld in den Haushalt zu übertragen. Die Designlinie wurde erstmals Anfang 2016 präsentiert und seitdem nach und nach erweitert. „Ziel der LAB-Serie ist es, hochwertige Produkte zu entwickeln, die einzeln und in Kombination einen multifunktionalen Charakter vorweisen sowie der Ästhetik moderner Küchen- und Wohnräume gerecht werden. Das zeitlose



LAB Tripod und Bulbs im Präsentier

Design früherer Laborporzellane der KPM Berlin ist hierfür eine ideale und inspirierende Vorlage“, erläutert Wenzel seine Konzeption.

Ein exemplarisches Beispiel für diesen Anspruch ist die multifunktionale BULB. Das an einen Stehkolben aus dem Chemielabor angelehnte Gefäß wird durch seine perfekten Proportionen und seine leichte Neigung zu einem einzigartigen Designobjekt für eine Vielzahl von Einsatzzwecken, sei es als Vase, Karaffe oder Raumduftspender. Durch die simple Ergänzung von Ausgießern und einem hochwertigen Tableau aus Eichenholz lässt sich die Bulb außerdem als Essig- und Öl-Set verwenden und entwickelt sich so zum unverzichtbaren Allrounder für den Esstisch und die Küche.

Ein weiteres Beispiel für die gestalterische Finesse der Serie ist der dreibeinige Schalenturm Tripod. Dieser besteht aus einer Etagere aus Stahl und geschichtetem Eichenholz, die eine funktionale wie ästhetische Präsentation einer großen Salatschale mit vier kleineren Servierschalen ermöglicht. Neben der innovativen Tripod-Konstruktion besticht der Schalenturm durch die auffällig dünnwandigen Porzellanschalen, die in ihrer Ausführung laborüblichen Reibeschalen nachempfunden sind, denn nur ihr oberer Teil ist glasiert, der untere besteht aus samtigem Biskuitporzellan.

Bei der Farbgestaltung zeigte sich Wenzel zurückhaltend und gleichzeitig raffiniert. Zusätzlich zu klassischem Weiß zeigt sich die LAB-Serie in drei zurückhaltenden Pastelltönen. Um eine absolut homogene Farbwirkung zu erzielen, hat die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin ein völlig neues Gießver-

fahren entwickelt, bei dem zwei Schichten aus durchgefärbter und weißer Porzellanmasse zu einer Einheit verschmelzen. In dem sogenannten Bicolor-Design sind sowohl die BULB als auch die LAB-Karaffe mit passenden Trinkbechern erhältlich.



LAB für die Küche: Becher, Karaffe sowie BULB als Öl- und Essigspender

Der Erfolg gibt der Königlichen Porzellan-Manufaktur Recht, denn ihre Produkte finden nicht nur bei Designexperten Anklang, sondern bei einem Publikum aller Altersklassen. Auf die hoffentlich zahlreichen neuen Mitglieder der LAB-Familie, die uns in Zukunft erwarten, sind wir auf jeden Fall gespannt.

Weitere Informationen unter:
www.kpm-berlin.com

Katrin Menzel

Wohnen in exklusiver Lage – mit traumhaftem Blick auf die Frauenkirche

Residenzwohnen in Dresden

Direkt im Herzen Dresdens, am Neumarkt, vis-à-vis der Frauenkirche, befindet sich die Heinrich Schütz Residenz. Als ehemalige Wohn- und Wirkungsstätte von Heinrich Schütz, einem der wichtigsten Komponisten Deutschlands, beherbergt sie heute eine der wenigen Seniorenresidenzen in Deutschland, die den Titel „Premium Residenz“ führen dürfen. Residenzwohnen bietet die Möglichkeit, sein Leben im Alter weiterhin selbst zu bestimmen, aktiv zu planen und frei zu gestalten. Die Heinrich Schütz Residenz besticht mit komfortabler Ausstattung, barrierefreiem Wohnraum und umfangreichen, persönlichen und individuellen Serviceleistungen. Bei Bedarf an Betreuung und Pflege in den eigenen vier Wänden steht ein ambulanter Pflegedienst mit Rat und Tat zur Seite.

Dachgarten, Dachlounge sowie der Clubraum bieten als Orte der Begegnung Raum für Veranstaltungen, Konzerte und Lesungen im kleinen Rahmen. Der exklusive Spa- und Wellnessbereich mit dem Meerwasseraquarium sowie das vielseitige gastronomische Angebot der Restaurants stehen nicht nur



Heinrich Schütz Residenz – der ideale Ort für ein stilvolles und erlebnisreiches Leben im Alter

den Mietern zur Verfügung, sondern locken auch Besucher und Gäste Dresdens. In der Heinrich Schütz Residenz kann man sich rundum wohlfühlen und seinen Lebensabend in einer der beliebtesten und kultureichsten Städte Deutschlands genießen. In direkter Nachbarschaft und fußläufig zu erreichen finden sich ein breitgefächertes Kunst- und Kulturangebot, vielseitige Einkaufsmöglichkeiten und ein großzügig ausgebautes Nahverkehrsnetz.

Weitere Informationen unter:

Heinrich Schütz Residenz
Frauenstraße 14, 01067 Dresden
Tel. +49 (0) 3 51 2 63 59 60
www.heinrich-schuetz-residenz.de

Foto: Lars F. Menzel

Anzeige



HEINRICH SCHÜTZ
Residenz



WOHNEN & WELLNESS IN TRADITIONSREICHER LAGE

Die Heinrich Schütz Residenz am Neumarkt vereint ganz in der Tradition ihres berühmten Vormieters, Komponist und Hofkapellmeister Heinrich Schütz, Ambiente und Stil – eine ******* Premiumresidenz** für Senioren, exklusive Appartements für Wohnen auf Zeit, ein Wellness- & SPA-Bereich sowie vielfältige gastronomische Angebote.

Anzeige

Hühnerhaus-mobil: Alles für die kleine Hühnerhaltung

mobile Hühnerhäuser
Leckerkorn Biofutter
Teile für den Selbstbau



*Wir bauen Ihren
Hühnern ein Zuhause!*

• **Hühnerhaus-mobil**
Dipl.-Ing. agr. Ralf Müller

• Waldquellenweg 42
33649 Bielefeld

• Fon 0521/ 94 73 63 -80
Fax 0521/ 94 73 63 -81

• info@huehnerhaus-mobil.de
<http://www.huehnerhaus-mobil.de>



Manuel Müller

Die Zeit ist reif für eigene Hühner!

Nichts ist so gesund und lecker wie Produkte, die aus dem eigenen Garten oder aus der eigenen Produktion kommen – insbesondere wenn dieser zudem eine artgerechte Tierhaltung zugrunde liegt. Aus dieser Überzeugung heraus entstand vor mehr als zehn Jahren die Idee, mobile Hühnerhäuser für den eigenen Garten zu entwickeln. Seitdem begeistert das Familienunternehmen Hühnerhaus-mobil Jung und Alt mit seinen individuell angepassten und handgefertigten Hühnerhäusern, nicht zuletzt aufgrund des hübschen/ansprechenden Designs. So sind der Fantasie zur Gestaltung und Ausstattung keine Grenzen gesetzt, wobei die Hochwertigkeit (Made in Germany), Langlebigkeit und Funktionalität/einfache Handhabung im Vordergrund stehen. So leicht und gleichzeitig artgerecht lassen sich Hühner nun auch im eigenen Garten halten und sorgen, neben dem täglich frischen Ei, auch für einen schönen, gesunden Rasen.

Weitere Informationen unter:

www.huehnerhaus-mobil.de

Anzeige

Festspiele in Deutschland

Das Sonderthema in unserer
Märzausgabe 2017.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige.
Durch den redaktionellen Service erreichen
Sie mit Ihrer Werbung hohe Aufmerksamkeit.
Buchungs- und Redaktionsschluss ist der
1. Februar 2017. Druckunterlagenschluss
ist der 23. Februar 2017.



Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Tel.: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Tel.: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102

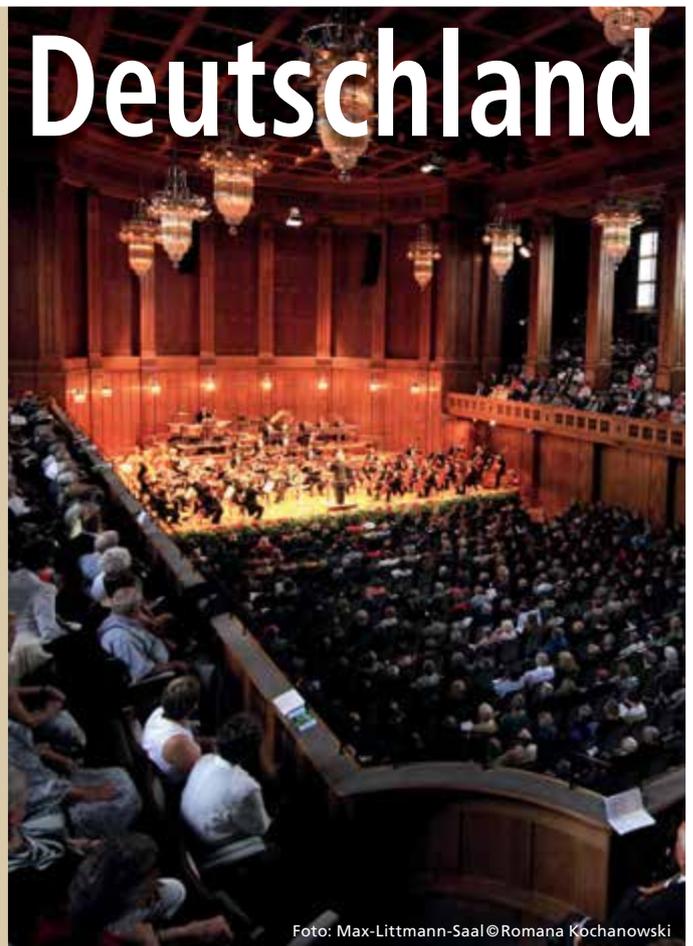


Foto: Max-Littmann-Saal © Romana Köchanowski

Lion Birgit Hirsch

... unabhängig sein ... und bleiben!

Der Mensch an erster Stelle

Was macht tatsächlich die Qualität des Wohnens aus – egal, wie alt ich bin? Wieviel Haus braucht man wirklich, um unabhängig und flexibel zu bleiben – egal, was kommt? Wie schaffe ich es, meine Individualität eigenbestimmt auch im Alter leben zu können, ohne auf Sicherheit und Freiheit zu verzichten? Das waren einige der Leitgedanken, die sich die Architektin Birgit Hirsch auf der Suche nach einer besonderen Wohnform für alle Altersklassen stellte. Sie wollte ein am Menschen orientiertes Konzept entwickeln für menschen- und lebensgerechtes Bauen. Herausgekommen sind sogenannte „Multi-funktionshäuser“ – hochwertige, anspruchsvoll gestaltete Einzelhäuser mit intelligenten Grundrissen, die sich jeder Lebenssituation anpassen, egal ob für jung oder alt. Sie ermöglichen es, unabhängig und flexibel in den eigenen vier Wänden zu wohnen oder wohnen zu bleiben – auch, wenn es einmal beschwerlicher werden könnte. Nutzungsflexibel und wandlungsfähig. Die „klein aber mein“-Architektenhäuser in massiver Bauweise wurden speziell für kleine Grundstücke entwickelt und sind in acht indi-

viduellen Wunschgrößen von 83 qm Wohnfläche (mit Galerie) über 108 qm, 120 qm (mit Anbau) bis 140 qm erhältlich. Die Räume im Erdgeschoss sind mit ausreichend großzügigen Bewegungsflächen ausgestattet, generationenfreundlich und barrierearm. Im Obergeschoss stehen verschiedene Aufteilungs- und Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung – bis hin zur separaten Unterbringung einer möglichen Pflegekraft. Eine großzügige Dachterrasse sowie ein integrierter Carport runden das Angebot ab.

Der Weg zum Wunschgrundriss ist denkbar einfach und erfolgt in vier unkomplizierten Schritten in einem persönlichen Beratungsgespräch.

1. Form und Größe des Grundmoduls wählen (verschiedenste Modulgrößen möglich)
2. Form und Größe des Anbaus wählen (Größe, Lage, Richtung...)
3. Wunsch „Extras“ und Ausbaugüte aus-



Lion Birgit Hirsch

suchen, (intelligente Einbauschränke, Ganzglasschiebetüren,...)
4. „Sorglos“-Pakete aussuchen (Dienstleistung auf Wunsch/Licht und Leuchten/Möbel und Einbauten/Bilder, Teppiche, Tapeten/Accessoires)

Die klein aber mein GmbH wurde von der Architektin (BDA) und Lion Birgit Hirsch, Burbach, ins Leben gerufen. Auf diese Weise wird aus intelligenter Systemarchitektur ein jeweils individuelles Architektenhaus zum Festpreis. (Hauspreise ab zirka 159.000 Euro/218.000 Euro, je nach Größe und Ausstattung). Als besondere Leistung kann auf Wunsch ein „Rundum-Sorglos-Paket“ – bis hin zur individuellen Ausstattungslösung angeboten werden.

Terminvereinbarungen, persönliche Beratung und weitere Informationen:

klein aber mein GmbH, Birgit Hirsch, Im Viereck 6, 57299 Burbach, mobil 01 60 95 95 95 30, info@klein-aber-mein.net, www.klein-aber-mein.net oder Birgit Hirsch creativarchitekten BDA, Fon 0 27 36 83 14, mobil 01 70 8 38 66 06, info@creativarchitekten.de

Anzeige

klein. aber me!n



I DAS MULTIFUNKTIONSHAUS I

modul_01 86 m²
modul_02 108 m²
modul_03 120 m²

- generationen freundlich
- barrierearm
- speziell für kleine grundstücke

klein aber mein GmbH

Im Viereck 6
57299 Burbach

info@klein-aber-mein.net
Kontakt 0160 95959530

I FÜR MENSCHEN MITTEN IM LEBEN I

Anna Schingen

Tertianum Premium Residences

Wohnen in der Premium-Residenz des Jahres 2017

Der Ruhestand wird für viele zu einem Lebensabschnitt, in dem ein kulturell erfülltes Leben abseits von Verpflichtungen genossen wird. Das Wohnen in erstklassigen Premium-Residenzen ist dann besonders attraktiv, wenn Wert gelegt wird auf hausinterne Kulturprogramme und eine anspruchsvolle Wohnumgebung.

Der 46-jährige Unternehmer und Inhaber Felix von Braun sieht hier einen klaren Auftrag: Als studierter Architekt stellt er Wohnräume zur Verfügung, die höchste Anforderungen an Stil, Ästhetik und Dienstleistung erfüllen können. Mit Tertianum Premium Residences an den Standorten vis-à-vis des Berliner KaDeWe, im Münchener Glockenbachviertel und in der Konstanzer Altstadt schafft er ganzheitliche Wohnkonzepte, die

auf Exzellenz und Fünf-Sterne-Service in allen Bereichen des anspruchsvollen Lebens setzen. Denn wenn auch die eleganten Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen ein Zuhause bieten, inspirierendes Leben wird über den gebauten Raum hinausgedacht.

Von Brauns Engagement für die Zukunft wurde belohnt. Das Tertianum Berlin darf sich prämiert durch die edition neureuter „Premium-Residenz des Jahres 2017“ nennen und steht in der Kategorie Kultur für das exklusive Angebot auf Platz eins.

Das Klientel des Tertianum ist außerordentlich aktiv, individuelles Gesundheitstraining hält fit, Wellnessbereiche bieten Ruhe und Entspannung. Ganzheitliche Pflege ist bei Bedarf zu jeder Zeit ambulant wie stationär gewährleistet.

Mit den angegliederten Brasserien „Colette“ im französischen Stil wird hochklassige Cuisine in einem angenehmen Rahmen geboten. Sternekoch Tim Raue zeichnet sich verantwortlich für die Konzeptionierung und die Ausrichtung auf eine geradlinige Neuinterpretation klassischer Gerichte der französischen Küche. Um einen gleichbleibend hohen kulinarischen Standard im Tertianum garantieren zu können, ist Tim Raue auch für die Bewohnerrestaurants der Residenzen in beratender Funktion tätig.

Das Tertianum als Zuhause der Möglichkeiten bietet genussvolles Leben in gediegener Atmosphäre.

Weitere Informationen unter:
www.tertianum.de

Anzeige



TERTIANUM

PREMIUM RESIDENCES

Entdecken Sie Ihr Zuhause der Möglichkeiten

Premium-Wohnen für ein selbstbestimmtes Leben in zentraler Lage. Großzügige Wohnungen in Top-Lagen wie dem Münchner Glockenbachviertel, der Konstanzer Hafepromenade und vis-a-vis des Berliner KaDeWe bieten kombiniert mit exzellentem Service ein Umfeld für ein komfortables Leben zugeschnitten auf Ihre Bedürfnisse.

WWW.TERTIANUM.DE



Impressum Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte bitte an die Redaktion des LION:

Ulrich Stoltenberg · Deutz-Mülheimer Straße 227 · 51063 Köln

Tel 02 21 26007646 · erreichbar Dienstags 13 - 18 Uhr

Fax 02 21 26007646 · chefredakteur@lions.de

Stellv. Chefredakteur: **Wulf Mämpel** · Weg zur Platte 102 · 45133 Essen

Tel 0201 2463935 · Fax 0201 3844770 · w.maempel@web.de

Redaktionelle Mitarbeit: **Astrid J. Schauerte**

Design & Satz: **Kai-Alexander Sommerfeld, René Adam, Xenia Klein**

Tel 06471 509 609 · www.dcagentur.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15 · 76829 Landau/Pfalz · www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel 06341 142-253 · Fax 06341 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges · Druckerei, Verlag, Agentur**

Postfach 102370 · 44723 Bochum · www.skala.de · sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel (02 34) 92 14-111 · Fax (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **25. des Vormonats** / Anzeigenschluss: **10. des Vormonats**

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 48.825 / 3. Quartal 2016



Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

LIONS - INTERNATIONALER HAUPTSITZ

The International Association of Lions Clubs

300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA

Tel +1 (0)630 57154-66

EXECUTIVE OFFICERS

President Chancellor Robert E. „Bob“ Corlew, Milton, Tennessee, USA; Immediate Past President Dr. Jitsuhiro Yamada, Minokamo-shi, Gifu-ken, Japan; First Vice President Naresh Aggarwal, Delhi, India; Second Vice President Gudrun Yngvadottir, Gardabaer, Island; Third Vice President Jung-Yul Choi, Busan City, Südkorea

DIRECTORS

Second Year Directors (Internationale Direktoren im 2. Amtsjahr):

Melvyn K. Bray, New Jersey, USA; Pierre H. Chatel, Montpellier, Frankreich; Eun-Seouk Chung, Gyeonggi-do, Südkorea; Gurcharan Singh Hora, Siliguri, Indien; Howard Hudson, Kalifornien, USA; Sanjay Khetan, Birgani, Nepal; Robert M. Libin, New York, USA; Richard Liebno, Maryland, USA; Helmut Marhauer, Hildesheim, Deutschland; Bill Phillipi, Kansas, USA; Lewis Quinn, Alaska, USA; Yoshiyuki Sato, Oita, Japan; Gabriele Sabatosanti Scarpelli, Genova, Italien; Jerome Thompson, Alabama, USA; Ramiro Vela Villarreal, Nuevo León, Mexiko; Roderick „Rod“ Wright, New Brunswick, Kanada; Katsuyuki Yasui, Hokkaido, Japan

First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr):

Bruce Beck, Minnesota, USA; Tony Benbow, Vermont South, Australien; K. Dhanabalan, Erode, Indien; Luiz Geraldo Matheus Figueira, Brasília, Brasilien; Markus Flaaming, Espoo, Finnland; Elisabeth Haderer, Overeen, Niederlande; Magnet Lin, Taipei, Taiwan; Sam H. Lindsey Jr., Texas, USA; N. Alan Lundgren, Arizona, USA; Joyce Middleton, Massachusetts, USA; Nicolin Carol Moore, Arima, Trinidad & Tobago; Yasuhisa Nakamura, Saitama, Japan; Aruna Abhay Oswal, Gujrat, Indien; Vijay Kumar Raju Vegesna, Visakhapatnam, Indien; Elien van Dille, Ronsse, Belgien; Jennifer Ware, Michigan, USA; Jaepung Yoo, Cheongju, Südkorea



We Serve

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

**NEU
IM CLUBBEDARF**

Centennial Haft-Notizblöcke mit 100 Jahre Lions-Logo



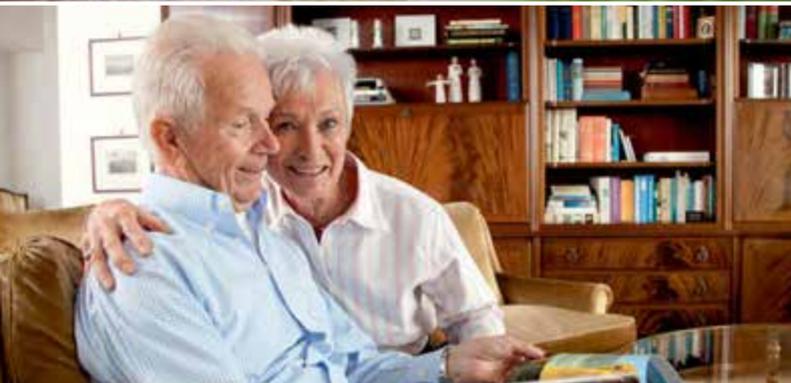
**Ideal für
Ihr Büro!**

**Jetzt für das
Jubiläumsjahr 2017
bestellen!**

Staffelpreise

1 Stück	2,- €
25 Stück	45,- €
50 Stück	75,- €
100 Stück	100,- €

Bestellen Sie beim Lions-Clubbedarf: clubbedarf@lions-clubs.de / 0611-99154-34



Zeit, sich Zeit zu nehmen.

Entdecken Sie die unzähligen schönen Seiten des Tages, wohnen Sie stilvoll und sicher und genießen Sie einfach Ihr Leben in den GDA-Wohnstiften – um alles weitere kümmern wir uns.

- Aufmerksamer Service
- Stilvolles Ambiente
- Ausgezeichnete Küche
- Vielfältige Kulturveranstaltungen
- Kreative Freizeitangebote
- Und Sicherheit rund um die Uhr

Wir laden Sie ein, sich persönlich von unseren Vorzügen zu überzeugen – wohnen Sie einfach in einem unserer Häuser zur Probe. Wir freuen uns auf Sie.

www.gda.de

In Ihrer Nähe: Unsere Häuser.



GDA

Raum für Persönlichkeit